1897. — Freitag, 2. April.

Der Gesellige.

No. 78. — 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. — **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Vom deutschen Reichstage.

202. Sitzung am 31. März.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Die erste Berathung der Handwerkervorlage wird fortgesetzt.

Abg. Jacobskötter (kons.): Alle meine Freunde sind bereit, den Entwurf vorurtheilsfrei zu prüfen. Bedauerlich ist es, daß der Entwurf nicht den Befähigungsnachweis enthält. Ich für meine Person bin für den Befähigungsnachweis im milderen Sinne, für alle Gewerbe hat er nicht die gleiche Bedeutung. Der schon jetzt bestehende Befähigungsnachweis für das Hufschmiedegewerbe hat sich durchaus bewährt, in ähnlicher Weise hätte auch für andere Gewerbe ein Befähigungsnachweis eingeführt werden können, besonders für das Baugewerbe.

Die Bestimmungen über das Lehrlingswesen werden von dem gesammten Handwerk mit Freuden begrüßt. Ich bin ferner dafür, daß der Fortbildungsschulbesuch obligatorisch wird, in meiner Vaterstadt hat man hiermit die besten Erfahrungen gemacht. Meine Freunde bedauern es in ihrer Mehrzahl, daß die obligatorischen Zwangsinnungen gefallen sind, die einzelnen Handwerker wünschen die Zwangsinnungen nicht aus selbstsüchtigem Interesse, sondern im Interesse des ganzen Standes. Eine vollständige Erfüllung unserer Wünsche sehen wir in der Vorlage allerdings nicht, wir betrachten sie auch nur als eine Abschlagszahlung. Hoffentlich wird der Entwurf in der Kommission so ausgestaltet, daß er dem Handwerk zum Segen gereichen wird. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Bassermann (nl.): Wir haben schon bei dem Handwerkskammergesetz unsern Standpunkt dargelegt, wir haben betont, daß wir zur Ausbildung der Lehrlinge Handwerkskammern für unbedingt nothwendig hielten. Vielen unserer Einwände ist in der jetzigen Vorlage nachgegeben, besonders begrüßen wir es, daß auch den freien Gewerbevereinen ein Wahlrecht für die Handwerkskammern eingeräumt werden soll.

Wenn die Berlepsch'schen Entwürfe auch beseitigt sind, so herrschen doch in den Kreisen meiner Freunde noch schwere Bedenken gegen die jetzigen Vorschriften über die obligatorischen Zwangsinnungen. Zufallsmajoritäten werden einzelne Handwerker zwingen, Innungen beizutreten, dies widerspricht dem Prinzip der Gewerbefreiheit. Wir wünschen vor allem, daß es in der Kommission zu einer Verständigung über die Handwerkerkammern kommen wird.

Abg. Dr. Schneider (Freis. Vpt.): Die Hoffnungen, die man an eine Organisation des Handwerks knüpft, sind zum Theil geradezu überschwenglich, man erwartet davon sogar eine Verbesserung der wirthschaftlichen Lage der Handwerker und ferner eine bessere Vorbildung der jugendlichen Handwerker, und man erwartet eine angemessene Vertretung der Interessen des ganzen Standes. Die schlechte Lage mancher Handwerker ist nicht zurückzuführen auf die Mängel der Organisation, sondern auf die wirthschaftliche Entwickelung im allgemeinen. Da, wo in einzelnen Gewerben der Maschinenbetrieb überhand genommen hat, ist selbstverständlich das Handwerk zurückgedrängt worden, und damit tritt an das Handwerk die Aufgabe heran, sich diesen neuen Verhältnissen anzupassen, und, soweit die Handwerker Massenartikel produziren wollen, sich zu Genossenschaften zusammenzuschließen oder sich dem Kunstgewerbe zuzuwenden. In Beziehung auf das Kunstgewerbe wird selbstverständlich Vieles zu leisten sein seitens des Staates, und wäre nur zu wünschen, daß die Staatsmittel, die für andere Zwecke so reichlich vorhanden sind, auch für derartige Kulturaufgaben hergegeben werden, aber leider bleibt da manches zu wünschen übrig.

Die Gewerbevereine, welche namentlich in Süddeutschland stark entwickelt sind, können nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch durch Eintragung ins Register sich alle die Rechte der Innungen verschaffen. Man thäte deshalb besser, wenn man gewisse normative Bestimmungen aufstellte, unter welchen Voraussetzungen Innungen gebildet werden könnten, und den Innungen überließe, von diesen normativen Bestimmungen geeigneten Gebrauch zu machen, und wenn sie sich konstituirt haben auf Grund dieser Bestimmungen, das Aufsichtsrecht auf das allergeringste Maß zu beschränken.

Ich erblicke eine Beschränkung der Gewerbefreiheit darin, wenn man den kleinsten und wirthschaftlich schwächsten Handwerkern solche Verpflichtungen auferlegt, die für sie selber gar keinen Vortheil haben. Man mag sehr hoch denken von dem Standesbewußtsein und die Vortheile hoch anschlagen, gemeinschaftlich für die Interessen des Handwerks einzutreten, aber näher liegt den Handwerkern die Sorge für die eigene Familie, und es wäre ein schreiendes Unrecht, wenn man dem kleinen Handwerker Lasten aufbürden wollte, unter denen seine Familie leidet.

Sympathisch berühren in der Vorlage an sich die Vorschriften gegen die Lehrlingszüchterei, aber sie stellen sich leider auch als einen Eingriff in den Gewerbebetrieb dar, und es ist bedenklich, wenn schon die unteren Verwaltungsbehörden entscheiden dürfen, ob ein Gewerbebetrieb mit zu viel Lehrlingen besetzt ist. Diese Vorschriften scheinen sich auch auf Fabriken zu beziehen. Es würde also ein Gemeindevorsteher, in dessen Bezirk eine große Fabrik liegt, in der Lage sein, eine seiner Meinung nach zu ausgedehnte Ausbildung von Lehrlingen in der Fabrik zu verhindern.

Redner schließt: Die Vorlage bringe zweifellos eine Verschlechterung der Gewerbeordnung, und seine Partei stimme ihr daher um so weniger zu, als die Handwerker dadurch sicherlich nicht zufriedener, sondern noch unzufriedener gemacht würden.

Abg. Gamp (Reichsp.): Alle diejenigen, die sich für eine Zwangsorganisation des Handwerks ausgesprochen haben, haben es in dem Sinne gethan, daß sie da eintreten soll, wo die Betheiligten selbst es wünschen und ich verstehe nicht, wie man gegen eine solche Zwangsorganisation sein kann. Sie besteht ja auch schon beispielsweise in den Handelskammern; auch da ist, wenn einmal die Kammer eingeführt ist, allen Kaufleuten der Zutritt vorgeschrieben. Wenn Sie meinen, daß die Grundsätze der Gewerbefreiheit dadurch verletzt sind, daß Leute zu Beiträgen für Zwecke gezwungen sind, denen sie nicht zustimmen und von denen sie persönlich keinen Vortheil haben, so hätten Sie sich in erster Reihe gegen die Handels- und Landwirthschaftskammern erklären müssen, von denen wenigstens die ersteren mit Zustimmung der Linken entstanden sind. (Zuruf des Abg. Pachnicke: Wir wünschen ja auch für die Handwerkerkammern die Beitrittspflicht aller Handwerker!) Nun, es freut mich, daß Sie uns wenigstens soweit entgegen kommen. Die Berücksichtigung nur der Mehrheit halte ich allerdings nicht für ganz richtig; ein Mann, der einem großen Betrieb mit einer großen Zahl von Gehilfen vorsteht und eine höhere Schulbildung genossen hat, muß doch mehr Einfluß haben, als ein kleiner Handwerksmeister.

Ob die Innungsverbände aufrecht erhalten werden können, muß der Zukunft überlassen bleiben; ich persönlich bin der Meinung, daß an die Stelle dieser Organisation die Handwerkskammer zu treten hat. Zweckmäßig liege man der Handwerkskammer eine Betheiligung bei der Organisation der Fortbildungs- und Fachschulen. Der bisherige Widerstand gegen Fortbildungs- und Fachschulen beruht, wo er vorhanden ist, auf dem Umstande, daß bei ihrer Einrichtung und Beaufsichtigung die Sachverständigen nicht betheiligt sind; wie überall jeder Schule ein Schulvorstand aus Interessenten und Sachverständigen gegeben ist, so müßte es auch bei den Fach- und Fortbildungsschulen der Fall sein.

In Bezug auf das Erforderniß der behördlichen Zustimmung zu Innungsbeschlüssen halte ich die Vorlage für zu weitgehend. Wenn man hier zu scharf vorgeht, werden die Leute, die sonst zu Innungen zusammengetreten waren, sich zu freien Vereinigungen nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches zusammenthun. Ich gebe der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Vorlage, für die sich ja die meisten Redner verhältnißmäßig wohlwollend ausgesprochen haben, nach kurzer Kommissionsberathung zu einem für das Handwerk segensreichen und befriedigenden Resultat führen wird. (Beifall.)

Abg. Grillenberger (Sozd.): Wir sind der Ueberzeugung, daß das Handwerk als solches und als selbständiger Faktor des Wirthschaftslebens auch durch diese Vorlage nicht mehr zu retten ist. Das Handwerk kann nicht mehr aufkommen gegen den großkapitalistischen Betrieb der Neuzeit. Nur eine vollkommene Umformung unserer Produktionsweise kann die Noth des Handwerkes heilen. Gewissenlos ist es, den Handwerkern vorzureden, auf diese Weise, durch Zwangsinnungen und Befähigungsnachweis, könne ihnen aufgeholfen werden. Die Vorlage ist nichts Halbes und nichts Ganzes. Wenn man wirklich den sozialen Frieden will, die Gesellen-Ausschüsse mit Befugnissen ausstatten, sie sind aber blos Dekoration. Es ist uns ziemlich gleichgültig, ob die Vorlage zum Gesetz wird oder nicht, wir stimmen dagegen.

Abg. Hilpert (bayer. Bauernbd.) verspricht sich von der Handwerkervorlage nicht viel; dem Handwerk werde besser geholfen werden durch eine stärkere Besteuerung der großen Geschäfte.

Nächste Sitzung Donnerstag (Fortsetzung der heutigen Berathung; erste Lesung der Alters- und Invaliditätsvorlage.)

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 61. Sitzung am 31. März.

Die zweite Lesung des Etats des Finanzministeriums wird bei der Spezialberathung der Beamtenbesoldungsvorlage fortgesetzt.

Abg. Schmieding (nl.) beantragt, die Gehälter der Bauinspektoren, Oberförster und Oberlehrer zu erhöhen.

Finanzminister Dr. v. Miquel wiederholt seine bereits früher abgegebene Erklärung, daß die Regierung über die Kommissionsbeschlüsse nicht hinausgehen kann. Gerade die Bauinspektoren, Oberförster und Lehrer seien in den letzten Jahren so wohlwollend behandelt, daß zu dem Antrag Schmieding keine Veranlassung vorliege.

Abg. Frhr. v. Richthofen-Mertschütz (kons.) ersucht den Antragsteller, seinen Antrag zurückzuziehen.

Minister Dr. v. Miquel theilt ergänzend mit, daß vom 1. April ab die Dienstzeit der Bauinspektoren vor der festen Anstellung durchschnittlich zehn Jahre betragen wird und daß sie während dieser Zeit Diäten bis zu 3600 Mk. jährlich beziehen.

Abg. Kirsch (Ctr.) spricht sich für den Antrag Schmieding aus.

Abg. Ehlers (Freis. Ver.) bekämpft den Antrag; es werde heute für einen Beweis von Liberalismus gehalten, wenn man mit den Mitteln der Steuerzahler in einer unverantwortlichen Weise umgeht. (Hört! hört! rechts.) Die von der Kommission beschlossenen Erhöhungen würden schon heute für manche Gemeinden einen Zuschlag zur Einkommensteuer von 15—18 pCt. bedeuten, weiter könne man nicht gehen. Wie solle man den sozialistischen Bestrebungen mit Erfolg entgegentreten, wenn man sich dem Verdacht aussetzt, daß die oberen Klassen den großen Staatssäckel unter sich vertheilen? (Lachen im Centrum.) Man solle halt machen und die weitergehenden Anträge ablehnen. (Beifall rechts.)

Abg. Schmieding (natlib.) weist darauf hin, daß der Abg. Ehlers inkonsequent sei, da er für die Erhöhung des Gehalts der Regierungsräthe und anderer Beamten gestimmt habe. (Sehr richtig! links.)

Der Antrag Schmieding, soweit er sich auf die Bauinspektoren und Oberförster bezieht, wird gegen die Stimmen des Centrums, des größten Theils der Nationalliberalen, der Polen und beider freisinniger Parteien mit Ausnahme des Abg. Ehlers abgelehnt.

Dann kamen die Gehälter der Oberlehrer an die Reihe. Seitens der Nationalliberalen lag der Antrag vor, das Höchstgehalt auf 5400 Mk. zu erhöhen und die Funktionszulagen in Alterszulagen umzuwandeln. Für diesen Antrag traten auch eine große Anzahl von Zentrumsabgeordneten ein. Es blieb indeß bei den Kommissionsbeschlüssen. Die Mehrheit stimmte dagegen. Ebenso schlug der vom Abg. Dr. Böttinger (natlib.) gemachte Versuch fehl, das Maximalgehalt für die ordentlichen Seminarlehrer in den Provinzen statt auf 3800 Mk. auf 4200 Mk. festzusetzen. Die Regierung sprach sich auch dagegen aus. Ebenso blieb es mit den Gehältern der Gerichtsschreiber und Rendanten, der Stationsvorsteher 1. Kl., technischen und Volksschullehrer an höheren Lehranstalten bei den Beschlüssen der Kommission, trotzdem Nationalliberale und Zentrum sich bemühten, mehr zu erlangen.

Zum Schluß wurden die Resolutionen genehmigt, wonach nach der neuen Regelung kein Beamter ungünstiger als jetzt gestellt, die Ungleichheiten bei Regelung der Gehälter der Unterbeamten ausgeglichen, ungesäumt eine Vorlage über die Regelung der Diäten und Reisekosten vorgelegt und auf den Universitäten für die Vorlesungshonorare Maximalsätze eingeführt und die Stundung der Honorare durch ein Erlaßsystem beseitigt werden sollen. Diese Resolutionen wurden ebenfalls unverändert angenommen und dann der Rest des Finanzetats erledigt.

Nächste Sitzung: Donnerstag.

Der Bericht der Margarine-Kommission

ist nun im Reichstag vertheilt worden. Das Margarine-Gesetz wird wahrscheinlich Annahme finden ohne Färbeverbot, ohne getrennte Verkaufsräume, lediglich mit den Bestimmungen, wonach die Fabrikation bei der Herstellung der Margarine gesundheitspolizeilich überwacht und der Margarine selbst ein unschädliches, „latentes", jederzeit leicht nachweisbares Erkennungsmittel beigefügt wird. Dasselbe hat mit der aus dem Ausland importirten Margarine zu geschehen, ehe sie in Verkehr gebracht wird. Die Mehrheit für das Gesetz ist nur dadurch zu Stande gekommen, daß das Zentrum von den erwähnten undurchführbaren Forderungen zurückgetreten ist, obwohl sein Antrag dieselben enthielt.

In das Gesetz selbst ist ein bestimmtes latentes Färbemittel nicht aufgenommen. Der Grund liegt darin, daß man von der Wissenschaft, wo „jeder Tag neue Mittel bringt", ein besseres Mittel als das vorläufig durch Bundesrathsbeschluß festzusetzende „Dimethylamidoazobenzol" erwartet. In Aussicht genommen ist eine Beimischung von 2 Gramm auf den Doppelzentner. Es ist ganz leicht, auch der aus dem Ausland stammenden Margarine das Mittel beizufügen; auch dem Margarinehartkäse ist das Mittel leicht beizufügen; ob auch dem Weichkäse, das muß sich noch ergeben. Die Versuche darüber sind noch nicht abgeschlossen. Unsicher aber bleibt die Prüfung, so lange noch Butterfarben in Gebrauch sind, die jenen Farbstoff enthalten. Der Kommissionsbericht räth daher den Butterproduzenten, sich an „Orleansfarbstoff" zu halten, der sich auf Salzsäure nicht roth färbt. Sonst ist das Mittel probat, denn, um es aus 15 Kilogramm Margarine zu entfernen, brauchte man 59 Kilogramm Salzsäure, und dann blieb die Margarine ungenießbar. Mit Hilfe dieses Mittels ist es möglich, in Mischungen sogar 10 Prozent Margarine noch festzustellen. Damit würde in Anbetracht der hohen Strafen der Mischbutterschwindel unrentabel.

Wahl-Ergebnisse aus dem Reichstags-Wahlkreise Schwetz.

Aus einigen bedeutenden Wahlbezirken liegen bereits die Ergebnisse der Reichstags-Ersatzwahl vom 31. März vor.

In der preußischen Kreisstadt Schwetz haben erhalten: der deutsche Kandidat Rittergutsbesitzer Holtz-Parlin 516 Stimmen und der Pole v. Saß-Jaworski-Lipinken 514 Stimmen!

In der alten deutschen Ordensstadt Neuenburg an der Weichsel wurden von 1079 eingeschriebenen Wählern 853 Stimmen abgegeben und zwar für Holtz-Parlin 326 und für Saß-Jaworski 524! Ein Zettel mit folgender Aufschrift war ungültig:

> Saß-Jaworski und Holtz-Parlin
> Gehören beide nicht nach Berlin.
> Freisinn oder liberal,
> Die wären nach meiner Wahl.
> Konservativ oder Polen wählen?
> Da wird wohl meine Stimme fehlen.

Der Mann hat noch immer nicht begriffen, daß es hier heißt deutsch oder polnisch!

Bei der Stichwahl am 9. Juli 1896 wurden in Neuenburg im Ganzen nur 588 Stimmzettel abgegeben, davon entfielen auf Saß-Jaworski 325 und auf Holtz-Parlin 262 Stimmen. Für den polnischen Kandidaten sind diesmal nicht weniger als 199 Stimmzettel in Neuenburg mehr abgegeben worden als 1896!

Im Wahlbezirk Osche — in dem sich viele Waldortschaften mit polnischer Bevölkerung befinden — haben erhalten v. Saß-Jaworski 439 Stimmen, Holtz 144, zusammen sind also 583 Stimmen dort abgegeben worden, gegen 385 bei der Wahl am 9. Juli. Damals erhielt der Pole nur 278 und der deutsche Kandidat 107 Stimmen.

Auch im Bezirke Warlubien sind die polnischen Stimmen bedeutend gestiegen. v. Saß-Jaworski erhielt 298 Stimmen, Holtz-Parlin 78 Stimmen (wegen 1896: Jaworski 130,

Holtz 60). In Bankau bei Warlubien erhielt Holtz 68 Stimmen, Jaworski 146, ungiltig waren 8 Stimmen.

Das einzige für die Deutschen erfreuliche Resultat liegt uns bis jetzt nur aus Gruppe vor; dort erhielt Holtz 170 Stimmen, der Pole 14 Stimmen (gegen 9. Juli 1896: Holtz 142, Jaworski 6 Stimmen).

Bis jetzt zählen wir also für Holtz-Parlin 976 und für v. Saß-Jaworski 1511 Stimmen! Aus den deutschen Niederungsdörfern an der Weichsel sind zwar noch günstige Nachrichten zu erwarten, aber allem Anscheine nach ist der Sieg des Herrn v. Saß-Jaworski diesmal wahrscheinlich.

Berlin, den 1. April.

— Der Kaiser fuhr Mittwoch Morgen, gleich nach 10 Uhr, von Potsdam kommend, wo er übernachtet hatte, beim Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe vor. Bald darauf erschien die Kaiserin, um die Glückwünsche zum Geburtstage dem Fürsten persönlich zu überbringen. Das Geburtstagsangebinde des Kaisers bestand in einem werthvollen Album mit Ansichten von Breslau aus den Tagen der dortigen Kaiserzusammenkunft in kostbarem Einbande von schwarzem Saffian. Die Kaiserin ließ einen prachtvollen Blumenaufbau überbringen. Später erschienen die sämmtlichen Mitglieder des Staatsministeriums, geführt von dessen Vizepräsidenten, Staatsminister Dr. v Boetticher, die Chefs der Reichsämter, der Chef des Civilkabinets, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, und viele Mitglieder der Hofgesellschaft zur Gratulation.

— Der von der nationalliberalen Fraktion des Reichstages dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstag übersandte telegraphische Glückwunsch lautet wie folgt:

Seiner Durchlaucht Fürst Bismarck Friedrichsruh.

Im Jahre der Säkularfeier für den ersten deutschen Kaiser bringen wir tiefbewegt seinem ersten und einzigen Reichskanzler zum heutigen Geburtstage in unwandelbarer Dankbarkeit und Verehrung unsere herzlichsten Glückwünsche dar.

Die nationalliberale Fraktion des Reichstages.
Dr. R. v. Bennigsen. Dr. Hammacher. Dr. v. Marquardsen.
Dr. v. Cuny.

— Zum 50jährigen Dienstjubiläum des früheren Kultusministers und jetzigen Präsidenten des Oberlandesgerichts Dr. Falk in Hamm hatte die Stadt ein prächtiges Festkleid angelegt. Die Stadtväter haben den Jubilar zum Ehrenbürger ernannt und ihm den Brief in prächtig ausgeführter Mappe durch den Bürgermeister und den Stadtverordneten-Vorsteher überreichen lassen. An der Festfeier nahmen u. a. der Oberpräsident Studt, der Regierungspräsident Winzer und viele Vertreter der Justiz aus dem Oberlandesgerichtsbezirk und der Lehrer von Westfalen und Rheinland und der weiteren Heimath theil. Vom Kaiser wurden Herrn Dr. Falk die Brillanten zum Großkreuz des Rothen Adler-Ordens verliehen.

— Prinzessin Anna von Montenegro hat sich mit dem Prinzen Franz Josef von Battenberg verlobt.

— Der Versicherungs-Beirath verhandelte am Mitwoch die Frage, betr. die Zulässigkeit der Versicherung gegen indirekten Schaden. Bericht erstatteten Oberbürgermeister a. D. Brüning-Gotha und Kommerzienrath Tschmarke-Magdeburg. Nach eingehender Berathung beschloß der Beirath fast einstimmig, dem Herrn Minister des Innern zu empfehlen, in Uebereinstimmung mit der bisher von dem Ministerium des Innern beobachteten Praxis die Versicherung gegen Miethsausfälle infolge Vernichtung oder Beschädigung der vermietheten Räume durch elementare Kräfte nicht zuzulassen.

— Kontre-Admiral Tirpitz, Chef der Kreuzerdivision, ist unter Entbindung von dieser Stellung zur Vertretung des beurlaubten Staatssekretärs des Reichmarine-Amts Hollmann kommandirt worden.

— Die Erinnerungsmedaille an den 22. März 1897 wird nach nunmehr endgültiger Bestimmung verliehen an: a. die sämmtlichen Personen des aktiven Heeres, sowie die Beamten der Zeughausverwaltung; b. die sämmtlichen zum aktiven Dienst wieder herangezogenen und in etatsmäßigen Stellen dauernd verwendeten pensionirten Offiziere und Sanitätsoffiziere; c. die Offiziere und Mannschaften der Landgendarmerie und der Gendarmeriebrigade für Elsaß-Lothringen; d. die in die Invalidenhäuser aufgenommenen Offiziere und Mannschaften.

Ausgeschlossen von der Verleihung sind: 1. diejenigen Gemeinen des aktiven Heeres, welche a. sich in der zweiten Klasse des Soldatenstandes befinden, b. einer Arbeiterabtheilung überwiesen sind, c. wegen einer mit Ehrenstrafen bedrohten strafbaren Handlung mit Freiheitsstrafen, oder wegen Verbrechen bezw. Vergehen mit mehr als sechs Wochen Gefängniß bestraft sind; 2. diejenigen Angehörigen des aktiven Heeres, welche a. mit Freiheitsstrafen bestraft worden sind, insofern sie durch die der Bestrafung zu Grunde liegende Handlung eine unehrenhafte Gesinnung bethätigt, b. die sich dauernd schlecht geführt haben.

— Der große „Preußenfresser" Dr. Sigl in München bringt in seinem „Vaterland" die bedauerliche Mittheilung, daß er die Medaille für Kunst und Wissenschaft des Fürstenthums Reuß ä. L. nicht erhalten habe — und zwar aus dem allerdings tristigen Grunde, weil eine solche nicht existirt. Es scheint somit, daß sich ein Spaßvogel ein Vergnügen gemacht hat, dem Herrn Doktor eins „anzuhängen". Herr Sigl fährt aber in seiner Thätigkeit so fort, als ob jene Medaille existirte und falls er sie — wie es sich in diesem Falle auch gebühren würde — erhalten hätte: in der neuesten Nummer des „Vaterland" feiert er Heinrich XXII. von Reuß ä. L. als das Muster eines deutschen Fürsten.

Bayern. Die bayerischen Bauernbündler sind von der katholischen Geistlichkeit von je mit Mißtrauen betrachtet worden. Nun macht aber ein hervorragender Führer der Bündler, Dr. Gäch, einen Vorstoß, der, wenn er die Zustimmung seiner Gefolgschaft erlangt, Todfeindschaft zwischen katholischer Geistlichkeit und Bauernbund herbeiführen muß. Er stellt zwei grundlegende Forderungen auf, 1) Wählbarkeit und Absetzbarkeit der Geistlichen durch die Gemeinde und 2) Fernbleiben der Geistlichkeit von aller Politik. Diese Forderungen bedeuten nichts Geringeres, als den Umsturz der klerikalen Einrichtungen. Denn die Bevormundung der Gemeinden und die Einmischung haben der katholischen Kirche ihre ungeheure Macht verliehen. Es versteht sich von selbst, daß Gächs Forderungen nicht die mindeste Aussicht auf Erfüllung haben, denn der katholische Klerus ist nicht so gutmüthig, sich selbst das Grab zu graben. Es wäre aber interessant, wenn es Gäch gelingen sollte, unter der streng katholischen bäuerlichen Bevölkerung einen größeren Anhängerkreis zu gewinnen.

Auf Kreta dauert der Kampf um das Fort Izzedin fort. Die Insurgenten befinden sich bei dem Blockhause Callani, wo sie Batterien aufgestellt haben und das Fort beschießen. Bisher konnten die Geschosse der in Thätigkeit getretenen internationalen Flotte die Insurgenten nicht aus ihren Stellungen vertreiben.

Das kretische Zentralkomitee hat sich mit einem Schreiben an die Königin von England, an die Kaiser von Oesterreich, Deutschland und Rußland sowie an den Präsidenten Faure gewendet. Darin wird dem Erstaunen Ausdruck gegeben, daß die Kreter von denselben Schiffen bombardirt würden, welchen sie ihre Befreiung verdankten und um Zurücknahme des grausamen Entschlusses gebeten, die Kreter zur Annahme einer Verfassung zu zwingen, indem man sie künftig neuen Leiden durch Hungersnoth aussetzt; ferner wird verlangt, es möge die Vereinigung Kretas mit Griechenland gestattet werden.

Schiffsunglück auf der Ostsee.

Der Dampfer „Mannheim VII.", der erst vor Kurzem auf der Schichau'schen Werft in Elbing fertig gestellt war und an die Bestellerin, die Rhein-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, abgeliefert werden sollte, ist, wie schon kurz erwähnt, an der pommerschen Küste in der Ostsee zerschellt. „Mannheim VII." war ein großer, starker Raddampfer und sollte als Schleppdampfer auf dem Rhein benutzt werden. Er hatte Maschinen von 1500 Pferdekräften, die dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 13 Knoten gaben. Er ging am Montag früh von Pillau bei gutem Wetter aus. Am Dienstag Vormittag kam ein Sturm auf und wuchs auf der See zu einem furchtbaren Orkan an, der das Schiff vollständig zerbrach. Von der Mannschaft, die fast ausschließlich aus Elbingern bestand, werden acht Leute vermißt. Die Geretteten, die in einem Boot bei Leba landeten, meldeten alsbald den Unglücksfall der Firma Schichau.

Eine am Mittwoch Mittag in Elbing eingegangene Meldung besagt, daß Kapitän Schmidt aus Pillau und der ihm beigegebene Kapitän Bogenitz ertrunken sind. Kapitän Schmidt war ein erfahrener Seemann, der schon alle Meere ohne Unfall befahren hatte. Ihm wurde s. Zt. auch die Führung des „Kahlberg" übertragen, als der Kaiser zum Besuch der Schichau'schen Werft hier eintraf und von der Eisenbahnbrücke mit dem Dampfschiff abgeholt wurde. Kapitän Bogenitz besaß ebenfalls das besondere Vertrauen der Firma Schichau. Er führte s. Z. die Torpedoboote unter eigenem Dampf durch die aufständischen Schiffe nach Brasilien. Zu den Ertrunkenen gehört ferner der erste Maschinist, der 20 Jahre die Nord- und Ostsee und den Atlantischen Ozean ohne Unfall befahren hat. Gerettet sind: Schachtschneider, Reinke, Büchner, Deppner, Borchardt, Klein und Funk. Da alle Schiffe der Firma Schichau versichert werden, was auch bei „Mannheim VII." der Fall war, so ist der pekuniäre Schaden gedeckt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. April.

— Die Weichsel ist bei Graudenz von Mittwoch bis Donnerstag Mittag von 3,26 auf 3,48 Meter gestiegen.

Bei Thorn stieg das Wasser von Dienstag bis Donnerstag von 3,06 auf 3,78 Meter.

Bei Chwalowice ist der Strom von Mittwoch bis Donnerstag von 3,77 auf 3,43 Meter gefallen. Bei Warschau betrug der Wasserstand am Donnerstag 3,92 Meter.

— Vom 1. April d. Js. ab wird den Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Termin, an welchem sie sich im Falle einer Mobilmachung bei ihrem Truppentheil zu stellen haben, bereits in ihrem Militärpaß verzeichnet. Es handelt sich daher für sie fortan darum, bei eintretender Mobilmachung den durch öffentliche Bekanntmachung alsdann kundgegebenen Termin, von dem ab die Mobilmachung rechnet, mit ihrer Gestellungsnotiz zu vergleichen und sich demnach zu dem ihnen ebenfalls angegebenen Mobilmachungstage um die befohlene Zeit an den bezeichneten Sammelplätzen rechtzeitig zu stellen.

— Die Bildung der neuformirten Regimenter ist heute, am 1. April, vor sich gegangen. Das 1. Bataillon des 175. Infanterie-Regiments, welches aus den Mannschaften der bisherigen 4. Bataillone der Infanterie-Regimenter Nr. 14 und und 141 gebildet ist und Graudenz als Standort erhalten hat, trat Vormittags auf dem Exerzierplatz am Schwan zusammen. Der Kommandeur des neuen Regiments, Herr Oberst Brüggemann richtete hier eine Ansprache an das Bataillon.

— Die Jahresversammlung des Verbandes landwirthschaftlicher Genossenschaften Westpreußens findet am 3. April Nachmittags 1 Uhr im „Goldenen Löwen" zu Graudenz statt. Auf der Tagesordnung stehen: Geschäftsbericht, Antrag auf Entlastung, Neuwahl des Vorstandes, Revisionsbericht, die landwirthschaftliche Genossenschafts-Kasse, der Butterverkaufs-Verband, gemeinsamer Einkauf, Versicherung gegen Unfall, Anträge aus der Versammlung.

— [Ordensverleihungen.] Dem Hauptmann a. D. Steffen zu Görlitz, bisher Batterie-Chef im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 20, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Obersten a. D. Ziegler zu Danzig, bisher à la suite des Grenadier-Regiments Nr. 1 und Eisenbahn-Linien-Kommissar in Danzig, der Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

— Der Oberregierungsrath Holtz in Stettin ist zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Bezirksausschuß zu Stettin auf die Dauer seines dortigen Hauptamtes ernannt.

* **Rehden**, 31. März. Auf etwa 90 Grundstücken der Stadt, dem früher zur Stadt gehörigen Vorwerk Buck und des Dorfes Massanken sind für die Stadt verschiedene ablösbare Grundabgaben eingetragen. Da nun im Laufe der Zeit namentlich die Grundstücke wie Massanken oft getheilt sind, so ist der Kanon 2c. nicht immer richtig vertheilt worden, was zu Steitigkeiten und Prozessen geführt hat. Damit nun dieser Zustand aufhört, hat der Magistrat auf Antrag der Spezialkommission zu Graudenz beschlossen, die Grundabgaben abzulösen. Die Stadtverordneten-Versammlung hat diesem Beschluß heute einstimmig zugestimmt.

Gestern Nachmittag entstand auf dem Gute Lindenau in einer mit Stroh und Futterklee gefüllten Scheune Feuer und legte diese in kurzer Zeit in Asche. Eine daneben stehende große Scheune schwebte in großer Gefahr, da die aus der nächsten Umgebung herbeigeeilten acht Spritzen zum Theil versagten. Erst dem energischen Eingreifen unserer freiwilligen Feuerwehr, welche mit zwei Spritzen nach der Brandstelle geeilt war, gelang es, die Gefahr der Weiterverbreitung des Feuers zu beseitigen und den Brand zu dämpfen.

Dem Hauptlehrer Herrn Casper in Rehden ist von der Regierung für erfolgreiche Thätigkeit im deutschen Sprachunterricht eine Prämie von 125 Mark gezahlt worden.

* **Lessen**, 1. April. Vor einiger Zeit wurden dem Gärtner Diemer aus Alt-Blumenau 5000 Mk. gestohlen. Trotz aller Nachforschungen gelang es nicht, den Dieb zu ermitteln. Zwar lenkte sich der Verdacht auf den Freund des D., Namens Kleinschmidt, der stets um ihn war; doch fehlten jegliche Beweise. Dem berittenen Gendarm Jeneit von hier ist es jetzt endlich gelungen, den Dieb zu ermitteln, und zwar ist es der angebliche „Freund". Die Art und Weise wie Herr Jeneit die Spur verfolgt und entdeckt hat, würden dem gewiegtesten Kriminalbeamten alle Ehre machen. Um den Dieb sicher zu machen, ließ er das Gerücht verbreiten, die 5000 Mk. hätten sich gefunden, auch ließ er den Bestohlenen auf einige Zeit verreisen. Daneben kontrolirte er sorgfältig alle Ausgaben des im Verdacht stehenden Kleinschmidt, indem er bei den verschiedenen Kaufleuten Nachfragen anstellte. Der Dieb ist auch wirklich in die gestellte Falle gegangen; er machte in der letzten Zeit Ausgaben, die in keinem Verhältniß zu seinen Einnahmen bezw. zu seinem Vermögen standen. Als er vor etwa 14 Tagen die von dem Gastwirth in Alt Blumenau gekauften Bienen mit einem Hundertmarkschein bezahlen wollte, sagte ihm der Gendarm auf den Kopf, daß er der Dieb sei. Da er auch nicht nachweisen konnte, wie er in den Besitz des Geldes gekommen sei, so half ihm alles Leugnen nicht. Es wurden bei ihm noch 4100 Mark gefunden, die er in einem Strohhaufen versteckt hatte. Der Dieb wurde gestern in das Gefängniß nach Graudenz gebracht.

⊙ **Danzig**, 31. März. Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hielt heute Abend seine Generalversammlung ab. Der Verein unterhält seit einem Jahr ein eigenes Bureau, das nicht nur die Vermittelung von Wohnungsvermiethungen, sondern auch von Grundstücksverkäufen und Hypothekenbeleihungen übernommen hat. Das Bureau erzielte einen Bruttogewinn von 4500 Mark, die Verkäufe von Grundstücken erreichen ein Kapital von 242000 Mark, die Beleihung von Hypotheken etwa 179000 Mark, Wohnungen wurden 560 als leer stehend angezeigt, und 489 vermiethet. Das Bureau konnte feststellen, daß in den Vorstädten eine Bauspekulation besteht, und daß bereits mit Besorgniß auf die Ausdehnung der Bauten geblickt wird. Die Banken geben bereits für die Vorstädte wenig oder gar keine Hypotheken.

Der neue russische Generalkonsul Staatsrath v. Boguslawski ist aus Stettin gestern hier eingetroffen. Der bisherige Generalkonsul, Baron v. Wrangel begiebt sich in den nächsten Tagen auf seinen neuen Posten an den sächsischen Hof als Ministerresident.

Eine große Maurer-Versammlung beschloß heute Abend, gegen die Bauinnung, welche ein eigenes Schiedsgericht zwischen Meistern und Arbeitern errichten will, vorzugehen und nicht vor einem Ausstand zurückzuschrecken.

Bei der Ziehung der Schidlitzer Kirchenbaulotterie fiel der Hauptgewinn, ein silbernes Tafelservice für 24 Personen, auf Nr. 18717.

Am Dienstag fuhr bei heftigem Sturm ein Kahn mit drei Stauern einem Seedampfer auf die hohe See entgegen und wird seitdem vermißt. Man befürchtet, daß die drei Insassen, sämmtlich Familienväter, ertrunken sind. Die Verschwundenen heißen Müller, Bürger und Petrick.

Culm, 31. März. Der Verschönerungsverein, der gegenwärtig 176 Mitglieder zählt, hatte im vorigen Jahre eine Jahreseinnahme von 882,20 Mk., der eine Ausgabe von 846,99 Mk. gegenüberstand. An Stelle des verstorbenen Herrn Fabrikbesitzers Peters wurde in der Hauptversammlung Herr Rentner Emil Pardon als Vorstandsmitglied gewählt. Zum Rechnungsrevisor wurde Herr Kaufmann Segall wiedergewählt.

⊙ **Thorn**, 31. März. In der heutigen Sitzung des Kreistages erstattete der Landrathsamts-Verwalter v. Schwerin den Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten, nach welchem namentlich für eine ordentliche Regelung des Hebeammen- und des Feuerlöschwesens noch manches in einzelnen Kreistheilen zu thun bleibt. Der Bau der Pflasterstraße von Culmsee nach Dubielno ist so weit gefördert, daß die Straße am 1. August dem Betrieb wird übergeben werden können. Damit dürften die Chausseebauten im Kreise im Wesentlichsten abgeschlossen sein. Dringendes Erforderniß ist es noch, die gebauten Chausseen durch Herstellung besserer Zufuhrwege mehr nutzbar zu machen, indem Pflasterstraßen, Kies- und Lehmwege geschaffen werden. Zu diesem Zwecke sind schon in der Nessauer Niederung und im Drewenzwinkel gesonderte Wegeverbände gebildet worden. Gleiche Verbände sind in Ottlotschin und in der oberen Thorner-Stadtniederung in der Bildung begriffen. Die für die ausgebauten Chausseestrecken Groß-Bösendorf nach Damerau und Wibsch-Nawra bewilligten Provinzialbauprämien im Betrage von 184950 Mk. können einstweilen nicht gezahlt werden. Die Baukosten sind inzwischen durch Vorschüsse aus der Kreissparkasse gedeckt worden. Die Umwandelung dieser Vorschüsse in eine Anleihe wurde vom Kreistage genehmigt. Weiter wurde der Haushaltsplan des Kreises für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe auf 382734 Mk. festgestellt gegen 356739 Mk. im abgelaufenen Verwaltungsjahre. An Kreisabgaben sind 74994 Mk. mehr als bisher erforderlich, nämlich 305697 Mk. Dieses Mehr erklärt sich besonders durch die Steigerung der Provinziallasten. Unter den Ausgaben befinden sich auch zwei Stipendien für junge Landwirthe zum Besuche einer landwirthschaftlichen Winterschule, sowie 5000 Mk. als erste Rate der zur Eindeichung der Nessauer-Niederung bewilligten Beihilfe. Hierzu theilte der Herr Landrathsamts-Verwalter mit, daß zu Beunruhigungen, der Deichbau werde sich wieder verzögern, keine Veranlassung vorliegt. An den Projekten wird fleißig weiter gearbeitet. Die Bauarbeiten selbst können aber nicht eher beginnen, als bis die Witterung es gestattet, und werden zeitig genug ausgeschrieben werden. Im Laufe des Sommers solle der Deich bestimmt fertig gestellt werden.

In der Hauptversammlung des kaufmännischen Vereins wurden die Herren D. Wolff zum Vorsitzenden, Stadtrath Fehlauer zum stellvertretenden Vorsitzenden, Herm. Lewinsohn zum Rendanten wieder-, zu Beisitzern die Herren Herm. Dekuszynski, Salo Lewin, Georg Sternberg wieder- und Adolf Jacob und Herm. Seelig neugewählt.

Unsere Pferdebahn soll in eine elektrische Bahn umgewandelt werden. Der Kostenanschlag beläuft sich für die Hochbauten auf rund 200000 Mk.; diese werden voraussichtlich von einer hiesigen Firma, die technischen Anlagen voraussichtlich von der Elektrizitäts-Gesellschaft Düsseldorf ausgeführt. Die für das Werk nöthige Kraft soll der sogen. Thorner Bache entnommen werden, die mit ihrem 11 Meter starken Gefälle (vom Grützmühlenteich bis in die Weichsel) annähernd 100 Pferdekräfte entwickelt. Der Kostenaufwand für die gesammten Anlagen wird rund 450000 Mk. betragen.

** **Garnsee**, 31. März. Seit dem 1. Februar ist hier die obligatorische Fleischbeschau von Schlachtthieren eingeführt Von welchem Werthe diese Einrichtung für kleine Orte ist, die nicht in der Lage sind, ein Schlachthaus erbauen zu können, beweist die Thatsache, daß von 105 Schlachtthieren, welche während der Monate Februar und März hier geschlachtet worden sind, nur 26 Stück als vollständig gesund befunden wurden, 10 Stück minderwerthig waren und daß von diesen Thieren nicht weniger als 79 Organe, wie Lungen, Leber, Milz u. s. w. als der Gesundheit schädlich befunden und deßhalb vernichtet wurden, während diese Theile bisher unbeanstandet Verwendung fanden. Die den Gewerbetreibenden durch die Fleischschau erwachsenden Kosten sind sehr geringfügig; die Fleischpreise sind hierdurch keineswegs gestiegen.

Marienwerder, 31. März. (N. W. M.) Auf dem gestrigen Kreistage brachte Herr Gutsbesitzer Th. Leinveber-Gr. Krebs eine Angelegenheit zur Sprache, welche für die Landwirthe von bedeutendem Interesse ist. Bekanntlich müssen zu den alle sechs Jahre wiederkehrenden Pferde-Vormusterungen sämmtliche Pferde mit Ausnahme der noch nicht 4 Jahre alten Fohlen, der Hengste und einiger näher bezeichneten Stuten gestellt werden. Das ist für die Landwirthe insofern belästigend, als sie Pferde und Arbeitskräfte für einen ganzen Tag verlieren. Herr Leinveber regte nun an, eine Aenderung dahin eintreten zu lassen, daß etwa für die einzelnen Amtsbezirke Vormusterungskommissionen zu bilden wären, welche das für Mobilmachungszwecke auf den ersten Blick als untauglich erkennbare Material von vornherein auszuscheiden hätten. Nur das dann noch verbleibende Material würde der staatlichen Kommission vorzuführen sein. Der Kreisausschuß wurde ersucht, nach dieser Richtung hin vorstellig zu werden.

* **Aus dem Kreise Schlochau**, 30. März. Von Gutsarbeitern, welche Steine von den Aeckern fortzuschaffen hatten, wurden in der vorigen Woche auf der Feldmark von Gr. Peterkau sechs Steinkistengräber freigelegt. Die meisten, und zwar zum Theil recht große und schöne Urnen, wurden leider zerbrochen. Herrn Pfarrer G. gelang es nach vieler Mühe, wenigstens eine mit einem Deckel versehene Urne unversehrt herauszuschaffen. In einer ziemlich großen Urne wurde ein Metallschmuck gefunden, welcher an das Provinzial-Museum nach Danzig

gesandt wurde. — Auf einer Insel im Töper-See in der Gemarkung Klein Peterau befindet sich ein ziemlich bedeutender Burgwall aus vorgeschichtlicher Zeit. Herr Professor Conwentz-Danzig hat im vorigen Jahre hier Nachforschungen gehalten, ohne jedoch nennenswerthe Gegenstände zu finden. In diesem Sommer soll mit dem Nachgraben fortgefahren werden.

B **Tuchel**, 31. März. In der Synagoge ist ein nächtlicher Einbruch verübt worden; die Diebe stiegen durch ein Seitenfenster ein, erbrachen einen Opferkasten und beraubten diesen seines etwa 20 Mark betragenden Inhaltes. — Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß, den Sitzungssaal des Rathhauses mit den Bildern der drei deutschen Kaiser zu schmücken. An Stelle des verstorbenen Rathmannes B. Magnus wurde der Kaufmann Herr R. Bluhm zum Magistratsmitgliede gewählt.

Dirschau, 31. März. Mit den vom Kreise bewilligten 6000 Mark stehen für das Kriegerdenkmal 8000 Mark zur Verfügung. Da die Gesammtkosten auf ungefähr 10000 Mark veranschlagt sind, also nur noch 2000 Mark aufzubringen sind, da die Stadt den Platz kostenlos anbietet, so ist damit die Denkmalsangelegenheit der Verwirklichung entgegengebracht. Das Denkmal soll noch in diesem Jahre enthüllt werden.

Auf dem Heimwege aus der Schule geriethen die Groß-Schlanzer Nachmittagsschüler in Streit. Einer der Knaben zog das Messer und versetzte seinem Gegner einen Stich in die Herzgegend. Der Verletzte mußte von Mitschülern nach Hause geleitet werden und liegt hoffnungslos darnieder. Der Messerheld ist neun Jahre alt.

Karthaus, 30. März. Der Kreistag hat beschlossen, an den Kreis Danziger Höhe für die Herstellung einer chausseemäßigen Verbindung zwischen der Linie Zuckau-Gr. Mischau-Ramkau und der Chaussee Ramkau-Langfuhr einen einmaligen Zuschuß von 4500 Mk. zu zahlen. An Kreissteuern werden wiederum 100 pCt. Zuschlag zur Erhebung gelangen. — Der Aufsichtsrath der Karthäuser Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft hat Herrn Gutsbesitzer Röhrig-Mirchau zu seinem Vorsitzenden und Herrn Kaufmann Rabow-Karthaus zum Schriftführer gewählt.

4 **Danzig**, 1. April. Herr Geheimer Kommerzienrath Damme feiert am 10. April sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum.

Pelplin, 31. März. An Stelle des als Pfarrer von Sierakowitz eingesetzten Domvikars und Prokurators Losinski ist der Domvikar Pellowski zum Prokurator des Priesterseminars ernannt worden. — Gestern wurde Herr Pfarrer Dr. von Wolszlegier in Gilgenburg als Dekan des Dekanats Pomesanien kirchlich eingesetzt.

* **Elbing**, 31. März. Der Elbinger Schweineversicherungs-Verein hat das verflossene Geschäftsjahr in Einnahme und Ausgabe mit rund 4180 Mk. abgeschlossen. An Entschädigungen wurden zusammen 2884 Mk verausgabt. Der Verein zählt gegenwärtig nahe an 1000 Mitglieder.

Elbing, 31. März. Die Getreuen von Elbing, die sich am 1. April zu Ehren des Fürsten Bismarck zu einem Festmahle im „Deutschen Hause" vereinigen, haben an den Altreichskanzler einen Geburtstagsglückwunsch mit folgender poetischer Einleitung gesandt:

Es steht nicht still die Weltenuhr,
Geht fort auf ihrer eh'rnen Spur.
Wie man Dich auch voll böser Tücken
Im letzten Jahr verunglimpft hat,
Man konnt' Dich nicht vom Platze rücken,
Dich Zeiger an dem Zifferblatt
Der Weltgeschichte, der noch heut
Die Stunden zeigt im Völkerstreit!

Marienburg, 30. März. In der heutigen Kreistagssitzung wurde der Vorschlag des Kreisausschusses, für die Einlagen bei der Kreissparkasse bis zur Höhe von 6000 Mk. den Zinsfuß vom 1. April ab von $3^1/_2$ auf $3^1/_4$ pCt. herabzusetzen und die Kreissparkasse zu ermächtigen, mit der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse in Berlin in Depositen- und Chekverkehr zu treten, angenommen. Durch die Herabsetzung des Zinsfußes erzielt die Kreissparkasse bei einem Einlagenbestand von rund 5300000 Mk. eine Zinsersparniß von 13250 Mk. jährlich. Für die Unterhaltung der Kreiswasserwehr wurden 700 Mk. weniger, also nur 800 Mk., in den Etat gestellt, da jetzt die kostspielige Ausbildung der Mannschaften zum größten Theile vollendet ist. An Kreisabgaben sollen 73 pCt. wie im Vorjahre erhoben werden.

G **Königsberg**, 31. März. Durch Beschluß der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wird die Königsstraße wieder mit großen Neubauten verschönert werden. Der Hilfsverein für städtische Armenpflege hat nämlich von seinem in dieser Straße belegenen umfangreichen Besitz den vorderen Theil für 450 000 Mk. verkauft und beabsichtigt, aus diesem Erlöse für seine Anstaltszwecke nach der Hinterfront einen Neubau auszuführen. Durch das Grundstück wird eine Straße gelegt, welche eine Verbindung der Königs- mit der Friedrichs- und Augusta-Straße über Herzogsacker herstellt. Der neue durchberathene Stadthaushaltsetat für 1897/98 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 6277600 Mark. Zur Durchführung der Fluchtlinie in der Roßgärter Hinterstraße werden drei dort und in der kleinen Schloßteichstraße belegenen Grundstücke zum Gesammtpreise von 37 000 Mk. angekauft, da sie bei dem dereinstigen Neubau der Schloßteichbrücke gebraucht werden. — Die Versammlung beschloß den Bau einer elektrischen Straßenbahn vom Brandenburger Thor über den Alten Garten und Unterhaberberg zum Anschluß an die bereits früher genehmigte Bahnlinie nach dem städtischen Schlachthofe. Da dieser Straßenzug in diesem Sommer neu gepflastert wird, so sollen gleichzeitig die Schienen mit verlegt werden. Die Anlagekosten sollen nur 160 000 Mk. betragen. Der allgemeine 10 Pfennig-Tarif wurde mit Abonnementskarten verbilligt.

Der Herr Ober-Präsident Graf Bismarck hat einen vierwöchigen Urlaub angetreten und sich nach Friedrichsruh begeben.

Neidenburg, 31. März. Auf dem hiesigen Bahnhofe fand am Donnerstag Abend ein Eisenbahnschaffner, der mit dem Zuge von Allenstein hier eingetroffen war, bei der Untersuchung der Wagen einen auf dem Fußboden liegenden, jungen Mann todt vor. Aus den Papieren des Verstorbenen wurde festgestellt, daß er der 24 Jahre alte Geschäftsreisende Max Gallaun aus Zerbst sei. Der von dem Vorfalle telegraphisch benachrichtigte Vater des Todten ist sofort hierher geeilt, um die Leiche abzuholen. Nach seinen Angaben hat der Verstorbene an Epilepsie gelitten und ist wahrscheinlich einem Anfall dieser Krankheit erlegen. — Die Umwandlung der hiesigen gehobenen Bürgerschule in eine Realschule mit Berechtigung zum einjährigen Dienst ist nunmehr von der Regierung genehmigt worden.

V **Goldap**, 30. März. Vor einigen Tagen kam das dreijährige Söhnchen des hiesigen Zimmergesellen Raup in Abwesenheit seiner Eltern dem brennenden Ofen so nahe, daß die Kleider in Brand geriethen. Der Knabe erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit starb.

* **Lötzen**, 30. März. Seit heute Morgen streiken die Maurer und Bauarbeiter. Sie verlangen verkürzte Arbeitszeit von 6 Uhr früh bis 7 Uhr Abends. Einzelne Gruppen durchziehen, theils angetrunken, die Straßen der Stadt und suchen die noch arbeitenden Maurer zur Einstellung der Arbeit zu bewegen. Nachmittags versammelte sich eine große Zahl Maurer an dem Magistratsgebäude. Die Polizei suchte sie in Güte zur Arbeit zu bewegen, aber ohne Erfolg. In diesen Tagen ist mit dem Bau eines großen Siechenhauses begonnen. Ein großer Theil der hierzu angelegten Wohnungen ist bereits vermiethet. In einem Theile der Häuser wird die Kleinkinderschule untergebracht. Den Bauplatz hat Herr Kaufmann T. O. Becker geschenkt. — Unsere Stadt besitzt kein Kriegerdenkmal. Bei dem Kommers am 23. März regte Herr Kaufmann Eichel die Errichtung eines Denkmals an. Die gleich vorgenommenen Zeichnungen ergaben über 600 Mark.

Memel, 30. März. Die Stadtverordneten-Versammlung hat den städtischen Haushaltsetat in Einnahme und Ausgabe auf 396374 Mk. festgesetzt.

♀ **Bromberg**, 31. März. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der Arbeiter Stanislaus Nowacki ohne festen Wohnsitz wegen Münzverbrechens (er hatte Zinsscheine in der Weise gefälscht, daß er vor die Zinsbeträge ꝛc., die einstellig waren, noch eine Drei beziehungsweise die Zahl „3" setzte, also aus 5 Mk. 25 Pf. — 35 Mk. 25 Pf. oder aus 1,05 Mk. 31,05 Mk. machte) zu 6 Jahren 9 Monaten Zuchthaus verurtheilt. — Der Schlosser Theodor Friedel von hier, welcher, wie mitgetheilt, vor mehreren Tagen zwei Damen im Brenkenhofer Walde anfiel und eine derselben zu vergewaltigen versuchte, wurde zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Posen, 31. März. Der kommandirende General des 4. Armeekorps, General der Kavallerie v. Hänisch, ist zum Begräbniß seines Schwagers, des Provinzialsteuerdirektors Fritsch, aus Magdeburg hier eingetroffen. Die Ueberführung der Leiche fand Mittwoch Nachmittag unter außerordentlicher Betheiligung nach dem Bahnhofe statt. Im Zuge befanden sich die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, hohe Offiziere u. s. w. Die Leiche wird in Hirschberg in Schlesien beigesetzt. Dem Zug voran schritt die uniformirte Landwehr-Kompagnie. Den Leichenkondukt führte Domherr Tetzlaff, von anderen Geistlichen begleitet.

Der Fürstbischof Puzyna von Krakau begab sich gestern, in Begleitung des Erzbischofs v. Stablewski, nach Gnesen, wo er am Grabe des hl. Adalbert eine Messe las. Heute reiste der Fürstbischof wieder nach Krakau ab.

§ **Tremessen**, 30. März. Der Vorsteher der hiesigen jüdischen Gemeinde ist vom Schöffengericht zu 60 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden, weil die jüdische Gemeinde im vergangenen Winter einen Kantor und Schächter aus Russisch-Polen vertretungsweise beschäftigt hatte, ohne vorher die durch Ministerial-Verfügung vorgeschriebene besondere Genehmigung eingeholt zu haben.

Czempin, 29. März. Am Abend des 2. März ist der Voigt Kubiak aus Sierniki auf dem Heimwege von dem Kruge in Gluchowo spurlos verschwunden. Der Regierungspräsident hat für die Auffindung der Leiche 100 Mark Belohnung ausgesetzt, da K. anscheinend das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

* **Gollnow**, 31. März. Bei einer Schlägerei, die sich am Sonntag Abend bei einem Tanzvergnügen zwischen mehreren Maurergesellen entspann, und die nur durch Einhauen mit blanker Waffe seitens der Polizisten geschlichtet werden konnte, wurde dem Maurergesellen Venzky der Schädel gespalten. Sehr stark betheiligt ist auch ein Stettiner Grenadier, der sich angeblich ohne Urlaub hier aufgehalten hat.

* **Stettin**, 31. März. Zum Kapellmeister des am 1. April in Berlin zusammengetretenen neu gebildeten 5. Garde-Grenadier-Regiments ist Herr Offeney, der langjährige Kapellmeister das hiesigen Königs-Grenadier-Regiments, ernannt worden.

Verschiedenes.

— Die Ausstellung von Erinnerungen an Kaiser Wilhelm I. im Akademiegebäude zu Berlin ist jetzt vollständig; sie umfaßt insgesammt 344 Nummern, unter denen die letzte jedoch allein eine Sammlung von 419 Stücken darstellt. Unter den handschriftlichen Schätzen der Ausstellung befindet sich ein Brief, in welchem der Prinz von Preußen unterm 27. Mai 1854 an Roon schreibt: „Da ich kein Beamter bin, der seine Entlassung nimmt, wenn die Anordnungen seines Königs ihm nicht gefallen, sondern unter Leid und Freud' mit dem König ausharren muß, so werde ich als sein erster Unterthan auch sein erster Gehorsamender sein."

Auf einen Glückwunsch zum 22. März 1857 erwiderte der Prinz: „Ueberhaupt, wenn man ein Sechziger geworden ist, muß man sich nur noch in den Kindern fortlebend ansehen."

Und einen Bericht des Freiherrn v. Werther aus Wien (13. Dezember 1863) begleitete der König mit der eigenhändigen Randbemerkung: „Diese Tendenzen sind nur gefährlich, wenn die Fürsten nicht rechtzeitig die nationalen Fragen in die Hand nehmen." — Ausgelegt ist auch das Schreiben Napoleons III., Sedan, 1. September 1870, und des Königs Antwort. Am Todestage der Königin Luise schrieb der 76jährige Kaiser aus Ems an seinen Bruder Prinz Karl: „Vermuthlich bist Du heute allein zur heiligen Stätte gegangen und hast für uns gebetet." — Das Geheime Staatsarchiv hat ein Blatt der „Nordd. Allg. Ztg." vom Oktober 1885 hergegeben, das eine Randbemerkung des Kaisers trägt. Die Zeitung berichtete, daß der hohe Herr, seitdem er Ems verlassen habe, sich einer vorzüglichen Gesundheit erfreue. Drastisch fügte der damals in Baden verweilende Kaiser hinzu, daß er seit 14 Tagen nicht aus dem Zimmer gekommen sei und an einem hartnäckigen Schnupfen leide.

— Ein starker Orkan hat die Stadt Chandler im nordamerikanischen Gebiete Oklahoma vollständig zerstört. 12 Personen sind dabei getödtet, etwa 150 schwer verletzt worden.

— [Groß-New York.] Der gesetzgebende Körper des Staates New York hat die Einverleibung Brooklyns und anderer Vorstädte in New-York beschlossen, wodurch die Bevölkerung auf 3200000 Personen steigen wird.

— Gegen den Komponisten des „Vogelhändler" und „Obersteiger", Ministerialrath Dr. Zeller in Wien hat am Montag vor den Geschworenen die Verhandlung wegen Betruges begonnen. Zeller ist beschuldigt, durch Ablegung falschen Eides in den Besitz des gesammten Nachlasses seines verstorbenen Stiefonkels gelangt zu sein, sich auch dadurch die 20000 Gulden angeeignet zu haben, die der Stiefonkel seiner Gattin hinterlassen hatte. Die Verhandlung wird trotz der Einsprache des Anwaltes in Abwesenheit des schwererkrankten Angeklagten durchgeführt. Am Mittwoch wurde Z. zu einem Jahre schweren Kerkers (Zuchthaus) verurtheilt.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 1. April. Reichstag. Handwerkervorlage. Abg. Pachnicke (freis.) spricht sich gegen die Zwangsinnungen und den Befähigungsnachweis aus. Handelsminister Brefeld erklärt, die Vorlage werde hoffentlich noch in dieser Session erledigt. Der Zwang solle nur gebraucht werden, wo eine genügende Anzahl Handwerker in dem Bezirk vorhanden und wo die Majorität der Interessenten sich dafür ausspricht.**

*** Berlin, 1. April. Abgeordnetenhaus. Der Präsident theilt die Mandatsniederlegung des freikonservativen Abg. von Tzschoppe mit. Zur Berathung steht der Etat der Zentralgenossenschaftskasse. Auf die Ausführungen des Abg. v. Arnim, betr. die Erhöhung des Grundkapitals und Verbilligung der Kredite erwiderte der Finanzminister, es empfehle sich, noch ein Jahr zu warten. Das Genossenschaftswesen mache in der Landwirthschaft gute Fortschritte, nicht so aber im Handwerk, auf diesem Gebiete müsse noch mehr geschehen. Empfehlenswerth wäre die Bildung von Darlehnskassen in allen Gemeinden. Die Zentralgenossenschaftskasse solle dem Staate keinen Gewinn bringen, sondern nur ihre Unkosten decken.**

*** Berlin, 1. April. Der Bureau-Direktor des Abgeordnetenhauses, Geheimrath Kleinschmidt, erhielt aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums viele Glückwünsche und Ehrengeschenke seitens der Mitglieder des Abgeordnetenhauses und der Presse, ebenso Geheimrath Knaak, der 25 Jahre Bureaudirektor des Reichstags ist.**

S. Friedrichsruh 1. April. Das Befinden des Fürsten Bismarck hat sich noch mehr gebessert. Der Fürst betheiligte sich Mittags an der Familientafel. Das ganze Geburtstags-Festprogramm besteht in einem Familien-Diner im engsten Kreise. Außer den Familienangehörigen ist nur Graf Henckel v. Donnersmarck anwesend.

⊙ Hamburg, 1. April. Wie verlautet, sandte der Kaiser dem Fürsten Bismarck ein in sehr herzlichen Ausdrücken gehaltenes Glückwunschtelegramm.

H Bern, 1. April. In dem Postwagen des Nachtzuges Bern-Genf wurde der Postbeamte Angst aus Zürich durch einen Schuß ermordet. Mehrere Postsäcke wurden geraubt.

!! London, 1. April. Die Regierungen der Mächte beschlossen, unverzüglich Schritte zu thun, um der Angriffs-Haltung Griechenlands Einhalt zu gebieten. Die Blockade der griechischen Küste soll alsbald durchgeführt werden.

! Petersburg, 1. April. Der Vorschlag, für Kreta einen europäischen General-Gouverneur zu ernennen und die türkischen Truppen zum Rückzuge zu veranlassen, ist nicht von allen Mächten angenommen worden. Mehrere Mächte sind der Ansicht, daß die Zurückziehung der griechischen Truppen die nothwendige Vorbedingung jeglicher neuen Verwaltungsreform für Kreta sei.

+ Athen, 1. April. Oberst Vassos übersandte dem Könige mittelst optischen Telegraphs ein Telegramm, in welchem er die Admirale der Mächte beschuldigt, daß sie die Unternehmungen der Türken gegen die Christen begünstigen.

× Athen, 1. April. Oberst Vassos beschuldigt in einem an die Admirale gerichteten Protest die Admirale der Parteinahme für die türkischen Soldaten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg

Freitag, den 2. April: Wolkig, vielfach heiter, wenig veränderte Temperatur. — **Sonnabend, den 3.:** Wärmer, wolkig mit Sonnenschein, strichweise Niederschlag, windig. — **Sonntag, den 4.:** Meist heiter, Tags milde, Nachts frostig.

Wetter-Depeschen vom 1. April.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	742	S.	3	wolkig	+ 5
Neufahrwasser	742	S.	1	bedeckt	+ 5
Swinemünde	741	SSW.	3	bedeckt	+ 5
Hamburg	740	NO.	3	bedeckt	+ 1
Hannover	738	S.	2	bedeckt	+ 7
Berlin	741	SSW.	3	heiter	+ 6
Breslau	745	WNW.	2	bedeckt	+ 8
Haparanda	—	—	—	—	—
Stockholm	740	S.	2	wolkenlos	+ 2
Kopenhagen	741	WNW.	1	bedeckt	+ 0
Wien	748	W.	2	wolkig	+ 9
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	737	SW.	4	wolkig	+ 11
Aberdeen	744	NW.	5	wolkig	+ 2
Yarmouth	738	NO.	5	wolkig	+ 3

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.)

Danzig, 1. April. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)
Aufgetrieben waren 13 Bullen. I. Qual.: 26, II. Qual.: 23—24, III. Qual.: 20—21, IV. Qual.: — Mk. — 9 Ochsen. I.: —, II.: 24, III.: 22, IV.: — Mk. — 17 Kalben u. Kühe. I.: —, II.: 24, III.: 22, IV.: 19—20, V.: 17 Mark. — 32 Kälber. I.: 34, II.: 30—31, III.: 27—28, IV.: — Mk. — 83 Schafe. I.: —, II.: 22, III.: — Mark. — 160 Schweine. I.: 37, II.: 35, III.: 33—34, IV.: — Mk. — Keine Ziege. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

Danzig, 1. April. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	1. April.	31. März.
Weizen. Tendenz:	Flau, 1 Mk. niedriger.	Flaue Tendenz; 1 Mk. niedriger.
Umsatz:	800 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	793 Gr. 161 Mk.	756,793 G. 157-160½ M.
„ hellbunt	703, 734 Gr. 142-151 Mk.	729,756 G. 152½-157 M.
„ roth	760 Gr. 154 Mk.	742 Gr. 153 Mk.
Trans. hochb. u. w.	125,00 „	126,00 Mk.
„ hellbunt	114—123,00 Mk.	119—120,00 „
„ roth	111,00 „	112—113,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Matter.
inländischer	726,762 Gr. 107-105 Mk	735, 747 Gr. 106½ Mk.
russ. poln. z. Trns.	72,50 Mk.	72,50 Mk.
alter	—,— „	—,—
Gerste gr. (656-680)	137,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	119,00 „	122,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00
„ Trans.	90,00 „	90,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50kg	2,90—3,70 Mk.	3,00—3,62½ „
Roggenkleie) p. 50kg	3,30—3,60 „	3,30—3,60 „
Spiritus konting.	57,20 Mk.	57,20 „
nichtkonting.	37,50 „	37,50 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	ruhig 8,80 Geld.	matt 8,75 Geld.

Königsberg, 1. April. Spiritus-Depesche.
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,30 Geld; April unkontingentirt: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,10 Geld; April-Mai unkontingentirt: Mk. 38,70 Brief, Mk. 38,10 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief, Mark 38,10 Geld.

Berlin, 1. April. Börsen-Depesche.

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

	1./4.	31./3.
Weizen	fest	befestigt
loco	—,—	—,—
Mai	162,00	161,75
Juli	162,50	162,25
Roggen	still	befestigt
loco	117,00	117,50
Mai	119,00	119,50
Juli	120,00	120,50
Hafer	ruhig	ruhig
loco	124-150	124-150
Mai	124,75	127,75
Juni	—,—	—,—
Spiritus	still	flau
loco 70r	38,50	38,60
Mai	43,20	43,30
Juli	—,—	—,—
Septbr.	43,70	43,80

Werthpapiere.	1./4.	31./3.
4% Reichs-Anleihe	103,80	103,75
3½% „ „	103,60	103,60
3% „ „	97,50	97,50
4% Pr. Consf.-Anl.	103,80	103,75
3½% „ „	103,80	103,75
3% „ „	97,50	97,90
Deutsche Bank	186,50	187,80
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,20	100,00
3½ „ „ II	100,20	100,00
3½ „ neul. „ I	100,20	100,00
3% Westpr. Pfdbr.	94,30	94,20
3½% Ostpr. „	100,20	100,00
3½% Pom. „	100,40	100,30
3½% Pos. „	100,25	100,00
Disk.-Com.-Anth.	191,75	198,50
Laurahütte	150,60	152,00
5% Ital. Rente	89,50	89,00
4% Mittelm.-Oblg.	97,50	97,40
Russische Noten	216,35	216,25
Privat-Diskont	3%	3⅛%
Tendenz der Fondb.	fest	matt

Chicago, Weizen, stetig, p. März: 31./3.: 70⅛; 30./3.: 70¾
New-York, Weizen, stetig, p. März: 31./3.: —; 30./3.: 81

3847] Heute früh verschied plötzlich am Herzschlage unser lieber, guter Onkel, Großonkel und Bruder, der Rentier

Jacob Werner

im 78. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Lindenthal, den 1. April 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

[Statt besonderer Meldung!]

3731] Als Verlobte empfehlen sich:

Paula Itzig
Max Littmann

Strasburg. Neumark.

Die Verlobung unserer Tochter **Margarete** mit dem Oberinspektor Hrn. **Richard Ziehm** aus Kl. Malsau beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. [3731

Stenzlau, 31. März 1897.
A. Schneider u. Frau.

Margarete Schneider
Richard Ziehm
Verlobte
Stenzlau. Kl. Malsau.

Unterricht.

Fähnrichs- u. Primaner- Examen schnell u. sicher Dr. Schrader's Mil.-Vorb.-Anst. Görlitz.

Belohnung!
300 Mark!
Belohnung!

zahle ich Demjenigen, welcher den Thäter ermittelt, der den Königl. Hilfsförster Sommerfeldt in der Prinzlich. Forst zu Wonzow am 3. oder 4. Oktober v. Js. erschossen hat. Briefliche Mittheilungen an [3507

Molkerei-Inspektor
W. Titz, Ebstorf
in Hannover.

3733] Ein Posten gut erhalten.

Garten- u. Restaur.-Möbel

zu kaufen gesucht. Offerten unt. P. H. 300 an die Exped. d. „Ostdeutschen Presse", Bromberg.

Betrachte

man die Leistungen einer Taschenuhr! Eine solche macht per Stunde 18000 Schwingungen, die Zahl derselb. steigt in ein. Tage auf 432000 u. erreicht in ein. Jahre die Höhe v. 157680000 u. dennoch geht e. Uhr 10 u. noch mehr Jahre ununterbroch. fort. Dies ist aber nur ein. sorgfält. gearbeitet. Fabrikat ermögl. Hierf. gelten. spez. m. Schweizeruhren Weltruf. 1000 Zeugnisse. Silber-Remtr. Mk. 13, 14, hochf. 15 Anker-Remtr. Mk. 16, 18, hochf. 25 Anker-Remtr.-Savon. Mk. 20.22. dito ½ Chronom., prima, Mk. 25 Silb.-Dam.-Remtr. Mk. 13, 14, 15. Gold- Mk. 24, 26, 28. Aufträge porto- u. zollfrei. **Gottl. Hoffmann**, St. Gallen.

Ein eiserner Kochherd

gut erhalten, ist billig zu verkaufen. [3696
R. Ziehm, Festung Graudenz.

Oberschlesischen
Stückkalk
sowie
Portland-Cement

offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstation billigst [6718

F. Esselbrügge,
Graudenz,
Baumaterialien- und Dachdeckungs-Geschäft.
Fernsprechanschluss 43.

Radfahrer-Neuheit.

D.R.G.M. 63087. Diana-Hosenschoner

Diana-Hosenschoner unentbehrlich für jed. Radfahr. zum Schutze der Beinkleider. Drücken u. hitzen nicht. Paar 3 Mark. Zu all. gangb. Geschäften zu haben od. direkt per Nachnahme. [2224

Oscar Tietze, Namslau.

Wiederverkäufer finden umgehend Offerte. Für Ausland werden Verkäufer für eventuell Lizenzen vergeben.

Ein Wellenbad

welches in seiner Wirkung dem Seebade nicht nachsteht, bietet **Dittmann's Patent-Wellenbad-Schaukel. Preis 45 Mark.**

Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.,
8261] Börsenstraße 16.
Fabrik sämmtl. Bade-Apparate.

Gothaer Lebens-Versicher.-Bank.

Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen Lebens-Versicherungs-Anstalt empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbieten sich zu jeder gewünschten Auskunft: [7451]

Vertreter: Gründler, Graudenz, Trinkestraße Nr. 24, **F. W. Nawrotzki, Christburg Westpr. Theodor Seidler,** Progymnasiallehrer, **Neumark. C. v. Preetzmann, Culmsee. Siegmund Neumann, Schlochau. Rud. Jonas,** Rendant, **Briesen.**

Central-Hotel Preussisch Stargard.

3833] Einem hochverehrten reisenden Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich obengenanntes Hotel **am 15. April d. Js.** eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste in jeder Hinsicht durch **vorzügliche Betten**, sowie **gute Speisen und Getränke** zufrieden zu stellen.

Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

C. Bartel,
früherer Oberkellner Bolck's Hotel, Goldap.

Jaquett-, Rock-, Gesellschaftsanzüge und Paletots.

Sämmtliche Neuheiten

in allen Farben und Qualitäten sind eingetroffen.

Elegante Anfertigung nach Maaß billigst unter Garantie.

Adolf Wolff

6 Alte Straße 6. 6 Alte Straße 6
gegenüber Güssow's Conditorei.

Tuch- und Buckskin-Lager
detail en gros [3811

Ferdinand Glaubitz
Feine Fleisch- u. Wurstwaaren-Handlung

Vorrath v. sämmt. Fleischu. Fettwaaren als: Ochsen-, Kalb-, Schweine- u. Hammelfleisch, sowie frischen Speck, weißem Schmalz, Nierentalg, roh u. ausgelassen, Klops-fleisch u. Beefsteak etc.

Lieferungs-Geschäft für Militär, Zivilbehörden und Hotelbesitzer.
Gegründet 1848.

Vorrath v. sämmt. Rauchwaaren, als: Speck, Schinken u. Schinkenwurst, Lachsschinken, sow. Cervelat-, Salami-, Landwurst, Jungenu. Sardellenleber-, Trüffel-, pomm. Knobl.-, Sau-cisch. Wien. Würst. etc.

NB. Bestellungen werd. prompt u. mit größt. Sorgfalt ausgef.
Fernsprechanschluß Nr. 59.

Central-Tuch-Versandhaus

der bedeutendsten Lausitzer u. Rheinischen Tuchfabriken von **P. Meyer in Leipzig XI, König-Johannstr. 5.**

Um Privatleuten Gelegenh. z. bieten, sich i. vortheilhaftest. u. geschmackv. Weise kleid. z. könn., bitte ich, b. Bedarf sich meine höchst reichhalt. Musterkollekt. i. **Tuchen, Buckskins, Cheviots**, sowie **Kammgarn- u. Paletot-Stoffen** kommen zu lassen, die ich an Jedermann franko versende. [417

Deutsches Thomasschlackenmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscate Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Träger in allen Normal-Profilen, ebenso

Schienen zu Bau- und Gleisezwecken

gußeis. Säulen, Platten, Fenster und Wellblech liefert billigst [8255

J. Moses, Bromberg, Gammstr. Nr. 18

Lager eiserner Röhren u. maschineller Bedarfsartikel.

Feldeisenbahnen, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. [993

Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik, Danzig.

Gebrauchte

Drillmaschinen

garantirt gut und betriebsfähig, **billig abzugeben** bei [3186

Hodam & Ressler
Maschinen-Fabrik
Danzig.

3720] Sämmtliche Sorten

Flaschen

sind wieder am Lager u. offeriren zu äußerst billigen Preisen

G. Kuhn & Sohn.

---

11 Pferde-Loose

Berlin, Marienburg, Königsberg versendet geg. Einsend. v. 10 Mk.

Carl Feller jr., Danzig.

Beim Quartalswechsel

empfehle ich mich zum Bezug sämmtlicher in- u. ausländischen Zeitschriften als: [3809

Bazar
Fliegende Blätter
Fürs Haus
Gartenlaube
Kindergarderobe
Mode und Haus
Modenwelt
Wäschezeitung
Moniteur de la mode
u. s. w.

Mein

Journallesezirkel

enthält die besten Unterhaltungsblätter und kostet ein Abonnement auf 10 Hefte vierteljährlich nur Mk. 1,50. Besondere Wünsche betr. neuere Hefte werden bereitwilligst berücksichtigt.

Arnold Kriedte,
Buch-, Kunst- u. Papier-Handlung.
Pohlmannstr. 3 und Ecke Grabenstraße.

Geldverkehr.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu vergeb. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

3000 Mark

werd. hint. d. Kreissparkasse nach 7500 Mk. auf e. Grundst., neu erbaut., 2stöck. Haus nebst Hintergebäud. — Geschäftshaus, Reinertr. 759 M. — 13200 M. Feuerversicher., gesucht. Meld. unt. Nr. 3781 a. d. Gesell.

18—20000 Mk.

werden auf ein Grundstück mit ganz neuen massiven Gebäuden, in der Hauptstraße eines Ortes mit 10000 Einwohnern, zur erst. Stelle von sofort gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 3675 an den Geselligen erbeten.

Gesucht werden zur ersten Stelle auf ein Stadtgut

Mark 50000

Taxwerth Mk. 90000. Gefl. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3505 a. d. Geselligen erbet.

Wohnungen.

Laden.

Suche p. 1. Okt., auch früher, ein **Geschäftslokal.**

Off. erb. u. Nr. 3790 an die Exped. des Geselligen.

Marienburg.

2962] In **Marienburg** ist m. gr. geräum. Geschäftslokal n. Wohn., i. w. s. ca. 50 J. e. Manufakt.- u. Putz-Gesch. best. h., v. sogl. z. vermiethen. **R. Bowski, Marienburg.**

Johannisburg.

3828] **In meinem Hause an der Ecke des Marktes ist der**

Laden

d. Herrn J. Scheinemann, in welchem sich ein Manufakturwaaren- und Konfekt.-Geschäft befunden, sowie die dazu gehörige Wohnung zum 1. Oktober anderweitig zu vermiethen.

Nathan, Apotheker, **Johannisburg.**

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 postl. Graudenz. [2664

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Wilhelmstraße 50.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Mierach,** Stadthebam., **Berlin,** Oranienstr. 119.

Westpr. Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln

Die XVI. ordentliche Generalversammlung

findet

am Sonnabend, den 17. April 1897, Mittags 12 Uhr, in Danzig im Geschäftslokale des Vereins, Weidengasse 50, statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über das verflossene Vereinsjahr.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Wahl zweier Kassenrevisoren.
4. Mittheilung des Rechnungsabschlusses pro 1896.
5. Vorlage des Etats für das begonnene Vereinsjahr.
6. Bestimmung der für das Jahr 1898 zur Erhebung kommenden Jahresbeiträge.
7. Decharge-Ertheilung pro 1896.
8. Bericht des Oberingenieurs. [3802

Der Vorsitzende des Vorstandes.
Landesrath Hinze.

Versammlung

zur Stellungnahme für die Pferdezucht-Genossenschaften (Kaltblut) und gegen die Körungsordnung.

3723] Behufs Stellungnahme hierzu und Einreichung einer Petition an den Herrn Landwirthschafts-Minister werden die Interessenten gebeten, am

Mittwoch, den 7. April, Nachmittags 4 Uhr,

in **Marienburg**, im **Gesellschaftshause**, recht zahlreich zu erscheinen oder Zustimmungs-Erklärungen an den Unterzeichneten einzusenden.

Müller, Collishof
bei Osterode.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.

Vorzügl. Einrichtungen. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Die Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a. d. O.

versichert zu **billigster** Prämie, gegen **Feuer** und **Hagel.**

3705] Von der Mobiliar-**Feuer-Versicherungs-**Abtheilung wird pro 1896 **22 Prozent Dividende** der Prämie zurückgezahlt. Die **Hagel-Versicherung** bedurfte, wie schon seit Jahren, auch pro 1896 **keines Nachschusses** im Gegensatz zu allen anderen Gesellschaften.

Zu jeder näheren Auskunft, sowie Entgegennahme von Versicherungsanträgen ist gerne bereit

Bock, Graudenz, Schützenstr. 19.

Heirathen.

3772] Ein geb. Mädchen, ev., im Alter v. 19 J., musik., mit Vermög. v. 25000 M., wünscht weg. Mang. a. Herrenbek. a. d. Wege e. **Lebensgefährten** z. wähl. Herr. i. Alt. v. 28—35 J. (Gutsbes., Kaufl. bev.) w. Off. **Nr. 710 m. Phot. pstl. Podgorz** einf.

3771] Ein geb. jg. Mädchen, ev., ang. Aeuß., m. Verm. v. 15000 M., wünscht sich zu **verheirathen.** Gebild. Off. (Kaufl. bevorz.) m. Photogr. erbeten unt. **Nr. 100 H.** postlagernd Podgorz Wpr.

Kaufmann

26 Jahre alt, evang., gegenwärt. noch in Stellung, sucht die Bekanntschaft einer liebenswürdig. Dame behufs späterer Verheir. Derselbe beabsichtigt sich bald zu etabliren, evtl. in ein Geschäft einzuheirathen. Junge Damen, die dem Gesuch Vertrauen schenken und über etwas Vermögen verfügen, werden gebeten, Offert., wenn mögl. mit Photographie, an den Geselligen u. Nr. 3785 einzusenden. Diskret. Ehrensache.

Pension.

Pensionäre

finden freundliche Aufnahme bei Frau Lehrer Johanna Herrmann, Graudenz, Altestraße Nr. 3. [7880

Lüben Westpr.

3766] Suche einige **Damen oder Herren oder auch Familie auch kränkl. Personen** für den Sommer bei mäßiger Pension und freundlicher Bewirthung bei mir aufzunehmen. Wohnung gesund, ein schöner Garten nebst Kegelbahn, ein schöner Park wie Kirche ganz in der Nähe, verbunden mit Nadelholz, in der Mitte ein See, ein sehr romantisch gelegen. **Lietau, Lüben Westpr.**

Suche zu Ostern gute u. billige

Pension

für zwei ältere Gymnasiasten in Strasburg Wpr. Meldungen brieflich mit Pensionspreis unt. Nr. 3589 an den Geselligen erb.

Vereine.

Landw.-Verein Schönsee.

Sitzung Sonnabend, den 3. April, Nachmittags 5 Uhr, in Schreiber's Lokal. Vortrag des Herrn Jäger, Könkendorf, über die Ursache des allgem. Preisniederganges und deren Abhilfe durch Regelung der Währungs-Frage. [3839
Gäste willkomm. **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Stadt-Theater.

Freitag, den 2. April 1897. Die Reise um die Erde in 80 Tagen [3832 nebst einem Vorspiel: **Die Wette um eine Million.** Großes Ausstattungsstück mit Evolutionen und Tänzen in 5 Abtheilungen und 15 Tableaux von d'Ennery und Jules Verne. Musik von H. Mannstädt. **Mit durchweg neuen Dekorationen und über 100 mitwirkenden Personen.** Im 4. Bilde: „Großer Aufzug der Indier". Im 7. Bilde: „Amazonen- und Bajaderen-Tanz". Sonnabend, den 3. April. **Dieselbe Vorstellung.** Parquet Mk. 1,50. Es finden nur noch 5 Aufführungen statt.

Im Adlersaal.

Sonntag, den 4. April, Abends 8 Uhr:

Concert

von **Frau Professor**

Schmidt-Köhne

und

Felix Dreyschock.

Billets à 2,50 Mk., 2 Mk. und 1 Mk. in der Buchhandlung von 3795] **Oscar Kauffmann.**

Danziger Stadttheater.

Freitag: Bei erhöhten Preisen. **Erstes Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Adalbert Matkowski. Kean.**

Sonnabend: Benefiz für die Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg. **Phantasien im Bremer Rathskeller.** Ballet. Hierauf: **Ein Husarenstreich.** Hierauf: **Wiener Walzer.** Ballet.

Sonntag: Nachmittags 3½ Uhr bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Robert und Bertram.** Abends 7½ U. **Tannhäuser.**

Montag: Zweites Gastspiel vom Hofschauspieler Adalbert Matkowski. Romeo u. Julia.

Stadttheater in Bromberg.

Freitag: Zopf und Schwert. Lustspiel in 5 Akten v. Gutzkow. **Sonnabend: Cornelius Voß.**

Sämmtlich. Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein **Carl Heintze, Berlin W.,** Unter den Linden 3, zu Ziehungsplan der 4. Berlin. Pferdelotterie, Ziehung am 13. und 14. April, und d. XIX. groß. Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung am 15. Mai d. J., bei, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. [3765

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 78.

Graudenz, Freitag] [2. April 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. April.

— Nach einem an den Oberpräsidenten in Posen gerichteten Erlaß des Ministers des Innern vom 10. März d. Js. bedarf es zur Errichtung von Denkmälern für Mitglieder des Königlichen Hauses der Genehmigung des Königs, insbesondere stets dann, wenn es sich um Denkmäler handelt, die an einem der Oeffentlichkeit zugänglichen Orte oder aus öffentlichen Mitteln errichtet werden sollen. In den dem Minister des Innern zu erstattenden Berichten, denen eine das Denkmal veranschaulichende Zeichnung oder Photographie beizufügen ist, ist neben den sonstigen zur Beurtheilung des Unternehmens dienlichen Thatsachen auch anzugeben, ob das Denkmal-Unternehmen in finanzieller Beziehung gesichert ist.

— Ein polizeiliches Verbot des Verkaufs von Branntwein auf Kredit ist nicht zulässig. Ein Pommerscher Schankwirth hatte gegen den Bezirksausschuß in Köslin gegen die Bestätigung eines polizeilichen Erlasses, der den Verkauf von Branntwein auf Kredit verbot, Klage beim Oberverwaltungsgericht erhoben. Dieses entschied am Montag, daß eine solche Polizeiverordnung rechtsungiltig sei. Das Kreditgeben sei, soweit es nicht gesetzlich verboten sei, einem jeden erlaubt.

— Die diesjährigen Remonte-Märkte im Regierungsbezirk Danzig, bei welchen Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren angekauft werden, finden wie folgt statt: 7. Mai in Altfelde, 8. Mai in Tiegenhof und Neuteich, 10. Mai in Marienburg und Gnojau, 15. Mai in Elbing, 23. August in Pr. Stargard, 24. August in Praust.

— In Osterode findet am 7. April eine Versammlung statt, in der für die Pferdezucht-Genossenschaften (Kaltblut) und gegen die Körungsordnung Stellung genommen werden soll; vergl. die Anzeige in der heutigen Nummer.

— Mit dem Bau der neuen evangelischen Garnisonkirche in Graudenz, die ihren Platz auf dem Festungsberge in der Nähe des Denkmals erhalten wird, wird im Laufe dieses Sommers begonnen werden. Das Baubureau ist bereits (Pohlmannstraße 22) eröffnet worden.

— Der Regierungs- und Baurath Reiche ist von Bromberg nach Liegnitz und der Wasserbauinspektor Sievers von Czarnikau nach Potsdam versetzt. Der Kreisbauinspektor Moritz ist von Aachen nach Bromberg zur Verwendung in der durch die Versetzung des Regierungs- und Bauraths Reiche erledigten Baurathsstelle für das Hochbaufach versetzt.

— Der Bahnmeisterdiätar Weimann in Garnsee ist zum Bahnmeister ernannt und ihm die neueingerichtete Bahnmeisterei übertragen.

— Die Verwaltung einer beim Amtsgericht in Bublitz am 1. April freigewordenen Richterstelle ist dem Gerichtsassessor Reinsch übertragen worden.

— [Personalien bei der Eisenbahn.] Ernannt sind: Telegraphenmeister-Diätar Boldt in Neustettin zum Telegraphenmeister, Weichensteller Marks in Frankenfelde zum Weichensteller erster Klasse, Weichensteller Margenfeld in Laskowitz zum Rangirmeister und Bahnwärter Schramm in Krojanke zum Weichensteller. Versetzt sind: Bahnmeister-Diätar Porsch von Danzig nach Wongrowitz zur Verwaltung einer daselbst neu eingerichteten Bahnmeisterei, Weichensteller v. Grabowski von Czersk nach Jablonowo — nicht nach Dt. Eylau — und Bahnwärter Schramm vom Wärterhaus 237, Betriebs-Inspektion I Konitz, nach Krojanke.

— [Angestellt sind:] Die Lehrer Fleig als ordentlicher Taubstummenlehrer an der Provinzial-Taubstummenanstalt und Niepel als ordentlicher Blindenlehrer an der Provinzial-Blindenanstalt, sowie die Damen Braun als ordentliche Blindenlehrerin und Grabe als Taubstummenlehrerin, sämmtlich in Bromberg.

— Herr Lehrer Zebler in Espenhöhe im Kreise Schwetz hat von der Regierung für die Förderung des deutschen Unterrichts 125 Mark erhalten.

— Für erfolgreiche Förderung der Obstbaumzucht ist dem Lehrer Esch in Zuppnow vom Herrn Oberpräsidenten eine Prämie von 40 Mark bewilligt worden.

Stuhm, 30. März. Auf dem Kreistage erstattete Herr Landrath v. Schmeling Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten. Es wurde beschlossen, die Straßen Altmark-Gr. Waplitz-Ramsen-Polixen-Christburg in einer Länge von 12260 Mtr., Montauerweide-Bönhof (6700 Mtr.), Stuhm-Kiesling-Dt. Damerau (10156 Mtr.), Rudnerweide-Weißenberg (3847 Mtr.), als Kunststraßen auszubauen, und zwar die ersten drei als Pflasterstraßen, die letzte theils als Kiesbahn, theils als Pflasterstraße. Zur Deckung der Baukosten, welche auf 667300 Mk. veranschlagt sind, soll ein Darlehn von 380000 Mark aufgenommen werden. Der Rest der Kosten ist durch die Provinzial-Prämie gesichert. Zur Herstellung der Vorarbeiten für Kleinbahnen, welche die Ortschaften Lichtfelde, Posilge und Budisch berühren sollen, wurden 1500 Mk. bewilligt. Die Unterhaltung der Pflasterstraßen: Nikolaiken-Watkowitz-Louisenwalde-Rehhof nebst Abzweigungen nach Wilczewo und Straczewo, Stuhm-Pestlin-Watkowitz, Nikolaiken-Czerpienten-Krastuden, Nikolaiken-Mienthen, Höfchen-Pirklitz-Stangenberg, Blonaken-Tiefensee, Baalau-Linken-Teschendorf, Grünhagen-Willenberg, Georgensdorf-Schroop-Laase nebst allen Abzweigungen, Buchwalde-Trankwitz, Buchwalde-Telkwitz, Hohendorf-Ramsen, Stuhm-Kgl. Forst auf der Straße nach Weißenberg, Braunswalde-Bahnhof Braunswalde und Baumgarther Abweg, welche bisher den Gemeinden, in deren Grenzen sie sich befinden, oblag, wurde auf den Kreis übernommen. Der Etat für 1897/98 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 194610 Mk. 31 Pfg. festgesetzt. Zur Deckung der Kreisabgaben sollen 96 Prozent der direkten Staatssteuern erhoben werden.

* **Baldenburg**, 30. März. Seit einigen Tagen sind in Folge des starken Regens die Seeen so stark angeschwollen, daß die in der Nähe befindlichen Gebäude zum Theil im Wasser stehen. Auch hat das durch die Stadt führende Fließ die anliegenden Straßen überschwemmt und unpassirbar gemacht. Dem Briefträger Mischke ist der Stall, welcher dicht am Fließ steht, von dem Wasser unterspült worden, so daß eine Wand eingestürzt ist; glücklicherweise ist dabei kein Unfall herbeigeführt worden. — Der Gemeindekirchenrath hat beschlossen, für unsere Kirche eine Orgel im Preise von 4200 Mark zu beschaffen. Die Kirche wird, bevor die neue Orgel aufgestellt, einer gründlichen Reparatur unterworfen.

⊙ **Pr. Stargard**, 30. März. Heute fand zur Besprechung über die Errichtung einer Gasanstalt eine gemeinsame Sitzung des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung, der Baudeputation und der Beleuchtungskommission statt. Ein Vertreter der Firma Karl Francke in Bremen hielt einen Vortrag über die Gasbeleuchtung. Bei dem Vertrag, den Herr Francke der Stadt vorschlage, fänden beide Theile ihre Rechnung. Herr F. übernimmt durch den auf 30 Jahre laufenden Vertrag die Herstellung einer Gasanstalt und die Leitungsanlage auf eigene Rechnung und Gefahr. Die Beleuchtung der Straßen würde bei 1500 Brennstunden pro Jahr und Laterne 30 Mark kosten. Ferner würde die Gasanstalt Gas für die öffentlichen Gebäude zu 16 Pfg., an Private zu 20 Pfg., für Koch- und Heizzwecke zu 15 Pfg. pro Kubikmeter abgeben. Bei größerem Verbrauch würden sich für den Privatmann diese Preise auf 18 bezw. 13 Pfg. stellen. Für die Konzession würde die Firma eine mit dem Verbrauch steigende, mindestens aber 1000 Mark jährlich betragende Summe zahlen. Nach 30 Jahren kann die Stadt entweder den Vertrag verlängern oder durch Kauf Besitzerin der Anstalt werden. Das Unternehmen ist als ein Aktienunternehmen gedacht, an dem sich sowohl die Stadt wie auch Private finanziell betheiligen können. Da es unserer Stadt an den Mitteln fehlt, eine solche Anlage, die 200000 Mark kostet, selbstständig auszuführen, so scheint das Anerbieten des Herrn Francke durchaus annehmbar.

Dirschau, 31. März. Der Kreistag setzte heute den Etat für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe mit 213900 Mk. fest. Aus dem Jahre 1895/96 ist ein Ueberschuß von 32640,64 Mk. geblieben. Es wurde empfohlen, von diesem Ueberschuß 6000 Mk. zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals und den Rest zur Deckung des Vorschusses für ausgeführte Chausseе-Neubauten zu verwenden. Durch Kreiskommunalbeiträge sind 127743,48 Mk. (gegen 18013,37 Mk. mehr) aufzubringen. Von den Ausgaben seien erwähnt: Für die Naturalverpflegungsstationen in Dirschau und Pelplin 2400 Mk. (500 Mk. weniger), für das St. Vincenzkrankenhaus in Dirschau 2000 Mk, für das Johanniter-Krankenhaus in Dirschau 2000 Mk., zur Beihilfe bei Wegebauten 6000 Mk., zur Chausseeunterhaltung 50600 Mk. (2000 Mk. weniger), für 19 Amtsverwaltungen 4910,30 Mk. Aus den Nebenfonds sind zu erwähnen 31000 Mk. Provinzialabgaben und 3035 Mk. zur Unterstützung des Gemeindewegebaues an hilfsbedürftige Gemeinden von der Provinz überwiesen. Das Anfangsgehalt der Chausseeaufseher des Kreises wurde auf 900 Mk., steigend bis 1350 Mk., festgesetzt. Ein Darlehn von 345000 Mk., das bisher mit $4^{1}/_{2}$ Prozent verzinst und mit 1 Prozent amortisirt wurde, wollen die betheiligten Kreise Dirschau, Danziger Höhe und Niederung vom Jahre 1898 ab mit 6 Prozent tilgen. Die hierdurch entstehende jährliche Mehrausgabe von 2180 Mk. wurde in den Etat eingestellt.

* **Aus dem Kreise Dirschau**, 31. März. Das 54 Hektar große Mania'sche Grundstück in Mühlbanz ist in der Zwangsversteigerung für 60300 Mk. in den Besitz des Herrn Claassen aus Mahlin übergegangen.

* **Putzig**, 31. März. Die Erdarbeiten zum Bau der Bahnstrecke Putzig-Rehda werden im Mai vergeben. Der Bau wird im August seinen Anfang nehmen. — In der gestrigen Kreistagssitzung wurde das Projekt einer Kleinbahn von hier nach Lauenburg i. P. angenommen. Diese Kleinbahn wird sich an die neue Bahnstrecke nach Rehda anschließen, und man hofft auf eine größere staatliche Unterstützung. Aus dem Verwaltungsbericht ist hervorzuheben, daß der Kreis in letzter Instanz bei dem Kammergericht den Prozeß gegen den Bauunternehmer Balke in Berlin wegen Erstattung von Kosten für Chausseе-Baumpflanzungen in Höhe von 1100 Mk. gewonnen hat. Dem vom hiesigen landwirthschaftlichen Verein geplanten Unternehmen, ein Kornsilo in Putzig anstatt in Neustadt zu erbauen, wird der Kreis die nöthige Förderung gewähren. Es wurde beschlossen, die Kreis-Chaussee Putzig-Schwarzau über Hohensee bis Cettnau und die Pflasterstraße durch das Brück'sche Bruch nach Kossakau im Anschluß an die Kreis-Chaussee Kielau-Kossakau zu verlängern. Der Haushaltsetat des Kreises wurde in Einnahme und Ausgabe auf 94447 Mk. festgesetzt. An Kreisabgaben sind 60000 Mk., an Provinzialabgaben 10961 Mk. 56 Pfg. aufzubringen. — In der vorigen Woche wurde in Zarnowitz der Holzfäller Domin beim Fällen einer Buche von dem Baum erschlagen.

* **Tiegenhof**, 30. März. Einen Fluchtversuch machten beim Austreten zwei Gefangene des hiesigen Gerichtsgefängnisses, von denen der eine wegen Todtschlags in Untersuchungshaft sitzt. Um über den hohen Zaun des Gefängnißhofes zu gelangen, hatten sie ein Laufbrett schräg daran gelehnt, und auf diese Weise war ihnen die Flucht gelungen. Beide sollten sich jedoch nicht lange der Freiheit erfreuen. Der eine der Ausreißer wurde sofort von dem verfolgenden Gefangenaufseher L. ergriffen; dem in Neumünster stationirten Gendarm gelang es, den zweiten Flüchtling noch an demselben Abend in Schöneberg a. d. Weichsel festzunehmen und in das hiesige Gefängniß zurückzuführen.

Berent, 31. März. Heute fand an dem hiesigen Kgl. Progymnasium die Abgangsprüfung statt, zu welcher sich zwölf Unterskundaner gemeldet hatten. Die Schüler Neumann, Cohn, Chmiletzki, Borski, Fleischer, Barabas, Anacker, Wolf und Prawitz bestanden die Prüfung.

Osterode, 31. März. Nach dem Jahresabschlusse der Molkereigenossenschaft Frögenau für 1896 betragen die Aktiva und Passiva 60510,05 Mk. — In Ziegenberg tritt morgen eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit dem Postamt in Gr. Gemmern durch die Bahnpost Marienburg-Allenstein in Verbindung gesetzt wird. — Der Abschluß des [illegible] Darlehnskassenvereins für 1896 zeigt 52525,08 Mk. Aktiva und 52424,56 Mk. Passiva. Die ausstehenden Darlehen betragen 47555,64 Mk.

§ **Guttstadt**, 30. März. In der gestrigen Kreistagssitzung wurde die Einrichtung von zwei Freistellen bei der landwirthschaftlichen Winterschule in Allenstein für Schüler aus dem Kreise Heilsberg mit zusammen jährlich 200 Mk. bewilligt. Der Etat für 1897/98 wurde in Höhe von 204000 Mark, gegen das Vorjahr etwa 6000 Mark mehr, festgesetzt.

Krone a. d. Br., 31. März. Von Interessenten des Kreises Bromberg wird eine Fahrplanänderung auf der Nakeler Kleinbahn als dringend geboten erachtet. Da nach dem gegenwärtigen Fahrplane auf der Strecke nur ein Zug verkehrt, der Morgens von Krone nach Nakel abgelassen wird und Abends um 7,02 Uhr wieder einläuft, so ist den Bewohnern jener Ortschaften keine Möglichkeit geboten, die Kleinbahn nach Krone, ihrem Verwaltungs- und Gerichtsorte, zur Erledigung der geschäftlichen Besorgungen benutzen zu können. Um nun durch Erzielung einer größeren Benutzung eine bessere Rentabilität zu erreichen, wird empfohlen, einen Frühzug ab Nakel einzulegen, der dann wieder Abends dort einlaufen müßte.

* **Inowrazlaw**, 31. März. Heute fand vor einer großen Zuhörerschaft, hauptsächlich von Landwirthen, die Schlußprüfung in der landwirthschaftlichen Winterschule statt. Die Anstalt entwickelt sich lebhaft weiter; sie war in diesem Winter von 38 Zöglingen besucht, die in zwei Klassen unterrichtet wurden. Die vier tüchtigsten Zöglinge erhielten Bücherprämien.

** **Gnesen**, 31. März. In unserer Stadt tritt durch Polizei-Verordnung am 1. April die obligatorische Leichenschau in Kraft. Es hat nunmehr Jeder, der einen Todesfall anzumelden hat, eine von einem approbirten Arzt ertheilte Bescheinigung über die Leichenschau vorzulegen; die Kosten muß jeder Betheiligte tragen.

Gestern Abend brach in dem Dorfe Pyszczyn bei dem Wirth Heinrich Pommerenke Feuer aus, welches dessen Wirthschaft, Wohnhaus und Stallung vollständig vernichtete. Das Feuer griff so schnell um sich, daß es nur gelang, 2 Pferde und 2 Fohlen zu retten; sämmtliche Kühe und Schweine kamen in den Flammen um. P. ist nur sehr gering versichert.

r **Bublitz**, 31. März. Herr Mühlenbesitzer Luckfiel wird eine elektrische Zentrale zur Licht- und Stromabgabe errichten. Die Geschäftsleute erhalten dadurch eine billige Betriebskraft für Arbeitsmaschinen.

Militärisches.

v. Anderten, Premier-Lieutenant vom Feldart. Regt. Nr. 36, unter Beförderung zum Hauptmann und Battr. Chef in das Feldart. Regt. Nr. 7 versetzt. Wagner, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 36, zum Pr. Lt. befördert. Schröder, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 1, Blanck, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 16, zu Pr. Lts. befördert. Nolde, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 3, in das Feldart. Regt. Nr. 16 versetzt. Rohst, Pr. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 5, zum Hauptm. und Komp. Chef, Friedel, Sek. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 1, zum Pr. Lt., befördert. Brunk, Major von der 1. Ingen. Insp. Offizier vom Platz in Pillau, unter Versetzung in die 2. Ingen. Insp., zum Ing. Offizier vom Platz in Posen, Scholtz, Hauptm. von der 3. Ingen. Insp., unter Versetzung in die 1. Ingen. Insp., zum Ingen. Offizier vom Platz in Pillau ernannt. Hauffe, Hauptm. und Komp. Chef vom Pion. Bat. Nr. 1, in die 1. Ingen. Insp., Brauns, Hauptm. und Komp. Chef vom Pion. Bat. Nr. 5, in das Pion. Bat. Nr. 1 versetzt. v. Runckel, Hauptm. vom Generalstabe des 17. Armeekorps, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 52 versetzt. Befördert sind zu Port. Fähnrichen: die Unteroffiziere v. Petersen vom Gren. Regt. Nr. 3, Reck vom Inf. Regt. Nr. 43, Stieber vom Inf. Regt. Nr. 59, Dieckhoff vom Inf. Regt Nr. 40; die Unteroffiziere Braun, Hilscher vom Inf. Regt. Nr. 18. Die Pr. Lts.: Graf Kwilecki vom 1. Aufgebot der Garde-Landw. Kav. (Samter), Strüvy vom 1. Aufgebot der Garde-Landw. Kav. (Bartenstein), Graf Bnin-Bninski vom 2. Aufgebot der Garde-Landw. Kav. (Gnesen), zu Rittmeistern; die Sek. Lts.: Reisch von der Res. des Dragoner-Regts. Nr. 10 (Gumbinnen), Meyhöffer von der Res. des Ulan. Regts. Nr. 12 (Insterburg), Brandes von der Kav. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Insterburg, v. Gottberg I. von der Reserve des Kür. Regts. Nr. 3 (Bartenstein), Caspar von der Res. des Inf. Regts. Nr. 41 (Rastenburg), Sarasin von der Res. des Drag. Regts. Nr. 1 (Rastenburg), Totenhoefer von der Res. des Drag. Regts. Nr. 10 (Rastenburg), v. Loeper von der Res. des Hus. Regts. Nr. 16 (Königsberg), Hofrichter von der Res. des Feldart. Regts. Nr. 1 (Königsberg), zu Pr. Lts., Schwarz, Noske, Hannemann, Pr. Lts. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Königsberg zu Hauptleuten befördert.

Die Sek. Lts.: Roll von der Inf. 1. Aufgebots des Bezirks Königsberg, Frhr. v. der Horst von der Reserve des Dragoner-Regiments Nr. 10 (Braunsberg), Frhr. v. Albedyll von der Res. des Ulan. Regts. Nr. 8 (Braunsberg), Frank von der Kav. 1. Aufgebots des Bezirks Braunsberg, zu Pr. Lts., Joseph, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots desselben Landw. Bezirks, zum Hauptm, Doering, Sek. Lt. vom Train 1. Aufgebots des Bezirks Gumbinnen, zum Pr. Lt., Breunig, Pr. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 140 (Stettin), zum Hauptmann, Hildebrandt, Sek. Lt. von der Res. des Gren. Regts. Nr. 2 (Stettin), zum Pr. Lt., Würffel, Vizefeldw. vom Bezirk Stettin, zum Sek. Lt. der Landw. Inf. 1. Aufgebots, Fretzdorff, Vizewachtm. von dems. Bez., zum Sek. Lieut. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 2, Modrow, Sek. Lt. von der Res. des Feldart. Regts. Nr. 2, (Anklam), Damm, Sek. Lt. von der Res. des Hus. Regts. Nr. 5 (Belgard), v. Gaudecker, Sek. Lt. von der Res. des Ulan. Regts. Nr. 3 (Belgard), v. Gaudecker, Sek. Lt. von der Res. des Ulan. Regts. Nr. 9 (Belgard), Birnbaum, Sek. Lt. von der Res. des Gren. Regts. z. Pf. Nr. 3 (Naugard), zu Pr. Lts. befördert. v. Köller, Sek. Lt. von der Res. des Hus. Regts. Nr. 12 (Naugard), zum Pr. Lt., Dietrich, Vizefeldw. vom Landw. Bezirk Neustettin, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 131, Schneider, Sek Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Gnesen, zum Pr. Lt., Artmann, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Inowrazlaw, zum Hauptm., Ehrhardt, Vizewachtm. vom Landw. Bezirk Stralsund, zum Sek. Lt. der Res. des Train-Bats. Nr. 3 befördert. Noebel, Pr. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 96 (Stettin) ein Patent seiner Charge verliehen.

Verschiedenes.

— [Die deutsche Sprache in Afrika.] Im schwarzen Erdtheil wird die deutsche Sprache in den von der Reichsregierung in den Kolonien errichteten Regierungsschulen fleißig gelehrt und gelernt. Herr Oswald Rutz aus Graudenz, z. Z. Vorsteher der Regierungsschule in Bagamoyo, schreibt dem „Geselligen“ von den günstigen Erfolgen, welche die Schule erzielt hat. Die Schule war bis Ende 1896 von 192 Schülern, Kindern und Erwachsenen, besucht. Außer der eingeborenen Bevölkerung waren es Inder, Banianen, Goanesen, Araber, Schihri, Beludschen, Türken, Albanesen und Sudanesen, die am Unterricht theilnahmen. Jetzt (Anfang 1897) zählt die Schule 75 Schüler (58 Kinder und 17 Erwachsene), die in der Suaheli- und der deutschen Sprache, in Rechnen, Gesang und Turnen unterrichtet werden.

Gleichzeitig sandte Herr Rutz dem „Geselligen“ einen Brief eines seiner Schüler ein. Dieser Schüler, Nassar Ratansi mit Namen, hatte am 7. Dezember 1896, dem Datum jenes Briefes, die Regierungsschule zu Bagamoyo 13 Monate regelmäßig besucht. Vor dieser Zeit hatte er nicht die geringste Kenntniß eines deutschen Wortes oder Buchstabens gehabt. Seine Lehrbücher hatte Nassar leihweise aus der Bibliothek der Schule erhalten. Zur Belohnung und Anspornung hat Herr Rutz dem fleißigen Schüler in Deutschland eine Ziehharmonika bestellt, worauf Nassor in seinem im Original vorliegenden Briefe zu sprechen kommt.

Dieser auf ein weißes mit blauen Linien versehenes Quartblatt geschriebene Brief lautet wortgetreu:

Zanzibar, 7. XII. 96.

Herrn Lehrer Rutz Bagamoyo

Bitte Sie werden meine Bücher nehmen von mein Vater warum ich denke ich werde nach Bombay gehen. Und in zwei Monate ich werde kame zurück. Wenn meine Accordion kame gieb meine Vater und Porto sage meine Vater er wird geben Pesa von Porto. Bitte Sie werden meine diese Arbeit machen. Und welche Ding wollen Sie schreibe zu mir und ich werde bringe von Bombay.

Dein

Nassar Ratansi.

Ich bin her in Zanzibar ich werde her zehn Tage setzen. nacher ich werde gehen und mein Bruder gehe nach Bombay.

Der Briefumschlag, ebenfalls weiß, trägt die Adresse
an Herrn
Lehrer Rutz.
die Schule in Bagamoyo
Bagamoyo.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 27. März 1897 ist am 29. März 1897 in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 121 eingetragen, daß der Buchhändler **Arnold Kriedte** von hier für seine Ehe **mit Emilie** geb. **Müller aus Coburg durch Vertrag vom 1. Februar** 1897 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß in der Ehe vollständige Gütertrennung bestehen soll. [3721

Graudenz, den 27. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3722] Zufolge Verfügung vom 30. März 1897 ist an demselben Tage die in Graudenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Ludwig Mey** von hier ebendaselbst unter der Firma

L. Mey

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 513 eingetragen.

Graudenz, den 30. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3829] Die früher Hindenburg'sche **Färberei** und der rechts vom Haupteingange des Wohnhauses am Heumarkt Nr. 193 belegene **große Laden** sollen

am Mittwoch, den 7. April cr. Vormittags 10 Uhr

im Sekretariat des Rathhauses öffentlich meistbietend vermiethet werden.

Die Bedingungen über die Vermiethung liegen im Sekretariat zur Einsicht aus.

Die Räume eignen sich **zu jeder gewerblichen Anlage.**

Konitz, den 28. März 1897.

Der Magistrat.

3686] Für die Ausstattung des hiesigen neuen Amtsgerichts-Gebäudes sollen unter Zugrundelegung der allgemeinen Vertragsbedingungen für Bauausführungen im Bereiche der allgemeinen Bauverwaltung am 22. April 1897, Mittags 12 Uhr, die nachbezeichneten Möbel in 3 Loosen verdungen werden:

Loos 1: Stühle und Bänke ca. 160 Stück;

Loos 2: Tische, Spinde, Aufsätze, Spiegel, Ständer u. s. w., ca. 170 Stück:

Loos 3: Akten - Repositorien, Barrieren, Schranken, Podien, Leitern, Aushängekasten, Tafeln u. s. w., ca. 80 Stück.

Versiegelte Angebote sind bis zu dem genannten Termine an das Bureau des mitunterzeichneten Regierungsbaumeisters zu schicken, woselbst die Verdingung stattfindet und von wo die Verdingungsunterlagen mit Abbildungen gegen Erstattung der Kosten bezogen werden können.

Strasburg i. Wpr., den 25. März 1897.

Der Königliche Kreisbauinspektor Bucher.

Der Regierungsbaumeister W. Naësfeld.

Holzmarkt.

3844] In dem am **7. April d. Js.** im hiesigen Holzverkaufszimmer anberaumten **Holzversteigerungstermine** kommen aus den Beläufen Wilhelmsbruch und Cottashain ca. 450 Stück Kiefern-Langhölzer zum Ausgebot.

Kl. Lutau, den 31. März 1897.

Der Forstmeister.

Holzverkauf.

3843] In dem am **Mittwoch, den 7. April cr., Vorm. 11 Uhr, in Klinger** stattfindenden Holzversteigerungstermine kommen aus den Totalitätsschlägen des hiesigen Reviers **circa 500 fm Kiefern-Langholz aller Sortimente,** ferner einige **Eichen-, Birken- und Aspennutzenden** sowie **Brennhölzer** aller Sortimente zum Ausgebot.

Charlottenthal, den 31. März 1897.

Der Forstmeister.

Oberförsterei Krausenhof.

3755] In dem am **Mittwoch, den 7. April d. J., Vormittags 10 Uhr,** im Gasthause zum Eichenhain zu Kl. Krug beginnenden Holzverkaufstermin kommen zum Ausgebot:

Eichen: 6 Stangen I., 8 II., 8 III. Kl. (Jag. 56), 383 rm Kloben, 17 rm Knüppel II., 120 rm Stöcke II.

Buchen: 20 rm Kloben.

Erlen: 20 St. mit 7,66 fm., 101 rm Nutzholz II, 3 und 2 m lang rdt. (Jagen 89).

Anderes Laubholz: 115 rm Kloben, 75 rm Knüppel II.

Nadelholz: 10 Stangen II., 100 III., 1,40 Hdt. VI. Kl. (Dachstöcke) Jg. 53, 87. 650 rm Kloben, 120 rm Knüppel II, 140 rm Reiser I.

Krausenhof, den 31. März 1897.

Der Oberförster.

Holzverkauf.

3757] Auf dem am **13. April d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Zittlau'schen Gasthofe zu Jezewo für die Oberförsterei Hagen stattfindenden Holzverkaufstermin sollen zum Verkauf gestellt werden aus:

1. Schutzbezirk Hagen. **Erlen:** 100 rm Reiser II. Klasse, **Kiefern:** 100 rm Kloben.
2. Schutzbezirk Kottowken. **Kiefern:** 100 rm Kloben, 20 rm Spaltknüppel, 400 rm Reiser I. Klasse.
3. Schutzbezirk Dachsbau. **Kiefern:** ca. 20 Stück fehlerhaftes Langholz IV. und V. Taxklasse, 600 rm Kloben, 200 rm Spaltknüppel, 900 rm Reiser I. Klasse.

Hagen, den 31. März 1897.

Der Forstmeister. Thode.

3757] **Mittwoch, den 7. April d. Js., Vormittags 9 Uhr,** kommt im Gasthofe zu Gelguhnen aus der Oberförsterei Ramuck folgendes Holz zum Verkauf:

I. Nutzholz aus

Przykop, vom Totalitätshiebe: ca. 740 **Kiefern,** 106 Fichten, 11 Aspen.
Aus Jagen 51 und 61 ca. 50 Birken Ueberhälter.
Aus Jagen 100 und 113 ca. 130 Eichen.

Rykowitz, vom Totalitätshiebe der Jagen 290/294, 304/312 ca. 350 Kiefern, 70 Fichten, 11 Birken, 22 Stangen I. und 10 Stangen II. Kl.

Gelguhnen, vom Totalitätshiebe: 364 Kiefern, 39 Fichten, 3 Eichen, 10 Stangen II. Kl.

II. Brennholz.

Nur zum Lokal-Bedarf.

Der Oberförster.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 5. April d. Js., Mittags 12½ Uhr, werde ich in **Prenzlawitz** bei Lessen Westpr. [3846

400 Ztr. Weizenkleie

für Rechnung den es angeht gegen Baarzahlung meistbietend versteigern.

Heinrich

Gerichtsvollzieher in **Graudenz.**

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, d. 3. April d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem Viehhofe hierselbst dort untergebrachte Maschinen im Auftrage

1 doppelte und 1 einfache Ringelwalze
3 Häckselmaschinen
1 vierspänn. Roßwerk
1 zweispännig. Dreschkasten
2 Butterfässer
2 6" Drillmaschinen
1 Rübenschneider
1 Heurechen
1 Breitsäemaschine
1 Stiftendreschmaschin. mit Strohschüttler
1 completten Dampf-Dreschapparat

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Elbing, 31. März 1897.

Der Gerichts-Vollzieher. v. Pawlowski.

3400] Dom. Gr. Rogath bei Niederzehren verkauft e. größer. Posten schönen

Probsteier Saathafer

mit wenig Gerstebesatz. Preis pr. Tonne 125 Mk. fr. Wiedersee.

Regierungsbezirk Königsberg.

Nadelbauholz-Submission.

3758] Aus den Oberförstereien Ratzeburg u. Puppen sollen die Totalitätsbauhölzer I.—IV. Kl. pro 1897 am **Dienstag, den 13. April,** im Wich'schen Gasthause zu Grünwalde **Vormittags 10 Uhr** im Wege des schriftlichen Angebots zum Verkauf gelangen.

Die Angebote sind in vollen Prozenten der Taxe, ohne klassenweise Trennung, für ganze Schutzbezirke abzugeben.

Aus der Oberförsterei **Puppen** gelangen in demselben Termin Kiefernbauhölzer aus Wegeaufhieben I.—IV. Klasse zum Verkauf, für letztere sind die Gebote Schlag- und Taxklassenweise pro Festmeter auf volle 10 Pfennig abgerundet, abzugeben.

Die Kaufsofferten sind geschlossen und mit der Aufschrift: „Nadelbauholz-Submission" den betreffenden Oberförstereien bis **Montag, den 12. April,** Abends 6 Uhr, zuzustellen und unterwirft sich Bieter durch Einreichung der Offerten rückhaltslos den Allgemeinen wie besonderen Verkaufsbedingungen.

Aufmaßlisten und Bedingungen sind gegen Schreibgebühren von den einzelnen Oberförstereien zu beziehen.

Oberförsterei Puppen.

Lfde. Nr.	Schlag Jagen neu	Schlag Jagen alt	Belauf	Hiebsart	Holzart	Klasse	Ungefähre Holzmasse fm
1	43. 73 175	55. 105	Bärenwinkel u. Gr. Puppen	Wegeaufh.	Kiefern	1.-4.	225
2	292. 298	194. 198	Sisdroy	"	"	"	175
3	Totalität		Adamsverdruß	—	"	"	350
4	do.		Gr. Puppen	—	"	"	500
5	do.		Kl. Puppen	—	"	"	250
6	do.		Sisdroy	—	"	"	1000

Oberförsterei Ratzeburg.

Lfde. Nr.	Schlag Jagen	Belauf	Holzart	Klasse	Ungefähre Holzmasse fm
1	Totalit.	Ratzeburg	Kiefern	1.-4.	192
2	"	Kobiel	"	"	392
3	"	Strusken	"	"	127
4	"	Babienten	"	"	315
5	"	Wolfshagen	"	"	250
6	"	Sisdroyheide	"	"	72

Ratzeburg, den 30. März 1897. **Der Oberförster.**

Warne einen Jeden, meinem Manne Geld zu borgen, da ich für nichts aufkomme. [3810

Frau Pekholz, Boßwinkel.

---

10 Ctr. Rothklee

verkauft [3565

Kalinowski, Unislaw.

3611] 300 Ctr. langes, gesundes

Roggenrichtstroh

pro Ctr. 2,70 Mk. ab Bahnhof Löbau Wpr, und eine

Schrotmühle

4 Monate im Gebr., neu 200 M., jetzt für 70 M. **Ein Jagdhund** (Rauhbart), im 4. Felde, tadellos auf Hühner, für 35 M. verkäufl.

Müller, Löbau Wpr.

3834] Es wird

Milch verlangt

100 bis 200 Ltr. und zahle pro Liter 9 Pfg. Grabenstr. 6.

3807] **Mehrere 100 Meter**

Buxbaum

verkäufl. i. Terpen b. Saalfeld.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin. Nachdruck verboten.**

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuerreinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgswerth
Marienwdr.	Rttgtsbes. J. Gttfr. Borowski' Erb. u. Mtg. (A.), Riesenwalde Dorf.	Riesenburg	23. April	661,5499	7743,78	2342
	Frl. Marg. Mar. Weigel, Leibitsch.	Thorn	14. Mai	180,1948	303	225
	Max Wilgosch, Reetz.	Tuchel	13. "	32,0246	445,26	18
Danzig	Heinrich Otto, Gr. Suckczin.	Danzig	11. "	2,2580	24,96	153
	H. Rud. Zimmermann'Ehl., Gr. Plehnendorf	"	10. "	3,7670	45,75	120
Gumbinnen	Wirth Ludw. Sczesny' Ehl., Pilchen.	Johannisburg	1. "	31,9450	98,94	126
	Gttl. Rogga' Ehl., Lipowen.	Lötzen	24. April	8,47	74,19	75
	Mdrj. Geschw. Trostdorf, Mylucken.	Lyck	4. Mai	35,1090	53,97	75
	Mathes Tertel' Ehl., Judzicken.	Marggrabowa	23. April	0,1580	—	12
Bromberg	Malrmstr. Gust. Schmechel' Ehl., Bromberg.	Bromberg	29. "	—	—	4450
	Gstw. Conr. Januszewski' Ehl, Plöttke.	Schneidemühl	4. Mai	14,4272	42,06	90
Posen	Aug. Quantz' Ehl., Priebisch.	Lissa	28. April	4,8880	47,34	60
	Kfm. Mendel (Max) Kempen. Mt. (A.), Posen.	Posen	30. "	0,0410	—	4220
Köslin	Landw. W. Schütz, Kolberg.	Kolberg	28. "	1,2916	21,03	240
	Eigth. W. Neuenfeld' Ehl., Schwessin.	Köslin	4. Mai	5,0780	17,31	18

Verloren, Gefunden.

3729] **Montag, den 29. März** ist mir auf dem Wege von Fürstenau nach Lindenau eine

graue Kuh

12 Jahre alt, **entlaufen.** Dieselbe stammt aus Bialoblott. Gegen gute Belohnung u. Futterkosten bitte Nachricht zu geben. Vor Ankauf wird gewarnt.

A. Wojziekewicz, Fleischer, Grutta b. Melno.

3740] In Dom. Seehausen per Rehden Westpr. ist am Dienstag den 30. eine fremde

Kuh

eingefangen worden, der Eigenthümer kann selbige gegen Vergütigung der Unkosten in Empfang nehmen.

Sämereien.

Mehrere Waggons gute Dab. Eß- und Saat-Kartoffeln

3098] verkauft

Katritzki, Mosnitz b. Firchau.

3521] Dom. Neukirch bei Morroschin hat

1000 Ctr. Kartoffeln

und **600 Centner**

goldene Melonen-Gerste

zur **Saat** zu verkaufen. Auch

Hafer

ist noch zu haben.

20 Centner Bohnen

werden zu kaufen gesucht.

Saatgerste

à Zentner 7,50 Mark.

Stroh

à Fuhre 16 Mk. verkauft [3738

Dom. Koselitz b. Klahrheim.

Kultur-Weiden

ca. 1000 Mille Stecklinge der besten **Exportweiden,** pro Mille **2,50 Mk.** [3703

viminalis regalis
amygdalina nigra
„ fusca

bis 3,50 m lange, astfreie, schlanke Ruthen treibend.

Coseeger, Mallnow bei Cörlin/Persante, Gräflich Poninski'sche Weidenkultur- u. Schälanstalt.

Zu kaufen gesucht.

3837] **Kaufe gut erh. 3- oder 4-Schaar-Pflüge.** Off. unter **W.** postlagernd Alt Christburg.

3730] **1000 Centner Daber**

Fabrikkartoffeln

200 Centner

Magnum bonum

sucht zu kaufen

A. Schwerdtner, Koschlau.

3571] Fünf bis sechs

Jäger-Büchsen

Mod. 71, zu kaufen gesucht. Angebote nimmt entgegen

R. Steinhardt, Lauenburg i. Pomm.

Birken-Deichselstangen

4 m lang, von einer Holzhandlung in größeren Posten zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen unter 3803 an die Exp. d. G. erbeten.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges Hervorheben** des hauptsächlichsten Inhalts **jeder Anzeige als Ueberschriftszeile** die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

3817] Ein. seminaristisch gebild.

Hauslehrer

sucht zum sofortigen Eintritt F. Mertins, Jägerischken, Post Pokraken Ostpr.

Handelsstand

Junger Mann 3777]

22 Jahre alt, militärfrei, noch in Stellung, mit der Kolonial- und Materialwaarenbranche vertraut, sowie mit der Destillation auf kaltem Wege bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Mai in einem größeren Geschäfte Stellung. Bin mit der einfachen Buchführung vertr. Gefl. Off. postl. u. A. St. Pelplin erb.

Junger Mann, der vor kurzer Zeit seine Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung als

Volontär

in einem größeren Manufakturwaaren - Geschäft. Offerten unter Nr. 3560 an den Geselligen erbet.

Gewerbe u. Industrie

Zuverlässiger

Ziegelmeister

Ziegelmstr.-Sohn, in allen Zweig. der Fabrikation wohl erfahren, mit Maschinen u. Handbetrieb, sowie Ring- u. Feldöfen aufs beste vertraut, augenblicklich auf größerem Werk in ungekündigter Stelle, sucht anderweit. Stellung. Vorzügl. Zeugnisse u. Referenzen zur Seite. Gefl. Meld. briefl. u. Nr. 3712 an den Gesell. erbeten.

3706] Suche auf einem gr. Gut Stellung als **Maschinenmonteur** od. in Maschin.-Fabrik. Meldung. send. unt. Nr. 100 A. W. postlagernd Kornthal.

Ein Schneidemühl.-Werkf.

29 Jahre alt, kl. Familie, 7 Jahre im Holzgeschäft thätig, gelernter Maschinenschlosser, mit sämmtl. Dampfmaschinen, sowie Gatter, Kreissägen, Hobel, Spund, elektr. Anlage, Ausnutzen der Hölzer sehr vertraut u. führt sämmtliche Reparaturen an Maschinen und Gattern aus, mit guten Zeugn., sucht unter bescheid. Anspr. and. Stellung, am liebst. in Ost- oder Westpr. vom 1. Juni oder früher. Meld. briefl. unter Nr. 3717 an den Geselligen erbeten.

3612] Suche Stellung als

Verwalter oder Werkführer

auf einer größ. Wasser- od. Dampfmühle. Bin 30 J. alt, verh., ev., e. K., 16 J. b. Fach, m. sämmtl. Masch., Walzen- u. Steinmüll. vertr., auf Geschäfts- u. Kundenmühlen thät. gew., bin z. Z. n. i. ungekünd. Stell., will jetz. Stell. nur Familienverh. halb. aufgeben. Stelle auch auf W. Kaution. Offert. bitte an Rentier Hrn. Joh. Lietzau, Gr. Kleschkau b. Gr. Trampken zu senden.

3531] Ein tüchtiger

Mahl- und Schneidemüller

29 J. alt, ledig, der mehrere J. in mittleren Handelsmühlen als Erster thätig war, sucht dauernd. Stellung. Meld. briefl. unt. Nr. 3531 an den Geselligen erbeten.

3774] **Ein Müller,** der in gr. Mühl. thät. gew., sucht als Gang- od. Walzenführ. od. i. kl. Mühle als Allein. v. **sof.** od. spät. dauernde Stell. G. Zeug. z. S. J. Schmidt, p. Adresse Toligkeit, Bäckermühle, Marienwerder.

3609] Ein erfahrener

Ziegler

sucht v. sof. od. z. 1. April eine Stelle als Meister, Brenner od. Setzer in einer Ringofenziegelei. Meldungen an Zieglermeister Schröder, Woitfick bei Pyritz in Pommern.

Landwirtschaft

Ein gebildeter Landwirth, 24 J. alt, Kavall. gew., sucht Stell. als

Beamter

unter Leitung des Prinzipals. Gefl. Meld. mit Gehaltsang. unt. Nr. 3783 an den Gesell. erbeten. Auf Wunsch persönl. Vorstellung.

3780] Suche zum 1. Juli d. Js.

eine Administration

da das von mir seit 10 J. verwaltete 3400 Mg. große Gut durch Pacht in andere Hände gelangt. Das Gut ist mit d. neunzigf. Grundsteuerreinertrage belastet, mit 4% verzinst worden u. hat in d. J. 90—95 Nettoerträge v. 4—13 000 Mk. p. a. ergeben. Beglaubigte Abrechnungen können vorgelegt werden; gute Zeugn. u. Empf. z. Seite. Kaut. k. eventl. gestellt w. Gefl. Off. an [3780 Polley, Meischlitz bei Gr. Koschlau.

Suche Stellung für verheirath.

Oberinspektor resp. Administrator.

Ders. ist 29 J. alt, 12 J. ununterbr. i. größ. Wirthsch. a. Beamt. thätig, m. schwer. u. leicht. Boden, Wiesenmelioration., Rübenb., Brennerei, Ziegelei, Viehz., Drillkult. vertr., auch freiw. gedient, Vize-Feldw. d. Landw., übungsfr., durchaus zuverläss. u. sich., administr. 2000 Mrg. gr. Gut u. geht weg. Verheir. ab. Stell. ungekünd. Vorzügl. Zeugn. u. Empfehl., auch d. jetz. Prinzip. Eintr. k. m. Genehm. d. jetz. Prinz. sofort gescheh. Vorstell. jederzeit. Offert. a. Oberlehr. Dr. Köppen, landw. Schule Samter. [3715

Suche Stell. als **Inspektor** in gut. Wirthschaft geg. gering. Geh. Bin 25 Jahre alt, mit Rübenbau, Viehzucht, Buchführ., Gutsvorst.-Gesch. vertr. Gute Empf. Gefl. Off. unt. Nr. 3709 an d. Gesell. erbeten. Agenten verbeten.

E. Brennereiverwalt.

sucht unt. bescheid. Ansprüch. vom 1. Juli 1897 ab Stellung, gestützt a. Empfehl. u. gut. Zeugn. Ders. würde zugl. d. Landwirthsch. mit übernehmen, garant. eine hohe Ausbeute, auf Verlang. Kaution. Meld. unt. Nr. 3605 a. d. Gesell.

Tüchtiger Schweizer

sucht auf 15. April Stelle zu 20—25 Kühen. Meldungen an Zehnder, Schweizer, Tralau per Neuteich. [3769

Lehrlingsstellen

3812] Für meinen Sohn, Untersekundaner, gesund und kräftig, suche per sofort eine **Lehrlingsstelle** b. fr. Stat. i. ein. Waaren- o. Fabrikgesch. Off. u. W. M. 320 Jus. Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

3572] Suche für meinen Sohn (Einjährigen) eine Stelle als

Lehrling

in einem größeren Manufakturwaaren- oder Fabrikations-Geschäft. Meldung. mit Bedingung. erwünscht. Jaques Bernstein, Rosenberg Westpr.

Offene Stellen

Handelsstand

3741] Per 1. Juli suche ich für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen

ersten Verkäufer

(Christ), der polnischen Sprache mächtig, der auch in der Wäsche-Konfektion Bescheid weiß.

Carl Hoffmeyer, Posen.

3599] Für mein Manufakturwaaren- u. Konfektions-Geschäft engross u. endetail suche ich einen flotten

Verkäufer

der auch das Dekoriren der Schaufenster versteht. Offerten erbitte unter Angabe der Gehaltsansprüche, wie auch der bisherigen Thätigkeit.

A. W. Goldschmidt, Lissa i. P.

3362] Brauche per sofort für mein Tuch- u. Manufakturwaar.-Geschäft einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig; gleichzeitig

einen Lehrling.

Julius Cohn, Bialla Ostpr.

Korrespondent und Reisender.

1900] Für die Filiale einer großen **Fabrik landwirthsch. Maschinen, Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen** wird für Comptoir und Reise ein in der Branche erfahrener Kaufmann gesucht. Angebote mit Angabe der seitherigen Thätigkeit, Alter, Ansprüche, Antritt u. s. w. erbeten unter **M. 896 an Rudolf Mosse, Breslau.**

Für ca. zwei Monate braucht das Komtoir einer Brauerei einen

jungen Mann

zur Vertretung. Meldung. ohne Marken brieflich unter Nr. 3581 an den Geselligen erbeten.

3663] Suche per sofort einen älteren

jungen Mann

für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Getreide-Geschäft. Derselbe muß mit der Buchführ. und Korrespondenz vollständig vertraut sein.

M. Lewin, Schloß Filehne.

3419] Suche zum 1. Mai einen durchaus zuverlässigen, **älteren**

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig, für mein Kolonial-, Kurzwaar.- und Destillations-Geschäft.

Max Koch, Rudczanny Ostpr.

Ein tüchtiger

Kassirer

welcher bereits eine ähnliche Stellung bekleidet hat, seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, der doppelten Buchführung und der polnischen Sprache mächtig ist, wolle sich baldigst melden.

Gehalt Mk. 1500,— und Mk. 100,— Gratification. Der Eintritt soll am 1. Mai cr. erfolgen. Zeugnißabschriften, Photographie und ausführlichen Lebenslauf bitte den Meldungen beizufügen. [3381

Die Stellung ist dauernd.

F. Wiechert jun.,

Kunstmühle **Pr. Stargard.**

3704] Für mein Delikateß-, Kolonialwaar.- und sep. Schank-Geschäft suche per 1. Mai einen älteren, **erfahrenen**

Kommis.

Firme Buchführ. u. poln. Sprache fließend unbedingt erforderl. Bewerber, die etwas mit d. Drogen-Branche vertr. sind, erhalt. d. Vorzug. Wünsche Beilage d. Photogr.

A. Zawitowski, Dirschau.

Die Stelle unter Nr 2739 ist besetzt. [3750

Gewerbe u. Industrie

Jung. Bautechniker

gelernten Maurer, m. bescheidenen Gehaltsansprüchen sucht [3149

Th. Wieduwilt, Maurermeister, Vandsburg Westpr.

3787] **Mehr. Ober- u. Servirkellner, Kellnerlehrl., Köche, Wirthschaftsbeamte, Kommis, Gärtner, Diener, Hausdiener, Kutscher, Wirthinnen, Buffetfräul., Kindergärtnerinnen, Kochmamsells, perf. Köchinn., Stubenmädchen, wie sämmtl. Dienstpersonal** erhalt. v. sofort od. 15. April Stellung bei hohem Gehalt. Erstes Hauptvermittel.-Bureau in Thorn, Heiligegeiststraße Nr. 5, I Tr.

Oberkellner } mit
Faßkellner } Kaution.
Zimmerkellner
Servier-Kellner
Kellner-Lehrlinge
1. u. 2. Hotelwirthin.
Hausdiener
Portiers
Zimmermädchen

sucht [3470

F. Horn,

Königsberg i. P., Magisterst. 56.

---

2 tücht. Malergehilfen

welche selbstständig arbeiten können, finden dauernde Beschäftigung bei [3805

Reinhold Franz, Maler, Culmsee.

3189] Ein tüchtiger

Malergehilfe

kann bei dauernder Beschäftigung sofort eintreten.

A. Kobs, Malermeister, Callies i. Pom.

3734] Ein tüchtiger

Bäckergeselle

(Ofenarbeiter), findet in einer größeren Bäckerei dauernde Stellung. Wilhelm Koch, Lauenburg Pom., Bäckermeister.

3534] Zwei tüchtige

Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftig. b. J. Bodammer, Schneidermeister, Culm, Friedrichstr. 8.

3778] Tüchtige

Schneidergesellen

find. bei hoh. Lohn Beschäftig. b. C. Krause, Osterode Opr.

3629] Einen tüchtigen

Stellmachergesellen

sucht F. Penner, Stellmachermeister, Vorwerk Sanskau bei Graudenz.

3714] Tücht., kräft., nüchterner

Böttchergeselle

sucht, gest. auf gute Zeugn., von sof. Stell., am liebst. Brauerei, da bis dahin nur in Brauerei gearbeitet. Meld. briefl. m. Geh.-Ang. u. Nr. 3714 a. d. Geselligen erb.

Ein Klempnergeselle

auf Werkstellenarbeit kann sofort eintreten bei [3700

F. Maciejewski, Klempnermeister, Schönsee Wpr.

3825] **Ein unverheir., tücht.**

Gelbgießer-Geselle

findet sof. dauernde Stellung in Königsberg i. Pr. Gefl. Offert. sub A 8399 beförd. die **Annonc.-Exped.** von **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Königsberg i. Pr.

Tüchtige Former

auf Maschinenguß, finden bei hohen Akkordsätzen dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei u. Maschinenfabrik von [3953

H. Behrendt, Pasewalk.

Former Modelltischler und Maschinentischler

suchen bei hohem Verdienst und dauernder Stellung. Umzugs-Vergütung nach Vereinbarung.

Maschinenbau-Gesellschaft

2723] **Osterode Opr.**

3590] Zwei tüchtige

Schmiedegesellen

sucht Schmiedemeister Nehms, Zwitz.

Ein Lokomotivführer

für Kleinbahn wird sofort gesucht. Bevorzugt werden solche, welche bei Unternehmern bei Eisenbahnbauten beschäftigt gewesen sind. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen erbittet

3399] J. Anker, Graudenz.

Die Stelle für einen

Maschinenschlosser

ist besetzt. [3739

Ernst Wendt, Dt. Eylau.

---

3 tüchtige Schlosser

finden dauernde Beschäftigung. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an

C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland. [3160

Mühlenbauer oder Tischler

der im Reparaturwesen des Mühlenbaufachs reiche Erfahrungen hat, suchen wir für dauernd von sofort bei gutem Lohn

Carl Goerges & Comp., Holzstoff- und Papierfabriken,

3820] Kiauten Opr.

3796] Zwei tüchtige

Tischlergesellen

auf Bauarbeit, können sofort eintreten in die

Dampftischlerei Wreschen.

3719] Tüchtiger

Tapeziergehilfe

für dauernde Beschäftigung kann sofort eintreten.

Polakowski, Graudenz.

Ein tüchtiger Sattlergeselle

kann von sof. eintreten bei [3641

F. Schack, Sattlermeister, Osterode Ostpr.

3699] Ein tüchtiger, **nüchterner**

Werkführer

für Geschäfts- u. Kundenmüllerei, guter Scharfmacher, kann sofort eintreten.

Ernst von Kalben, Dampf- u. Wassermühle, Skurz Wpr.

3760] Ein junger, ordentlicher,

nücht. Müllergeselle

guter Schärfer, kann sich zum sofortigen Eintritt melden.

Heyn, Werkführer, Rossek per Lautenburg, Bahnst. Klonowo.

3770] Einen tüchtigen

jungen Müller

sucht für dauernd Göritzmühle bei Saalfeld a. Saale.

---

2 tücht. Ziegelstreicher

sucht bei gutem Akkord [3737

Zieglermeister Gundlack in Abbau Tharau b. Bahnh. Tharau Op.

Noch e. tücht. **Ziegelstreicher** p. sof. in Illowo, Kr. Neidenburg Op. verl. Knuth, Zieglermstr.

Landwirtschaft

Zum 1. Juli gesucht ein erfahrener, gebildeter, verheirath.

erster Beamter.

Frau muß das Melk. beaufsicht. Bewerber mit nur gut. Zeugniss., die in allen Zweigen der Land- und Viehwirthschaft bewandert sind, belieben ihre Meldung. mit Ansprüchen unter Einreichung d. beglaubigt. Abschrift der Zeugn., die nicht zurückgesandt werden, unt. Nr. 3601 a. d. Gesell. einzur.

3661] Von sofort findet ein zuverlässiger, evangelischer

zweiter Wirthschaftsbeamter

Stellung. Anfangsgeh. 240 Mk.

R. v. Colbe, Jadownik, Post- und Bahnstation.

Mehrere tüchtige u. zuverlässige

Rechnungsführer

unverh., werden gesucht. Geh. b. fr. Stat. u. Wäsche 500 Mark. Meldung. m. Zeugn.-Abschr. nebst Ang. v. Referenz. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3823 d. d Gesell. erb.

Ein unverheiratheter

Inspektor

polnisch sprechend, findet auf einem mittleren Gute bei 400 bis 450 Mark Gehalt sofort Stellung unter dem Prinzipal. Meldung. mit Zeugnißabschriften unter Nr. 3764 an den Geselligen erbeten.

3804] Dom. Trockau bei Mogilno sucht per sogleich einen deutschen, der poln. Spr. mächtig.

zweiten Beamten

zur Aufsicht der Leute und Hofwirthschaft. Gehalt 300 Mk.

Zum Antritt per 1. Juli cr. wird für ein Gut in Kujavien ein **einfacher, aber tüchtiger,** verheiratheter

Wirthschafter

gesucht. Derselbe muß evangel. Religion u. der polnisch. Sprache mächtig sein. Baares Gehalt incl. Tantieme ca. 1000 Mk. und freie, beschränkte Station. Gefl. Meldungen nebst Zeugnißabschr. briefl. unter Nr. 3816 an den Geselligen erbeten.

3602] Verheirath., evang.

Brennereiverwalter

der auch befähigt ist, als Gutsvorsteher zu fungiren u. einige Wirthschaftsbücher zu führ. hat, zum 1. Juli gesucht. Brennerei 750 To. Kontingent. Bewerber mit gut. Zeugnissen mögen ihre Meldung und Ansprüche unter Einreichung der beglaub. Abschr. der Zeugnisse, die nicht zurückgesandt werden, unter Nr. 3602 an d. Gesellig. einsenden. Nur festes Gehalt und Deputat.

3818] Für eine größere Besitzung wird ein strebsamer

junger Mann

gesucht, welcher das Rechnungswesen und die Hofverwaltung erlernen will. Vergütigung wird nicht beansprucht. Meldungen sub **A. F. 10 Rud. Mosse, Posen.**

Wirthschafts-Eleve

von sofort gesucht ohne gegenseitige Vergütung. Bauernsöhne werden bevorzugt. [3391

E. Fricke, Plement bei Rehden Wpr.

3724] Ein einfacher, selbstthät., unverheiratheter

Gärtner

wird von sofort gesucht. Zeugn.-Abschrift u. Gehaltsanspr. sind einzusenden.

Dom. Chelst b. Lautenburg Wpr.

3636] Ein tüchtiger

Gärtnergehilfe

findet noch Stellung bei

H. Riemer, Handelsgärtnerei, Braunsberg Ostpr.

3666] Die Stelle als verheir.

Förster u. Jäger

ist von sofort zu besetzen. Gelernte Gärtner erhalten bei gleicher Qualifikation d. Vorzug. Wald 600 Mrg., Feld 4500 Mrg. Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen, sowie Zeugn. in Abschrift.

Schrombehnen, Kr. Pr. Eylau. Die Gutsverwaltung.

3183] Gesucht werden zum sofortigen Antritt zwei verheirath.

Unter- oder Stallschweizer

von denen Jeder noch ein. Unterschweizer zu stellen hat. Lohn 100 Mark per Monat, freie Wohnung und Stallung für Kuh und Schweine (für Kuh wird Futter und Weide gewährt), sowie einen Morgen Gartenland. Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz.

3620] **4 Unterschweizer** sof. gesucht. Fr. Blaser, Marienwalde, Bahn Kreuz-Stargard.

Unterschweizer [3767 findet Stelle, 30 Mark Lohn. Jutzi, Oberschweizer, Tralau per Neuteich Westpr.

Unterschweizer [3768 findet auf 15. April Stelle, 30 M. Lohn. Jutzi, Oberschweizer, Tralau p. Neuteich Westpr.

Einen Instmann

sucht von sogleich [3669

Ziebarth, Kabilunken.

Kuhmeister

zu ca. 70 Kühen von sofort gesucht. Derselbe muß die Fütterung übernehmen und die Leute (Mädchen) zum Melken stellen. Meldungen nebst Gehaltsforderungen zu richten an [3727

Dom. Niemczik p. Wroblawken.

Schäfer

ev., verheirathet, der Lust hat, den Kuhstall zu versehen, findet bei hohem Lohn und Deputat Stellung in [3756

Dom. Bielitz, Bischofswerder Wp.

3728] In Gr. Wattkowitz per Straszewo Wpr. find. noch mehrer.

Deputant.-Familien

Wohnung und Arbeit von sofort.

Die Gutsverwaltung.

822] Ein verheiratheter

Schäferknecht

wird wegen Todesfall von sofort in Germen, Kr. Marienwerder, gesucht.

Brennereiverwalterstelle Neu-Jaschinitz besetzt.

Diverse

3794] Ein tüchtiger

Hausmann

kann sich melden bei

Kalcher & Conrad, Graudenz.

---

100 Drainarbeiter

können sich auf den Rittergütern Altjahn, Station Czerwinsk, und Melno, Station Melno, sowie Domäne Schönfließ, Station Briesen, melden. Desgl.

20 Vorfluthgrabenarbeiter und 50 Frauen

zum Erdeplaniren auf der Domäne Zolondowo, Station Maximilianowo. [2321

Wündrich, Krotoschin.

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge

können sof. od. später eintret. bei A. Eckert, Schneidermeister,

3471] Saalfeld Opr.

Ein Lehrling

kann zum 1. April eintreten.

Paul Kraege, Bromberg, Konditorei, Marzipan- und Konfituren-Fabrik mit elektr. Kraft-

3463] betrieb.

Suche 2 Lehrlinge

polnisch sprechend, p. sofort oder später, für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft. [3563

J. Heymann, Gilgenburg Opr.

3639] Für meine **Eisen-, Stahl-, Kurz-, Glas- und Porzellanwaarenhandlung** suche zum baldigen Antritt

einen Lehrling.

Otto Beckmann, Dt. Krone.

3642] **Für mein Kolonialwaaren-Geschäft en gros & en detail suche einen**

Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt.

S. Simon, Thorn.

---

1 Lehrling

suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft z. **April**

Heinrich Kauschus, Dirschau.

3658] Für meine Holzhandlung u. Dampfsägewerk suche ich vom 1. oder 15. April einen

Lehrling

wenn möglich mit dem Ein. Jhr.-Zeugniß. Logis u. Kost i. Hause. Vom 2. Jahre Vergütigung.

J. Littmann's Sohn, Briesen.

Müllerlehrling

kann von sogleich od. später eintreten. A. Frantz, Heubuden, Post Marienburg Wpr. [3525

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, polnische Sprache erforderlich, sucht f. s. Kolonialwaar.-, Destillat.-, Wein- u. Zigarren-Geschäft [3577

F. Henne, Dt. Eylau Wpr.

3736] Suche per bald einen

Lehrling

für mein Eisenwaaren-Geschäft.

Louis Rieß, Allenstein Opr.

3808] Suche f. m. Manufaktur-, Modew.-, Herren-Confektions- u. Bettfedern-Handlg. **1 Lehrling.**

Julius Gerson, Danzig.

3754] Suche von sofort einen

Lehrling

beider Landessprachen mächtig.

J. Schmelter, Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft, Tuchel Wpr.

Lehrling

mit guter Schulbildung kann eintreten bei [3788

F. Marquardt, Graudenz, Kolonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Handlung.

3695] Suche per sofort oder 15. April für mein **Konfektions-, Hut- und Wäsche-Geschäft**

einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern, der polnischen Sprache mächtig.

R. Wolff, Inowrazlaw, Markt 9.

3702] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche

einen Lehrling

mit guter Schulbildung.

J. Ed. Abrahams, Rosenberg Wpr.

Konditorlehrling

Sohn ordentlicher Eltern, für eine bessere Konditorei einer Prov.-Stadt gesucht. Meld. unt. Nr. 3745 a. d. Gesell. erbeten.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Stelle im Comptoir sucht

j. Dame, d. i. Buchf. Stenogr. 2c. perfekt. Off. sub **X8341 bf. Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Eine anständ., saubere, gesunde Frau, ohne Anhang, ev., Ende 40, sucht Stellung als

Kinderfrau

vom 1. resp. 15. April. Meldg. briefl. u. Nr. 3447 an d. Gesell.

3718] Tüchtige **Wirthin** mit gut. Zeugnissen empfiehlt v. sof. Fr. Resmer, Soldau Ostpr.

3707] Junges, gebildetes

Wirthschaftsfräulein

27 Jahre alt, in allen Zweigen der Wirthschaft erf., im Besitze guter Zeugnisse, sucht z. 15. April oder später Stellung. Familienanschluß erwünscht. Offert. erb. Forsthaus Heidchen bei Lewitz.

Ein junges Mädchen

im Kochen, Handarbeit, Glanzplätten und allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, sucht Stellung als Stütze von gleich oder 1. Mai. Gefl. Off. bitte unter **M. K. 200** postlagernd Margrabowa. [3798

3773] Ein **j. anst. Mädch.,** in Schneiderei u. Handarbeiten geübt, s. zum 15. April Stellung zur Beaufs. größ. Kinder und Mithilfe im Haushalte. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe zu richt. an Helene Pawlowski, Prechlau.

Offene Stellen

3386] **Eine geprüfte, evangelische, musikalische**

Erzieherin

mit bescheidenen Ansprüchen für ein Mädchen von 12 Jahren, findet auf dem Lande von Ostern Stellung. Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüchen unter A. B. Raymowo postlagernd.

3814] Eine ev., musik., nicht geprüfte, konz.

Erzieherin

wird bei 4 Kindern (3 M., 1 Kn.) von Ostern zu engagiren gew. Meld. mit Gehaltsansprüchen u. wenn möglich Photographie unt. **N. N. 3** postl. Heinrichswalde Ostpr. erbeten.

3659] Suche zum sofortigen Antritt eine tüchtige

Verkäuferin

die der poln. Sprache mächtig u. das Abändern von Damen-Konfektion versteht. Gehaltsanspr. bei freier Station u. Zeugnisse erbeten.

A. Rothmann's Nachfolger Wongrowitz, Konfektion, Mode- u. Kurzwaar.-Lager.

3801] Für d. Provinz suche ich

tücht. Putzdirektricen

und erbitte Meldungen mit Zeugniß-Abschriften.

J. Silberstein jun., Königsberg i. Pr.

Putzarbeiterin

welche flott und chic selbstständ. arbeiten kann, wird bei freier Station von April gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 3389 an den Geselligen erbeten.

E. jung. Dame wird als

Comptoiristin

für Bromberg gesucht für sogleich od. 15. April. Kenntnisse der Schreibmaschine, Stenographie und Buchhaltung Bedingung. Gefl. Meld. mit Photographie und Gehaltsansprüch. unter Nr. 3824 a. d. Gesellig.

3452] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. April eine

tücht. Verkäuferin

der poln. Sprache mächt. Offert. mit Zeugnißabschr., Photograph. und Gehaltsansprüch. bei freier Station erbeten.

Max Berg, Samter.

3408] Ein einfaches

junges Mädchen

das leichtere Stubenarbeit. übernimmt und etwas nähen kann, kann sich als **Stütze** von sogleich melden.

Administrator Janzen, Fronza b. Czerwinsk Wpr.

Ein anständiges, ehrliches

junges Mädchen

welches sich vor keiner Arbeit scheut, wird als Verkäuferin in einer Kantine und zur Stütze in der Wirthschaft vom 15. April gesucht. Meldungen unter Nr. 3628 an den Geselligen erbeten.

Ein jung. Mädchen

aus anständ. Familie, welch. die Wirthschaft erlernen will, sich vor Arbeit nicht scheut, etwas nähen kann, findet Aufnahme in Dahlkeshof bei Vandsburg Westpr. [3634

3761] Suche v. sofort ein tücht.

treues Mädchen.

Gehalt b. 100 Mk. Meißner, Restaurateur, Witoslaw i. Pos.

3815] Suche für m. Restauration ein tüchtiges, anständiges

Buffetfräulein

welches gleichzeitig Gäste bedienen muß. Photographie erwünscht. Eintritt sogleich.

Robert Friedrich, Dt. Eylau.

Gesucht auf sofort eine

Haushälterin

im reiferen Alter für eine Försterei im Regbz. Bromberg. Selbige müßte sich auch zu kleineren Arbeiten im Hause und Garten verstehen. Offerten mit Gehaltsanspruch sind bis zum 7. April unter Nr. 3752 an den Geselligen zu richten.

Ein tücht. Mädchen

welches gut kochen kann, sofort aufs Land gesucht (bei Berlin). Off. an Unverferth, Bromberg, Danzigerstr. 136. [3813

3372] Suche zum 1. od. 15. April ein bescheidenes

junges Mädchen

zur Aushilfe im Geschäft u. Stütze der Hausfrau (gelernte Meierin bevorzugt). Meldungen erbitte unter **P. P. 503** postlag. Zoppot.

Ein jung. Mädchen

zur Stütze der Hausfrau, welche auch die Stubenarbeiten übernehmen muß, wird zum 1. Mai aufs Land gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen briefl. unter Nr. 3746 an den Geselligen erbeten.

3726] Suche zur Erlernung der Wirthschaft und der feinen Küche ein bescheidenes

junges Mädchen.

Bedingung 1 Jahr Lehrzeit, Pension und Wäsche frei.

Frau Hotelbesitzer Kühn, Konitz.

3742] Gesucht zum 1. Juli ein

junges Mädchen

zum Erlernen der Molkerei und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütigung. Stellung leicht, bei ganzem Familienanschluß. Meld. zu richt. an Frau Ida Ramm, Herrenhof, Bad Hitzacker a. d. Elbe.

Eine Nähterin

die auch leichte Stubenarbeit übernimmt, wird von sofort zu engagiren gewünscht. Frau Gutsbesitzer Krüger, Emilienthal bei Liebemühl Ostpr. [3748

3725] Suche z. 15. April für mein Ladengeschäft eine

Binderin

die in Bouquet- wie Kranzbind. geschmackvoll arbeitet. Off. mit Zeugnißabschrift. u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 800 postlag. Graudenz erbeten.

3744] Suche sofort

als Stütze

ein anspruchsl. j. Mädch., welches etwas m. d. Küche u. Schneiderei vertraut ist u. in m. Kolonialwaarengeschäft thätig sein muß. Engster Familienanschl. zuges.

Frau Kaufm. Martha Boldt, Hammerstein.

3475] Suche zum 1. Mai ein bescheidenes,

anständ. Mädchen

das sich vor kein. Arbeit scheut zur **Erlernung der Wirthsch.** Besitzerstocht. bevorzugt, Gehalt nach Uebereinkunft.

Frau Gutsbesitzer Fischer, Zimowo b. Nikolaiken Ostpr.

3652] In Dosnitten bei Wodigehnen Ostpr. wird eine tüchtige

Wirthin

die die Meierei versteht und mit der Innen- u. Außenwirthschaft vertraut ist, zum 1. Juli gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind einzusenden.

3819] Zur Stütze der Hausfrau wird

eine Wirthin

für städtischen Haushalt mit gut. Zeugnissen gesucht. Frau Josefine Leß, Heiligenbeil.

Zum sofortigen Antritt wird eine ältere, evangelische

Wirthschafterin

gesucht, die unter Leitung der Hausfrau die Wirthschaft zu besorgen, das Melken zu beaufsichtigen hat und in der Aufzucht des Federviehs erfahren sein muß. Schriftliche Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften unt. Nr. 3365 an den Geselligen erbeten.

3454] In Jaeglack per Barten wird vom 1. Mai eine erfahrene,

tüchtige Meierin

gesucht.

Für ein feines Restaurant wird eine perfekte

Kochmamsell

von gleich oder vom 15. April gesucht. Meldung. mit Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüch. unter Nr. 3597 an den Ges. erb.

3387] Ein tüchtiges

Stubenmädchen

wird gesucht.

Dom. Gr. Rosainen bei Marienwerder.

3459] Suche zu sofort eine ältere, zuverlässige

Kinderfrau.

Fr. Buettner, Duesterbruch bei Pr. Friedland.

3529] Gesucht ein fleißiges

Dienstmädchen zum sofort. Diensteintritt. Meld. im Deutschen Hause, Graudenz, Zimmer Nr. 9.

3821] Ein erfahrenes

Kindermädchen

zur Beaufsichtig. einiger **Kinder,** besonders eines 1½ Jahr alten und eines 4½ Jahr alt. **Kindes,** findet Stellung bei

Max Haase, Inowrazlaw

Dynamogen

ist von ganz unübertroffener Wirkung bei

Blutarmut und Bleichsucht, Nervenschwäche, zur Kräftigung Kranker, schwächlicher Kinder und Rekonvalescenten.

Dynamogen besteht aus den natürlichen Eiweisseisensalzen des Blutes. Es hat vor sämmtlichen anderen Präparaten den Vortheil, dass es höchst angenehm schmeckt, daher von Kranken und selbst Kindern sehr gern genommen wird. Beim Gebrauch von Dynamogen ist keine besondere Diät erforderlich, es greift nicht den Magen an, sondern wirkt energisch, Appetiterregend.

Von Aerzten wird es deshalb mit besonderer Vorliebe verordnet, umsomehr da der Preisunterschied mit anderen Präparaten ein ganz enormer ist, Eine Flasche von 250,0 Gramm Inhalt kostet in sämmtlichen Apotheken 1,50 Mk.

Graudenz: in sämmtlichen Apotheken.
Elbing: Apotheker Reichert.
Braunsberg: Apotheker Settmacher.
Gerdauen: Apotheker E. Thiessen.
Kolmar: Apotheker Schmiedes.
Jablonowo: Apotheker v. Broen.
Schneidemühl: Apotheker Sauer und Apoth. Philipp.

Ehren-Preis. Graudenz 1896

C. Holtfreter

Brunnenbaumeister
Graudenz, Grabenstrasse No. 5

Ausführung von [6344
Brunnen, Tiefbohrungen u. Wasserleitungen.

Specialität:
Anlagen artesischer Brunnen
Beschaffung grösserer Wassermengen
für Brennereien, Brauereien, Molkereien und Städte
auch gebe langjährige Garantie.

Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos!

Lohn-Dampfpflügen.

Mit 5 Original Fowler'schen Dampfpflügen, auch nach dem Compound-System, übernehme ich alle Arten Bodenculturen. — Meine sämmtl. Dampfpflüge sind mit Vorschälern versehen.

A. P. Muscate, Danzig u. Dirschau.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche

Kräuter-Wein.

Dieser **Kräuter-Wein** ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krank machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstör. Mitteln vorzuziehen. **Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen. [6244

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. ☞ Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 u. Mk. 1,75 in den Apotheken von: **Graudenz,** Lessen, Garnsee, Rehden, Jablonowo, Neuenburg a. W., Schwetz, Osche, Freystadt, Lissewo, Culm, Bukowitz, **Marienwerder,** Bischofswerder, Briesen, Culmsee, Schönsee, Crone a. Br., Skurz, Mewe, Czersk, Stuhm, Pelplin, Riesenburg, Rosenberg, Hochstüblau, Pr. Stargard, Gollub, Strasburg Westpr., Mocker, **Thorn,** Fordon, **Bromberg,** Schulitz, Argenau, Inowrazlaw, **Marienburg,** Dirschau, Neuteich, Neukirch, Tiegenhof, Jungfer, Stutthof, **Elbing,** Schönbaum, Grosszünder, Praust, Berent, Schöneck, Carthaus, Ohra, Oliva, Langfuhr, Neufahrwasser, Zoppot, **Danzig,** Neustadt Westpr., Putzig, Leba, Lauenburg, **Stolp,** Bublitz, **Cöslin, Colberg,** Rummelsburg, Tuchel, Konitz, Schlochau, **Schneidemühl,** Dt. Eylau, Löbau, Neumark, Soldau, Lautenburg, Gurschno, Osterode, Neidenburg, Gilgenburg, Hohenstein, Locken, Tolkemit, Frauenburg, Liebemühl, Saalfeld, Reichenbach Ostpr., Christburg, Pr. Holland, Mohrungen, Mühlhausen Ostpr., **Allenstein,** Braunsberg, **Gnesen, Posen, Königsberg i. Pr.** usw., sow. in den Apoth. all. größ. u. klein. Städte der Prov. Westpreuß., Ostpreuß., Posen, Pomm. u. ganz Deutschlands. Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststr. Nr. 82, drei u. mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen u. all. Orten Deutschlands porto- u. kistefrei.

☞ **Vor Nachahmungen wird gewarnt!** ☜
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind: Malagawein 450.0, Weinsprit 100.0, Glycerin 100.0, Rothwein 240.0, Ebereschensaft 150.0, Kirschsaft 320.0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10.0.

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 43
offeriren [1289
käuflich u. miethsweise
feste & transportable Gleise
Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.

Färberei und Chemische Wasch-Anstalt

für Damen- und Herren-Kleider, Teppiche, Möbelstoffe, Federn und Handschuhe.

Preis-Verzeichniß.

1 Damen-Regenmantel	reinigen	Mk.	2,50
1 Damen-Jaquet	do.	"	1,50
1 Damen-Umhang	do.	"	1,50
1 seidenes Damenkleid	do.	"	3,50—4,00
1 wollenes "	do.	"	3,00
1 wollener Damen-Rock	do.	"	1,75—2,00
1 wollene Damen-Blouse	do.	"	1,00—1,25
1 Battist- od. Cattun- "	do.	"	0,50—0,75
1 Herren-Anzug	do.	"	4,00
1 Sommer-Paletot	do.	"	3,00
1 Hose	do.	"	1,25

Gardinen-Wäscherei

verbunden mit [3428

Crême-Färberei

für Gardinen jeder Art.
Die Lieferung kann jederzeit stets in 3—4 Tagen erfolgen.

Theodor Wagner,

vorm. **Wilh. Falk,**
DANZIG, Breitgasse Nr. 14.

Gebr. Stützke's

Preuß. Torfpreßmaschine.

Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte **Torfpresse, Mod. 1890,** bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollster Garantie der Haltbarkeit u. Leistungsfähigk. als die **beste aller existirend. Torfpress.,** die nicht durch Dampf betrieben werden, zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere **vielfach verbessert. Dampftorfpressen,** Leistg. bis 60000 Törfe pro Tag

Mehrere Tausend Pressen in Betrieb.

Gebr. Stützke Nachf.
Eisengieß. u. Maschinenfabr.
Lauenburg i. Pomm.

Fay's ächte **Sodener Mineral-Pastillen** !

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.
Preis **85 Pfg.** pr Schacht.

sind weltberühmt u. von ärztlich. Autorität. aufs Wärmste empfohl.

Jedermann soll wissen, dass FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen bei **Husten, Heiserkeit und Verschleimung** ☞ unentbehrlich sind. ☜

Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Engros- und Detail-Verkauf von **Sodener Mineral-Pastillen** bei **Paul Schirmacher, Graudenz,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstrasse 13.

"VICTORIA" Nähmaschinen

FABRIK MARKE
Eingetr. Schutzmarke,
Waarenzeichen 8698.
Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern.
Wenn an irgend einem Platze nicht vertreten, giebt die Fabrik die nächste Bezugsquelle an

sind aus **bestem Material, ein Muster der Eleganz, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit!**
Mit patentirten Verbesserungen!
Man achte auf die Fabrikmarke!

Alleinige Fabrikanten: **H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.**

„Germania", Lebens-Versich.-Akt.-Gesellsch. zu Stettin.

Gründungsjahr 1857. Unter Staatsaufsicht.

Versicherungsbestand Ende Februar 1897:

183,150 Policen mit	Mk. **539,082,715**
Jahreseinnah. an Prämien u. Zinsen 1896	" **31,213,888**
Gewinnreserve zur Vertheilung an die mit Dividende Versicherten	" **13,854,041**
Ausgezahlte Kapital., Renten etc. seit 1857	" **168,744,540**

Gesammt-Aktiva Ende 1896: 196,660,286 Mark.

An Dividende erhalten, durch Abrechnung auf die im Jahre 1898 fälligen Prämien, die nach Plan B Versicherten aus 1880: **54**%, 1881: **51**%, 1882: **48**%, 1883: **45**%, 1884: **42**%, 1885: **39**%, 1886: **36**% u. s. f. der 1896 gezahlten Jahresprämie.

Kautionsdarlehne an Beamte.— Mitversicherung der Kriegsgefahr sowie der bedingungsgemäßen Befreiung v. weiterer Prämienzahlung u. des Bezuges einer Rente im Falle der Invalidität des Versichert. infolge Körperverletzung od. Erkrankung.— Keine Arztkosten.— Keine Police-Gebühren. — Unverfallbarkeit der Police im weitesten Sinne. — Sofortige Auszahlung fälliger Versicherungssummen.

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch: unsere Vertreter in **Graudenz H. Güssow, G. Lange** und **G. Buntk[illegible],** in **Lessen: E. Gottschling,** in **Garnsee: E. Fuchs,** in **Rehden: Herm. Marx.** [3697

Sanatorium und Wasserheilanstalt

Ostseebad Zoppot bei Danzig.

Rekonvalescentenheim.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Gesammtes Wasserheilverfahren. — Massage. — Diätkuren. — Alkohol-, Morphiumentziehung. — Heilanstalt für Nervenleiden (Unterzeichneter ist psychiatrisch vorgebildet). — Rheumatismen, Ernährungsstörungen aller Art etc. — Specielle Indikationen siehe Prospekt. — Direkte Eisenbahnverbindung nach Zoppot von Berlin, Breslau, Posen etc.

Dr. med. Kern,
Inhaber und ärztlicher Leiter,

Für Lungenkranke

Dr. Brehmers Heilanstalt

Goerbersdorf i. Schles.

Aerztlicher Direktor **Prof. Dr. Kobert,** vormals in Dorpat.
Vorzügliche Heilerfolge bei sehr mäßigen Kosten.
Genaue Auskunft kostenfrei durch
3371] **Die Verwaltung.**

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing

Anstalt für chronische Leiden, das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Näheres durch ausführliche Prospekte. Leit. Arzt Dr. med. Pfalzgraf. [696

Särge

stets vorräthig [9038
in allen Größen
R. Reimann's
Möbelfabrik
Bromberg, Posenerstr. 28.

Alle Sorten Bretter Dachlatten beschnittenes und beschlagen. Bauholz

werden an mein. Schneidemühle Reichenau Ostpr. billigst abgegeben. Auch stehen daselbst

zwei Wohnhäuser

aus **Bretterfachwerk** auf Abbruch zum Verkauf. [3580
H. Müller, Gilgenburg Opr.

1055] Das

Herings-Versand-Geschäft

von M. Ruschkewitz
Danzig
☞ **22 Fischmarkt 22** ☜

empfiehlt trotz steigend. Heringspreise: 1896er feine Schotten-Matties à To. 20, 21 u. 22 M., do. größere Matties 23—24 M., do. Mattfull gestemp. 26 u. 27 M., do. Ihlen gestemp. 23—24 M., do, Holländer ff. 28—30, 32, 36 M., do. Hochsee-Ihlen 19, 21 u. 22 M., Eine Partie 1895er Schotten 12, 13 u. 14 M., große Full 17, 18 u. 20 M., Fett-Heringe 12, 14 u. 16 M.,

Sämmtl. Sorten sind in ganzen, halben und viertel Tonnen zu haben. Versandt geg. Nachnahme oder geg. Einsendung d. Betrages.

Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50. **Lilienmilch** macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00. **Bartpomade** à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]

Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.

9430] Zur Frühjahrswäsche versendet nach Einsend. d. Betrages

— **gelbe** —

Terpentinkernseife

von vorzüglicher Waschkraft, in Postpacketen von **5 Kilo** für **Mark 2,25** franko die

Seifenfabrik von C. F. Schwabe,
Marienwerder Wpr.

---

60 To. crownbr.

Ihlen

hat noch billig abzugeben. Meld. briefl. unter Nr. 3789 an den Geselligen erbeten.

Harzkäse

feinste fette Waare, Postkiste 3,30 Mk. frei gegen Nachnahme, größere Posten billiger, offerirt

G. C. Luther,
Quedlinburg a. H.

Gebrauchtes Fahrrad

ganz bill. zu verk. Meld. briefl. u. Nr. 3693 a. d. Geselligen erb.

Kolossalen Spass!!
Preis 60 Pfennig.

-nerragiC

Spitze mit Kind

welches beim Rauchen schreit, nachdem man den an der Seite befindlichen Stöpsel herausgenommen. Will man wie aus gewöhnlicher Spitze rauchen, steckt man den Stöpsel wieder hinein. [3479

H. C. L. Schneider,
Berlin W., Frobenstraße 26
Für Frankozusendung als Doppelbrief sind 20 Pfg extra beizufügen.

II. Weseler Lotterie.

Erste Ziehung 8—9 April.

Voll-Loose für all. 3 Klass.		15,40	M.
Halbe " "	3 "	7,70	"
Ganze Loose zur 1. Klasse		6,60	"
Halbe " "	1. "	3,30	"
Porto u. List. f. 3 Klassen		90	Pfg.

F. Franck, Wesel.

Bücher etc.

Bibliothek. Lexika, Brehm's Thierleben, juristische, medizin. kauft und beleiht sehr hoch. Antiquar. Berlin, Rosenthalerstr. 11/12.

Bücher und Musikalien zu günstigsten Beding. durch 2303] **E. F. Schwartz** in **Thorn.**

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 78.

Graudenz, Freitag] [2. April 1897.

9. Forts.] **Georg Dalchow.** [Nachdr verb

Sozialer Roman von Arthur Zapp.

Anna Hönicke zuckte mit den Achseln, ohne sich in ihrer Arbeit stören zu lassen. Sie prüfte mit den Fingern das erwärmte Eisen und trat dann vor den Spiegel, um die Stirnlocken zu brennen.

Der alte Hönicke sah ihr eine Zeitlang zu, dann, als er sah, daß er keine Antwort bekam, richtete er sich, den Ellbogen aufstützend, halb in die Höhe. „Nanu", schrie er grob, „kannst Du nicht Rede und Antwort stehen, wenn Dein Vater zu Dir spricht?".

Sie wandte sich nicht einmal zu ihm herum, sondern entgegnete, ruhig in ihrer Arbeit fortfahrend, nachlässig über die Achsel: „Ach, laß mich doch in Frieden!"

Der Alte schnellte auf seine Füße und schlug mit der Faust dröhnend auf den Tisch, sodaß die Lampe einen gefährlichen Satz machte. „Donnerwetter", schrie er wüthend, „ist das eine Benehmigung? Spricht so eine Tochter zu ihrem Vater?"

Sie lachte höhnisch und warf das Brenneisen auf die Kommode. Dann drehte sie sich zu ihrem Vater herum und rief ihm mit zornigen Augen ins Gesicht sehend: „das ewige Kujoniren hab' ich dick, aber sehr. Soll ich am Ende wie 'n kleines Schulmädchen erst fragen —" Sie verstellte spottend ihre Stimme — „Vater, erlaubst Du mir auch, daß ich 'n bischen ausgehen darf? — Na, das fehlte!"

„Aber ich will's — hörst Du!" Wieder begleitete er seine Worte durch ein wüthendes Aufschlagen auf den Tisch.

„Aber ich thu's nich und damit Punktum. Und wenn Du nich aufhörst mit dem ewigen Geschimpfe, denn — denn pack' ich meine Sachen und geh'. Für mein Geld krieg' ich überall 'ne Schlafstelle, wo ich mich nich ärgern und chikaniren lassen brauch' — verstehst Du."

„Das — das sollst Du mal wagen." Hönicke näherte sich ihr mit geballten Fäusten. „Dann — dann schlag ich Dir alle Knochen im Leibe entzwei —" Sie flüchtete und stieß einen lauten Schrei aus, worauf aus der Küche eine ältliche, sehr unordentlich gekleidete Frau hereinkam. Es war Hönicke's Schwester, eine Wittwe, die ihm nach dem Tode seiner Frau die Wirthschaft führte.

„Nanu —!" rief sie, die Thür hinter sich auflassend — „schon wieder Keilerei un Danzvergnigen. Schäme Dir doch was, Edeward!"

„Wie?" Sein Zorn schürte sich an dem Widerspruch der Schwester. „Alle Knochen im Leibe schlage ich ihr —"

Anna flüchtete hinter ihre Tante und umschlang ihren Leib mit den Händen, während sie ihrem Vater zurief: „Wenn Du mir haust, denn — denn sag' ich's Georg Dalchow'n — hörst Du: Georg Talchow'n sag ich's."

„Jeorge Dalchow'n?" Hönicke stieß ein höhnisches Lachen aus, „Der kümmert sich'n Deibel um Dir."

„So — meinst Du?" gab sie schnippisch zurück. „Und wenn er nu all mit mir gesprochen hat und mir gesagt hat —"

Dem Alten gab es einen Ruck. Er blieb wie angewurzelt stehen. Seine erhobenen Arme sanken herab und seine Fäuste lösten sich.

„Jeorge Dalchow — mit Dir?" Er machte eine ungläubige Gebärde.

Anna aber, sich noch immer vorsichtig hinter dem breiten Körper der Tante wie hinter einem Schild verbergend, entgegnete: „Du glaubst es nicht? Na, Du wirst ja sehen. Anna, hat er gesagt, Sie sind zu schade für 'ne gewöhnliche Fabrikarbeiterin und ich verspreche Ihnen, daß ich was für Sie thun werde —"

Sie trat jetzt hinter der Tante hervor und sah triumphirend zu dem Alten hinüber, mit dem eine plötzliche Veränderung vorging. Sein Zorn war ganz und gar verraucht, seine noch eben von blinder Wuth verzerrten Züge verbreiterten sich zu einem süßlichen Grinsen. Sein Rücken krümmte sich.

„Wa — warum hast Du denn das nich gleich gesagt? Wa — was will er denn für Dich thun, Annecken?"

„Weiß ich's?" — Sie zuckte mit den Achseln und setzte sich nieder, um an Stelle der Halbschuhe, die sie trug, die vorher bereit gestellten eleganten Knopf-Stiefeletten anzuziehen. „Tante Juste" kehrte in die Küche zurück, während der Alte sich wieder auf das Sopha streckte, nicht um zu ruhen, sondern um angelegentlich über das, was er soeben von seiner Tochter vernommen, nachzudenken. Er war noch zu keinem rechten Resultate gekommen, als der schrille Ton der Flurklingel ertönte. Man hörte, wie Tante Juste öffnete und dann, nach einigem Hin- und Herreden, Jemandem Einlaß gewährte.

Der Schritt eines Mannes näherte sich der Stubenthür. Anna beendete ihre Toilette und blickte erwartungsvoll auf, während Hönicke sich in seiner faulenzenden Lage nicht stören ließ. Gewiß irgend ein Arbeitsgenosse, der ihn zur Destille abholen kam.

Aber mit einem Satz war er auf seine Füße, als jetzt der junge Fabrikbesitzer, den er neulich bei seinem Rundgang durch die Arbeitssäle gesehen, über die Schwelle trat.

„Herr Dalchow, Jotte doch, Herr Dalchow selber", rief er halb erschreckt, halb erfreut und katzenbuckelte vor dem Eintretenden. „Das — nee, die Ehre — das können wir ja jarnich verlangen, daß Sie sich hierher zu uns —"

Der Angeredete machte dem Schwall ein Ende, indem er dem Arbeiter freundlich die Hand entgegenstreckte. Aber Hönicke zauderte. „Herrjott, ich — ich habe mir wahrhaftig noch nich einmal jewaschen" — gestand er.

„Unsinn!" tröstete Georg Dalchow und ergriff des Arbeiters Hand mit kräftigem Druck. „Denken Sie, daß ich mich vor dem Arbeitsstaub fürchte? — — Guten Abend, Anna!" Er schüttelte auch ihr herzhaft die Hand.

Mit Anna Hönicke war eine ebenso jähe wie wunderbare Verwandelung vor sich gegangen, so daß selbst ihr Vater erstaunte. Der sonst keck und selbstbewußt straff emporgereckte Körper nahm eine bescheidene, demüthige, leicht vornübergeneigte Haltung an, die Miene ihres zur Erde gekehrten Gesichts zeigte einen schüchternen, zurückhaltenden, fast kindlichen Ausdruck.

„Annecken, mein Puttchen", gebot Eduard Hönicke und mühte sich, seiner schnapsheiseren Stimme einen möglichst zärtlichen Klang zu verleihen, „so gieb doch Herrn Dalchow einen Stuhl!"

„Pardon! Ich — die Ueberraschung — — ich weiß ja gar nicht, wo mir der Kopf —"

Sie griff nach ihrer Stirn, gab sich dann einen Ruck und trug eilfertig einen Stuhl herbei, Georg mit einem schüchternen Lächeln zum Sitzen einladend.

Eduard Hönicke aber blickte erstaunt auf seine Tochter. War es wirklich die Anna gewesen, die gesprochen hatte? Es war nicht nur die ungewöhnliche Ausdrucksweise, sondern auch der Klang ihrer Stimme, der Ton, der so ganz anders, viel süßlicher, leiser, zierlicher war, als gewöhnlich.

Georg Dalchow setzte sich und sah sich forschend im Zimmer um. Es schauderte ihn. Nichts weniger als einladend sah es bei Hönickes aus. Mitten im Zimmer lagen ein paar schwere große Schaftstiefel, die der Arbeiter, von der Arbeit kommend, abgestreift und, wo er sie ausgezogen, hatte liegen lassen. Die Möbel waren alt und schlecht im Stande, die Politur war abgeschabt. Der Ueberzug des Sophas hatte an mehreren Stellen große Löcher, aus denen schmieriges Werg herausquoll. Auf dem Tische lagen und standen allerlei Geschirre und Geräthe umher. Dazwischen thronte eine Schnapsflasche, der Fuselgeruch, der von dem Arbeiter ausströmte, bekundete die häufige Inanspruchnahme der Flasche.

Georg fühlte sich tief angewidert und er mußte sich Zwang anthun, um nicht äußerlich den in ihm aufsteigenden Abscheu an den Tag zu legen. In dieser Umgebung konnte sich Anna unmöglich wohl fühlen. Im täglichen Verkehre mit diesem Säufer mußte schließlich aller Ordnungssinn, alle Rechtschaffenheit und Unverdorbenheit Schiffbruch leiden.

Seine Aufmerksamkeit richtete sich auf seine Jugendgenossin, um deretwillen er sich in diese Hölle hineingewagt. Wie vortheilhaft sie sich von dieser Umgebung von Schmutz und Verkommenheit abhob! Sein Versäumniß fiel ihm schwer auf die Seele. Es war die höchste Zeit, daß er sie vor dem sicheren moralischen Untergange rettete.

Erst jetzt fiel es ihm auf, daß sie sich nicht in ihrer Arbeitskleidung befand. Mit bewundernden Blicken betrachtete er sie. Welch eine elegante Figur sie besaß! Und mit welcher Ungezwungenheit, mit welch natürlicher Grazie sie sich in ihrem wie angegossen sitzenden Kostüme bewegte. Niemand hätte eine gewöhnliche Fabrikarbeiterin in ihr vermuthet. War nicht diese außerordentliche Sorgfalt, die sie auf ihre äußere Erscheinung verwandte, auch ein Beweis für das unbewußte Sehnen nach dem Besseren, Höheren in ihr?

„Sie wollen ausgehen, Anna?" fragte er.

In des Alten Gesicht zuckte es und er warf einen ängstlichen Blick auf seine Tochter. In Annas Mienen und Haltung aber drückte sich auch nicht die leiseste Spur von Verlegenheit aus.

„Ja, ich wollte noch in ein Geschäft gehen, in ein Tapisseriegeschäft am Hacke'schen Markt, für das ich nach Feierabend Häkeleien anfertige."

Georg blickte mit warmem Gefühle auf die mit gesenktem Blicke vor ihm Stehende. Eine wie kräftige, gesunde Natur sie besitzen mußte, um dieses Leben voll unaufhörlicher Mühen so ohne sichtbare Folgen ertragen zu können! Nur die dunklen Schatten unter den blauen Augen, ein Ausdruck von Ermüdung, der sich in den ein wenig erschlafften Zügen des blassen Gesichts bemerkbar machte, sprach von Uebermüdung, von schlaflos zugebrachten Nächten.

„Sie muthen sich zu viel zu, Anna!" sagte er weich; „in Ihren jungen Jahren darf man nicht so ausschließlich der Arbeit leben. Die Jugend hat ein Recht auf Zerstreuung und auf die Freuden des Lebens. Nur der richtige Wechsel von Arbeit und Erholung erhält auf die Dauer bei Kräften."

Zu dem Arbeiter gewandt, fügte er mit mildem Tadel hinzu: „Sie sollten nicht dulden, Hönicke, daß Ihr Kind solchen Mißbrauch treibt mit seiner Gesundheit."

Hönicke machte ein verdutztes Gesicht und wußte nicht, was er erwidern sollte. Anna aber sagte rasch: „O, Vater ist nicht schuld. Er zankt ja immer mit mir, daß ich noch so spät aufsitze."

„Ja, das ist wahr", fiel Hönicke, dem rasch der Muth wuchs, ein: „mein Jott, was habe ich mit dem Mädchen nicht schon alles angestellt. Annecken, habe ich gesagt, mein Schäfchen, Du ruinirst Dir ja die janzen schönen Augen. Na ja, bis Glocke vier bei Lampenlicht und denn die feine Arbeit, das hält der Zehnte nicht aus. Aber hört sie denn auf mir?"

„Nun —", Georg strich sich mit der Hand über die Stirn und blickte dann mit freundlichen Augen auf Anna. „Ich will Sie nicht zurückhalten, Anna. Ein bischen frische Luft schöpfen, wird Ihnen gut thun. Und in dem Tapisseriegeschäft sagen Sie nur, daß man künftig nicht mehr auf Sie zählen solle."

Ein Freudenschein glitt blitzschnell über ihr Gesicht. Dann zeigte sie ihm eine fragende, verwunderte Miene.

Er nickte ihr lächelnd zu. „Gehen Sie nur, Anna! Ich habe ohnedies mit Ihrem Vater zu sprechen."

Sie setzte ihren Hut auf und ging, nachdem sie mit ihrem Vater einen Händedruck gewechselt, und auch Georg treuherzig, mit kindlicher Zutraulichkeit die Hand gereicht.

(F. f.)

Verschiedenes.

— Zur Prüfung des Trinkwassers, ob es frei von organischen Stoffen ist, gilt die folgende Methode als sehr einfach und zuverlässig. Man nimmt eine reine weiße Glasflasche, füllt diese dreiviertel voll mit dem zu prüfenden Wasser und löst darin einen kleinen Löffel voll reinstem weißen Candiszucker auf. Dann wird die Flasche gut verschlossen und 48 Stunden an einen warmen Ort gestellt. Wenn das so behandelte Wasser nach dieser Zeit flockig oder milchig wird, ist es für den Genuß ungeeignet. Bleibt es dagegen vollständig rein, so kann dies nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz als Beweis gelten, daß verunreinigende Stoffe, die unter Umständen schädlich wirken könnten, in dem Wasser nicht vorhanden waren.

— Ziele und Erfolge der Polarforschung erörtert im Aprilheft der Deutschen Rundschau der bekannte Straßburger Anthropologe Georg Gerland. Als einen Nachklang zur Gedächtnißfeier Kaiser Wilhelms I. giebt Paul Güßfeldt die Eindrücke persönlicher Begegnungen mit dem alten Kaiser wieder. Eine groß angelegte Darstellung von Weltcharakteren beginnt Hermann Grimm mit einer Charakteristik von Goethe's Iphigenie. Ossip Schubin's die Spannung fortgesetzt wach haltender Roman „Die Heimkehr" wird dem Ende um ein gut Stück näher geführt, C. Hübner's Beitrag zur Geschichte der Philippinischen Inseln: das Lebensbild von Jacobo Zobel de Zangrĉniz gelangt zum Abschluß, Julius Rodenberg beendet die Berliner Erinnerungen aus der Jugendzeit.

Briefkasten.

U. 1) Es ist anzunehmen, daß die Abschreibung und Hypotheken-Regulirung der Parzelle inzwischen geschehen und sonach die dazu erforderlichen Unterlagen, Situationsplan und Vermessungs-Attest vom Käufer beschafft sein werden. Ob dies der Fall, ist aus den Grundakten zu ersehen. Es handelt sich dann nur noch um die Löschung der Rentenpflicht auf der Parzelle und dazu dürfte ein Abkommen zwischen dem Eigenthümer des berechtigten und verpflichteten Grundstücks genügen. Da 50 Pfg. als Jahresbeitrag von der Parzelle bereits vereinbart sind, handelt es sich nur noch darum, diesen Betrag durch Zahlung des 25fachen Betrages abzulösen. Dadurch würden dann auch die mehr als vierjährigen Rückstände gedeckt werden. 2) Die Löschungskosten werden vom Betrage berechnet, der gelöscht wird.

E. M. in Reuß j. L. Besten deutschen Gruß! Daß Sie als Reichsdeutscher sich der „besseren" Linie erfreuen, freut uns auch. Jene „Nationalhymne" ist nur wegen des „absonderlich" citirt. Ob jedes von den Fürstenthümern über eine besondere Nationalhymne verfügt, wissen wir nicht.

W. L. Gegen böswillige Schuldner giebt es leider keinen Schutz und insbesondere wegen des sog. kalten Abbrennens kein Strafverfahren. Um zu retten, was noch rettbar ist, mögen Sie für schleunigste Einleitung der Zwangsverwaltung (Sequestration) sorgen.

E. B. Die Klage auf Lieferung keimfähiger Saat ist gegen den Verkäufer sechs Monate lang zulässig.

P. G. Ihnen ist die Benutzung des Kessels eingeräumt, so lange er brauchbar war. Ein Verpflichtung, den verbrauchten Kessel wieder herzustellen, hat die Gemeinde bisher nicht übernommen. Vielleicht wird man darauf eingehen, wenn Sie bitten. Erzwingbar ist der Anspruch nicht.

A. B. Sind Sie überhaupt gegen Unfall versichert, haben Sie Beiträge gezahlt und einer Berufsgenossenschaft angehört? Die Anzeige von dem eingetretenen Unfall ist dem Betriebsunternehmer und von diesem binnen zwei Tagen der Ortspolizeibehörde schriftlich oder mündlich zu leisten.

P. N. Die Frage ist nicht klar genug gestellt, da alte und neue Wäsche, Umzugsgut, Heirathsgut, Ausstattungsgut, Erbschaftsgut zollamtlich verschieden behandelt wird. Im vorliegenden Falle empfiehlt sich unter Beilegung von 40 Pfg. Porto eine Anfrage bei der Finanzlandesdirektion in Lemberg in Galizien unter Angabe eines genauen Verzeichnisses der Sachen, welche nach Galizien eingebracht werden sollen. Dabei ist anzugeben, ob die Sachen Umzugsgut, Heirathsgut 2c. sind. Unter Umständen kann um zollfreie Einfuhr gebeten werden.

Käb. Ein Anspruch auf den Civilversorgungsschein steht Ihnen nicht zur Seite, da Sie nur als dauernd Halbinvalide anerkannt sind. Sie können den Schein nachträglich nur in dem Falle erhalten, wenn sich Ihr Leiden so verschlimmert, daß Sie dauernd Ganzinvalide und theilweise erwerbsunfähig werden. Dies ist jedoch nur dann der Fall, wenn sich der Bruch durch ein Bruchband nicht mehr zurückhalten läßt und Sie hierdurch in Ihren Bewegungen und Ihrem Erwerbe behindert werden.

J. T. Nach Ihren Angaben sind Sie „berufsmäßiger Lohnarbeiter" und unterliegen als solcher der Versicherungspflicht. Derjenige, für den Sie Ziegeln anfertigen, muß Beitragsmarken für Sie verwenden, gleichviel, ob Ihre Arbeit im Tage- oder im Stücklohn gelohnt wird. Gleichgültig ist auch, ob Sie mit Hilfskräften arbeiten oder nicht. „Unternehmer" im Sinne des Gesetzes würden Sie erst dann sein, wenn Sie über die Erzeugnisse Ihrer Arbeit das freie Verfügungsrecht hätten. Thatsächlich sind Sie aber nur Akkord-Vorarbeiter, der für einen Anderen arbeitet. Da Sie versicherungspflichtig sind, so haben Sie auch Anspruch auf Rente, sobald die Umstände eintreten, welche Sie nach dem Gesetz hierzu berechtigen, und sobald die von dem Gesetze verlangten Bedingungen erfüllt sind.

Bromberg, 31. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 152—156 Mk. — Roggen je nach Qualität 105—109 Mk. — Gerste nach Qualität 110—114, Braugerste nom. 120—130 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—128 Mk, feinster über Notiz. — Spiritus 70er 38,00 Mark.

Posen, 31. März. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. —,—. — Roggen Mk. 10,50—10,80. — Gerste Mk. 11,50—12,00. — Hafer Mk. 12,00 bis 13,00.

Berliner Produktenmarkt vom 31. März.
Private Preis-Ermittelungen:
Gerste loco 103—175 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 51,9 Mk. nom., Mai 52,9 Mk. bez.
Petroleum loco 20,8 Mk. bez.

Stettin, 31. März. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:
Weizen Mk. 154,00—156,00. — Roggen Mk. 114,00. — Hafer Mk. 125,00—130,00. — Rüböl p. März 53,00 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 37,10 Mk.

Magdeburg, 31. März. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,15—7,95. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 30. März.
(Reichs-Anzeiger.)
Allenstein: Weizen Mk. 15,00, 15,30 bis 15,60. — Roggen Mk. 11,00, 11,13 bis 11,25. — Gerste Mk 12,20, 12,25 bis 12,[illegible]0. — Hafer Mk. 12,80, 13,20 bis 13,60. — **Thorn:** Roggen Mk. 10,50 bis 11,90.

1548] Unter Garantie der Echtheit und höchster Keimkraft

Zuckerrübensamen

Kl. Wanzleben, offerire à Mark 14 per 50 Kilo
B. Hozakowski, Thorn.

Beste Gräsermischung für feuchte Wiesen à Mk. 32.— p. Ctr.
Beste Gräsermischung für trockene Wiesen à Mk. 30.— p. Ctr.
Beste Gräsermischung für **feinen, dauernden** Rasen à Mk 40.— p. Ctr., offerirt die [3082

Samen = Spezial = Handlung
B. Hozakowski, Thorn.

Sämereien.

Samenhandlung
Carl Mallon, Thorn
gegründet 1839. [2708
Ein- u. Verkauf. Illust. Preisverz.

Saatofferte.

Anderbecker, Rügenscher, Probsteier **Hafer** sehr schw. Waare, 135 Mk.
schwedische Riesenerbsen 160 Mk.
Kleine frühe Erbsen 150 Mk.
Hanna-Gerste 150 Mk.
alles per Tonne, verkauft [3570
Dom. Gottschalk Westpr.

Rothklee

habe mehrere Partien preiswerth abzugeben. [3683
Bernhard Behrendt, Danzig
Vorst. Graben 29.

Zuckerrübensamen

weiße Imperial, Knauer's Elite-Nachzucht, v. normaler Keimkraft, zu 10 Mark pr. 50 kg, offerirt [3797
Rudolph Zawadzki,
Bromberg.

Pa. Sommerroggen à Mk. 6,25, [3694
Pa. Wicken à Mk. 6,50,
Pa. Lupinen à Mk. 5,25,
Abgangklee à Mk. 8,00,
per 50 Kilo ab Bahn Thorn, sowie eine Partie
Weißklee- u. Runkelsamen
offerirt billigst
H. Safian, Thorn.

Imperat.-Kartoffeln

zur Saat, verkauft mit 1,75 Mk. pro Centner [3024
A. Plehn, Kopitkowo, Bahnh. Czerwinsk.

---

150 Ctr. Saaterbsen
(Daniel O'Rourke)
sind in Schötzau bei Rehden m. 6 Mk. 50 Pf. pro Ctr. verkäuflich.

Saatwicken

per Tonne 135 Mk., hat abzugeb.
Domäne Kunzendorf bei Culmsee. [3564

Blaue Saatlupinen

in hochfeiner Qualität, empfiehlt [2917
Max Scherf.

Probsteier
Saathafer
empfiehlt [2918
Max Scherf.

Frühe Rosenkartoffeln
Gelbe Rosenkartoffeln
Zwiebelkartoffeln
Blaue Speisekartoffeln
zur Saat.
sowie 100 Schock gutes [3566
Dachrohr
à 6 Mark hat zum Verkauf
Dom. Bartoczewitz, Post Plusnitz, Stat. Kornatowo.

2805] **Amerikanischen**
Mixed-Mais
franko allen Bahnstationen offerirt zur Frühjahrslieser.
W. Schindler, Strasburg
Westpreußen.

Saatkartoffeln

— Prof. Maercker — vorjähriger Ertrag 120 Ztr. per Morgen, zum Preise von 2,50 Mk p. Ztr. franko Station Straschin, Kreis Danzig, abzugeb. in Goschin b. Straschin.

Saatwicke
empfiehlt [2916
Max Scherf.

---

200 Scheffel kl. Gerste
100 Scheffel gr. Gerste
zur Saat verkauft. [3763
Ed. Worm, Russenau, Gr. Nebrau.

Viehverkäufe.

Neumark Westpr.

3684] **Dienstag, den 6. April cr.,** 10 Uhr Vormittags, wird auf dem Marktplatze ein zum Gensdarmerie-Dienst nicht mehr geeignetes
Dienstpferd
gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Königl. Distrikts-Kommando.

---

1 schwarzen Wallach
stark gebaut, 3jährig, 5", **eine** schwere, gute
Milchkuh
hochtragend, binnen 8 Tagen kalbend, hat zu verkaufen [3743
B. Franz, Montau b. Neuenburg Wpr.

3799] In Schnittken bei Barranowen sind **12 gute,**
junge Pflugochsen
zu verkauf. Gewicht 15 Centner.

Schwere, amerikanische
Arbeitspferde
stehen bei mir fortwährend in großer Auswahl zum Verkauf. [3498
S. Neuberg, Berlin, Lehrterstraße 12/13.

Präm. Reinzucht der großen weißen englischen Schweinerace. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kreis Guhrau. Männl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Alterskl. —reinblüt. m. vollst. Pedigree a. d. Stammheerdbuch. Geschn. Ferkel u. Läufer z. Mast. Betr. Bezugsv. Zuchtth. w. m. s. Preisl. m. Bed. zust. l. **Dom. Wendstadt-Globitschen,** Kr. Guhrau i. Schl. **Schunck.**

3575] Auf dem Königlichen Ansiedelungsgute Körberhof bei Löbau Westpr. stehen
12 junge
frischmilchende Kühe
zum Verkauf.
Die Gutsverwaltung.

Zwei Bullen
sechs junge Ochsen
Durchschnittsgewicht 10 Centner,
11 hochtrag. Stärken
davon vier in dieser Woche gekalbt, stehen zum Verkauf in Quittainen, Kr. Pr. Holland.
3735] Hancke.

Zwei fette Stiere
eine Kuh
zwei hochtrag. Kühe
verkauft [3747
Nickel, Niederzehren.

Zuchtbullen

von Körungsthieren, sprungfähig, reinblütige Holländer, schwarzscheckig, zu haben in Amalienhof bei Dirschau. [3830

---

65 fette
Stiere
verkauft [3806
Targowisko b. Löbau Wpr.

3678] Reinblütige **Holländer**
Zucht-Bullen
v. Heerdbucheltern abstammend, verkauft Dom. Hofleben bei Schönsee Westpr.

3698] **24 fette**
Stiere
24 fette
Schweine
prima Waare, verkauft Dom. Bialoblott b. Jablonowo.
Daselbst werden zu kaufen gesucht
15 Stck. junge magere
Stiere
nicht unter 9 Centner.

Yorkshire-Eber
1½ Jahr alt, verkauft zur Weiterzucht Dom. Lesnian b. Czerwinsk.

3533] Nehme
Schweine
auf Kommission bei Reellität, stelle auch Kaution.
Max Menzel, Werdau i. Sa.

Bruteier

Ital. schwarze u. rebhuhnf. Langshan, Plymouth, Houdan à Stück 30 Pfg., Minorka, schwarze Holländer, blaue Andalusier à St. 40 Pfg., helle Brahma, silberhalf. Dorking, weiße Cochin à St. 50 Pf., weiße Dorking 60 Pf., Peking- u. Rouen-Enten à Stück 50 Pfg.. Puten Stück 30 Pfennig. Die Zuchtstämme stehen unter Controle des Vereins für Geflügelzucht zu Bromberg. [2840
Bestellungen zu richten an
Paul Görges, Bromberg.

Bruteier

Kreuzung schw. Italiener und Longshom, vorzügliche Eierleger und Fleischhühner, giebt, das Stück 10 Pf., ohne Porto, ab
Gutsbesitzer Enß, [3562
Abbau Dirschau Westpr.

Bernhardiner.

3269] Suche einen echten Bernhardiner, nicht über ½ Jahr alt. Meldungen mit Preisangabe brieflich mit Aufschrift Nr. 3269 an den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Eine alte, gangbare
Bäckerei
beste Lage in ein. Stadt Ostpr., ist von sofort zu verkauf., ev. zu verpachten. Meldungen briefl. u. Nr. 1481 an den Geselligen.

3701] Meine im flottesten Betriebe befindliche
Braunbierbrauerei
mit alter treuer Kundschaft und einem jährlichen Umsatz von ca. 4000 To., ist nebst sämmtlichem Zubehör vom 13. Mai cr. ab unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen oder anderweitig zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst
Jacob Silberstein, Allenstein.

— Ein —
Windmühlen-Grundstück
(2 Mahlgänge)
mit [illegible] Morg. Weizenboden, in reich. Mahlgegend, ist Umständeh. günstig zu verkaufen. Off. sind an den „Culmsee'er Anzeiger" in Culmsee zu richten. [3800

3786] **Hotels, Gastwirthsch. u. Restaurants, ein Fleischergeschäft im Dorfe, Privatgrundstücke u. Hökergeschäfte** sind von sofort zu kaufen oder zu verpachten unt. günst. Bedingung. Zu erfrag. b. St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststr. 5, I Tr.

Parzellirung.

3051] **Ich parzellire**
Rittergut Braunsrode
357 Hektar groß, 6014,30 Mark Grundsteuerreinertrag, durchweg Weizen- und Rübenboden, mitten Chaussee, 2,3 Kilometer von Hohenkirch (Bahn und Post) unter Belassung eines größeren Restgutes von 800 bis 1000 Morgen mit herrschaftlichem Hause, Wirthschaftsgebäuden und gutem Inventar.
Der größere Theil des Kaufpreises kann unter günstigen Bedingungen stehen bleiben.
Nach Verkauf mehrerer Parzellen findet letzter Verkaufstermin
Sonnabend, den 3. April, ½2 Uhr
im Gutshause statt. Kauflustige können sich auch vorher bei mir melden.
Dom. Braunsrode.
Schultz.

In einem lebhaften Kirchdorfe (12000 Einw.) Ermlands ist eine flottgehende
Gastwirthschaft
sof. zu verkauf. 6—8000 Mk. erforderl. Meld. briefl. unter Nr. 3779 an den Geselligen erbeten.

3249] **Gasthof mit Tanzsaal** in einer Provinzialstadt Pomm., Miethsertrag 360 Mk., 24 Morg. Acker, preiswerth zu verkaufen, Anzahlung 3000 Mk., eignet sich gleichzeitig zur Bäckerei. Ausk. erth. Carl Bartel, Neustettin.

Verkaufe meine
Gastwirthschaft mit Materialwaaren-Handlung
u. 12 Morg. Land, all. am Orte. Preis 11500 Mk. bei Anzahl. von 4000 Mk. Meld. br. u. Nr. 3535 an den Geselligen erbeten.

3595] Weg. hoh. Alt. d. Besitz. ist e. nachweislich wirklich gute
Gastwirthschaft
mit 25 Mrg. best. Acker u. Wies., schöne, massive Gebäude, zu verkaufen. Aufr. v. zahlungsfähig. Käufern erbeten. Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22, I.

In einer lebhaften Kreisstadt Ostpr. ist Umstände halber eine flottgehende
Bairisch- und Braunbier-Brauerei
unter günstigen Bedingungen sehr preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten. Letztjähriger Umsatz ca. 1600 Hktl. Lager- und ca. 1400 Hktl. Braunbier. Meld. brfl. unt. Nr. 3443 a. d. Geselligen erb.

Theilungshalber
ist das **Grundstück** Prinzenhöhe Nr. 34 preisw. z. verkauf. Ausk. erth. Heller, Bromberg. [3465

Eine Besitzung
von 220 Morgen, bei Danzig, etwas bergig, aber dankbarer Boden und in hoher Kultur, gute Gebäude, reichliches, gutes Inventar, wünscht der Besitzer weg. Vergrößerung zu verkaufen. Pr. 45000 Mk., Anzahl. 10000 Mk. Hypoth. gut. Ausk. ertheilt
Th. Mirau, Danzig,
3596] Mattenbuden 22, I.

Rittergutsverkauf.
Ostpr., a. Grenze Westpr., 500 Mrg. Weizenbod., 100 Mrg. Wies., Drillkultur, Dampfmolk., mass. Gebäud., 2stöck. Wohnhaus, 10 Morg. Park. Feuerverf. ca. 130000 Mk., Hypoth. nur Landschaft. Preis 130000 Mk. Anzahl. 15—20000 Mk. Näh. durch
von Heyne, Danzig,
3499] Gartengasse 4.

Mein Grundstück
ca. 10 Morg. vorzüglicher Acker incl. Wiesen, schönem Obstgart. u. massiv. Gebänd., f. Handw. sehr geeignet, verkauft unt. günstigen Bedingungen Frau P. Will, Kl. Albrechtau b. Rosenberg Wpr.

Brodstelle.

3842] Infolge Tod meines Gatten beabsichtige mein in allerbester Geschäftslage belegenes
Bau- u. Brennmaterialien-Geschäft
baldmöglichst unter günstigen Bedingungen zu verpachten.
Wwe. Margarethe Böttcher, Schleusenau, Bromberg.

E. schöne Höhenbesitzg.
i. d. Nähe v. Danzig, hart a. d. Chaussee, Größe über 4 cl. Hufen, gute Gebäude u. Inventar, habe im Auftr. zu verkaufen. Preis solide, Anzahlung ca. 18000 Mk. Ausk. erth. Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22, I. [3594

Parzellirungsanzeige
Am Montag, den 5. April,
von 10 Uhr Vormittags ab,
werde ich mein **Grundstück,** bestehend aus durchweg nur gutem Acker und Wiesen, guten Gebäuden, schönem Inventar, zwei Instthäuser, passend für Handwerker, in Größe von 130 Morg., im Ganzen oder auch in kleineren Parzellen unter den günstigsten Bedingungen verkaufen.
Seubersdorf bei Kraplau, Kreis Osterode Ostpr, im März 1897.
H. Labuhn.

Zoppot.
3776] Ein kl. Grundstück mit gr. Gart. u. 2 Bauplätzen, an der See, ist für 15000 Mk. zu verk. oder Oberwohnung für 200, Unterwohnung f. 300 Mk. f. d. Sommer möbl. zu vermiethen. Näheres Zoppot, Schulstr. 2, I Treppe.

Ein Haus
nebst Garten in Christburg, am Markt, zu jedem Geschäft passend, ist für den Kaufpreis von 6000 Mk. bei geringer Anzahlung sofort zu verkauf. Näh. Auskunft ertheilt
3836] H. Janzen,

Grundstück
31 ha groß, sehr geeign. z. Rübenbau, nahe der Chaussee u. Zuckerf. Unislaw ist zu verkaufen. [3637
F. Lippke in Siemon.

3676] Einer Bank gehörendes
Gut
ca. 600 Morgen, mit neu gebaut. **Ringofen,** ist bei Mark 25000 Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres beim Verwalter Herrn von Koschitzky in Königl. Neudorf, Kreis Stuhm.

Gut mit 60000 Mk. Anz. gesucht. Beding. guter Boden, Wiesen u. Gebäude. Nur genaue Beschreibungen werden berücksichtigt. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 3710 durch den Geselligen erbeten.

Brennerei- oder sonstiges Industrie-Gut bei 40—60000 Mark Anzahlung gesucht. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 3711 durch den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Bäckerei.
In ein. gr. Garnisonst. Wpr. ist eine gute, gangb. Bäckerei m. allen Utensilien v. sof. z. verp. Meld. briefl. unt. Nr. 3674 a. d. Gesellig. erb.

Eine Bäckerei
wird von sofort zu pachten gesucht. Meldungen mit Angabe der näheren Bedingungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3643 durch den Geselligen erbeten.

Eine gangbare
Bäckerei
mit Kuchenbäckerei wird zu pachten gesucht. Gefällige Offert. unter Nr. 3716 an d. Gesell. erb.

Geb. j. Mann, mit Vermögen, gel. Müller, sucht flottes
Mehlgeschäft
zu gründen oder auch eingericht. zu kaufen. Meld. briefl. unter Nr. 3784 an den Gesell. erbeten.

3775] **Bäckerei,** a. liebst. i. e. Garnisonst., wird v. sof. z. pacht. gesucht. Off. unt. H. 97 postl. Osterode.

3835] Suche per sofort ein gangbares, rentables
Gasthaus
(Restauration), möglichst mit Einfahrt, zu pachten, ev. später zu kaufen. Gefl. Angebote unt. B. M. 54 an d. Elbinger Zeitung, Elbing, erbeten.

En gros. — **Sämereien.** — **En détail.**

	50 kg Mk.	½ kg Pf.
Engl. Reygras (importirt), 99% Reinheit, 99% Keimfähigkeit	15	25
Berliner Thiergartenmischung Ia., für leichten Sandboden	38	45
Paradeplatzmischung, gesetzlich geschützt, **D. R. G. M. Nr. 16395**	45	50
Runkelrüben.		
de Barres Original, gelb	42	50
Mammuth, sehr lange dicke, rothe mit üppiger Blattkrone	21	30
" neue goldgelbe, gelbfleischig	33	40
Riesenpfahl, lange gelbe oder rothe	21—22	30
Klumpen, dicke gelbe oder rothe	17	25
Lange, aus der Erde wachsende **Kuhhorn-Turnips,** gelbe oder rothe	20	30
Leutewitzer, gelbe runde, groß und schwer	20	30
Eckendorfer, Riesen-Walzen, extra, sehr ertragreich, nachgeb., gelb oder roth	24—25	30
Eckendorfer Originalsaat von Herrn von Borries, mit Originalsiegeln zu Originalpreisen	—	—
Oberndorfer, runde gelbe oder rothe	21—22	30
Olivenförmige, größte gelbe Riesen	20	30
Ovale goldgelbe **(Gold. Tankard,** goldgelbe Walzen), gelbfleischig, glatt, vorzüglich	25	30
Wrucken (Kohlrüben).		
Große glatte, gelbe } beide vorzugsweise als Viehfutter	40	45
" " weiße }	38	45
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden geeignet	37	50
Weiße, rothgrauhäutige Riesen (blauköpfige)	37	50
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig	46	55
Weiße **Pommersche Kannen-,** große lange, sehr ertragreich	45	50
Bangholms Giant, eine wirkliche Riesenwrucke	110	130

Bei Entnahme von 5 kg von einer Sorte gelten die Zentnerpreise.

Im Kontraktverhältniß mit der Versuchsstation des ostpreußischen Landwirthschaftlichen Zentral-Vereins in Königsberg.

Alleinverkauf von NITRAGIN für Ost- u. Westpreußen.

1552] **Gemüse-Samen.**

	½ kg Mk.	20 gr Pf.
Beeten, Erfurter, schwarzrothe, lange, echte	—,40	10
Carotten, Nantes verbesserte, zylinderf., halbl., frühe rothe Ia.	—,75	10
" Braunschweiger lange rothe, sehr beliebte Sorte	—,40	10
Futter-Mohrrüben, verbess. lange, große, weiße, grünköpf. Riesen	—,50	10
Kopfsalat, Cyrius oder Mogul, größter gelber	2,50	20
Pflücksalat, amerikanischer, mit braunen Kanten	3,70	25
Blumenkohl, Erfurter großer früher, ganz vorzüglich für das freie Land	—,—	80
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut) Ia.	2,—	20
" Braunschweiger, größter, platter, Ia. Qualität	2,80	20
Rothkohl, blutrother Riesen-, ganz extra, ganz vorzügliche Sorte mit sehr großen, festen Köpfen	3,50	30
Wirsing- oder Savoyerkohl, Erfurter, großer, gelbgrüner Winter	2,20	15
Glaskohlrabi, englischer, früher weißer	1,50	15
Mairüben, runde weiße, sehr früh	—,60	10
Pastinaken, lange, große weiße, 5 kg Mk. 3,80	—,45	10
Petersilienwurzel, frühe dicke Zucker-, 5 kg Mk. 2,50	—,30	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaubiger, sehr fein und früh	2,60	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe	2,—	15
Steckzwiebeln, kleine gemischt, 50 kg Mk. 14—18	—,25	—
Radies, non plus ultra, leucht.-roth, das früheste Treib-Radies	1,30	15
" rundes, scharlachrothes Erfurter Dreienbrunnen, kurzlaubig	—,70	10
Rettig, Sommer- oder Winter-, runder, schwarzer	—,60	10
Gurken, frühe grüne, russische Trauben- (russische Land-)	1,50	15
" extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	5,—	30
" Goliath, allerlängste grüne Riesen-Schlangen-, vorzüglich für das freie Land, wie für das Mistbeet	14,—	80
Japanische Klettergurken, lange grüne, 1 Prt. 15 Pf.	6,—	40
Kneifel- oder Pahlerbsen, Henderson's „First of all", die empfehlenswertheste und früheste aller Erbsensorten	—,40	—
Markerbsen, William Hurst, niedrig, ebenso früh wie Wunder von Amerika	—,40	—
Stangenbohnen, Schlachtschwert, allergrößte, lange, breite, weiße, extra	—,90	—
Krupbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüheste weiße, Schwert	—,60	—

Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- u. Gehölzsämereien, auch Saatgetreide, Klee u. Gräser stehen auf Wunsch gratis u. franko sofort zu Diensten.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr., Bahnhofstraße Nr. 2.